

EM '92



Hollands
Rätselspiel
um Rijkaard

Seite 18

Dixi Dörner über GUS:
Die Stärken
und Schwächen

Seite 6

48 Berlin, 11. Juni 1992

2A 11126 C



Eröffnungsspiel
Schweden –
Frankreich

1:1

Stockholm – Nur hauchdünn rauschte Frankreich gestern im Eröffnungsspiel der EM an einer Blamage vorbei. Vor 28 000 Zuschauern im Råsunda-Stadion mußte sich der Europameister von 1984 gegen Gastgeber Schweden mit einem 1:1 (0:1) begnügen.

Die Schweden gingen in der 1. Halbzeit durch Verteidiger Jan Eriksson in Führung.

In der 24. Minute sprintete er in eine Limpia-Ecke von links und köpfte den Ball unhaltbar ein. Doch in der 58. Minute schaffte Papin nach Vorlage von Perez das 1:1. Auch die Einwechslungen von Fernández für Angloma (67.) bei Frankreich und Dahlén für K. Andersson (74.) bei Schweden brachten keine Wende.

Seite 7

Bundesliga-
Spielplan
komplett
zum
Rausnehmen

Berlin – Der Spielplan für die Bundesliga 1992/93 als besonderer *fuwo*-Service im Posterformat.

Seiten 12/13

Morgen erstes Spiel der Deutschen gegen GUS

Viel Glück ihr 12

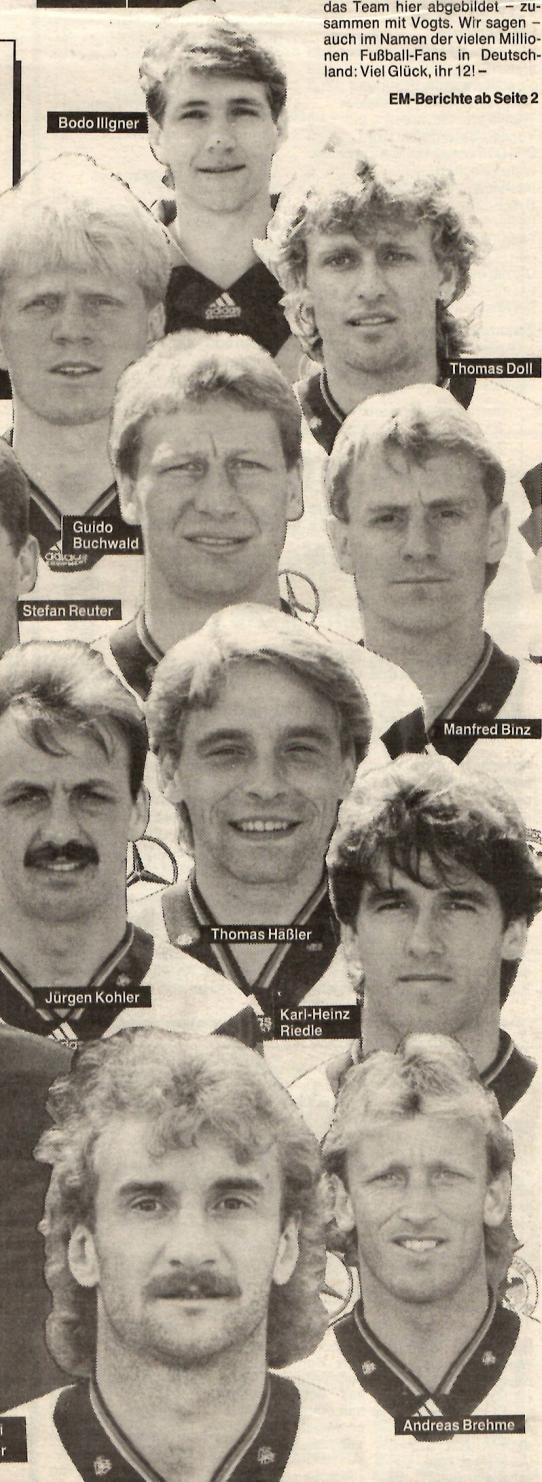
Von KLAUS FEUERHERM und
JOACHIM BEHNKE

Atvidaberg – Die Stimmung ist gut wie noch nie in der EM-Vorbereitung. Die Spieler sind fit. Morgen, Freitag, geht's für die deutsche Mannschaft endlich los. Erster EM-Gegner die GUS. Auch wenn Bundestrainer Vogts offiziell noch nichts sagt, längst hat er sich entschieden, wer morgen spielt. Wir haben das Team hier abgebildet – zusammen mit Vogts. Wir sagen – auch im Namen der vielen Millionen Fußball-Fans in Deutschland: Viel Glück, ihr 12!

EM-Berichte ab Seite 2

Sammer
wird
Bertis
Joker

Norrköping
Sammer wird un-
ser EM-Joker.
Seiten 2, 3, 4



Nachrichten

Dresden

Schlechte Nachricht für die Fans. Dynamo erhöht die Eintrittspreise. Wieviel Sie jetzt zahlen müssen

Seite 21

Rostock

Carsten Sänger ist Hansas neuer Libero. Wer noch nach Rostock kommt

Seite 21

Leipzig

Aufatmen beim VfB. Der DFB bewilligte die Lizenz. Warum und unter welcher Bedingung lesen Sie auf

Seite 21

EM-Service auf 10 Seiten

Fach-Diskussion: Wird die EM den Fußball verändern? • Vorschau auf die Spiele bis Sonntag • *fuwo*-Leser als EM-Reporter • Marcel Reif – der ZDF-Mann von gestern abend schreibt in *fuwo*

Rudi
Völler

2. Liga: Die Super-Bilanz als Zeitung in der Zeitung

Liebe Leser,

diese Donnerstagfuwo ist anders als andere. Dicker, besser gesagt umfangreicher, als sonst. 24 Seiten stark (und das zum selben Preis). Weil der Fußball-Höhepunkt des Jahres beginnt, die Europameisterschaft. Wir

tun alles, damit Sie so gut wie nur irgend möglich informiert werden. Nehmen Sie uns mit dieser und den nächsten Ausgaben beim Wort.

Jede Menge EM also in dieser fuwo. Aber wir vergessen dabei nicht den anderen Fußball. Heute gibt's gleich zwei Zeitschriften in der Zeitung (nämlich zum Herausnehmen und

Sammeln). Wir starten die Bilanz der 2. Liga (ab Seite 9). Und noch mal zum Herausnehmen groß und übersichtlich der Spielplan der neuen Bundesliga-Saison (ab Seite 11).

Dies und viel, viel mehr finden Sie ganz leicht durch unsere Inhaltsübersicht unter diesem Kasten.

Herzlichst Ihre fuwo-Redaktion

INHALT

EM-Berichte

Die deutsche Mannschaft vor dem ersten Spiel 2/3
So schön war die Eröffnung 3

Thom zerschlägt Tornetz!

Trainingseinrücke 4/5

Vor dem Spiel gegen GUS 5

Dixi Dörner beobachtete unseren ersten Gegner 6

Interview mit GUS-Trainer

Byschowez 6

So lief das Eröffnungsspiel 7

Fach-Diskussion: Wie wird die EM den Fußball verändern? 8/17

Die nächsten Spiele 18

EM im Fernsehen 19

Die Marcel-Reif-Kolumne 19

Zweimal Zeitung in der Zeitung

1. Große Zweitaiga-Bilanz mit Top-Elf der Saison und Rangliste der besten Spieler 9/10/15/16

2. Bundesliga-Spielplan für die 1. Halbserie 92/93 12/13
So entsteht der Spielplan 11
Bundesliga im Fernsehen 11
Tippen Sie den Herbstmeister 13

Bundesliga

Die Sensation mit Reuter 17
Große Spielerbörsen: Wer kommt, geht, ist im Gespräch? 21

Zweite Liga

Die Gründe für Wolfsburgs Höhenflug 20
Warum FCB, Union und Zwickau scheiterten 20

Amateure

NOFV-Oberliga-Staffeln 20
Vor Meisterschafts-Finale 20

International

Spanische Meisterschaft in Zahlen und Fakten 22/23
Tabellen 22

Sportecho

23

fuwo ist für Sie jetzt rund um die Uhr da Fußball-Nachrichten, wann immer Sie wollen
Tel.: 20 34 76 04 (Berlin-Ost)
Tel.: 25 38 36 04 (Berlin-West)

Ab heute können Sie fuwo nicht nur lesen, sondern auch hören. Ein neuer Service unserer Redaktion macht's möglich. Damit Sie auch zwischen den Erscheinungstagen immer auf dem aktuellen Nachrichtenstand sind, haben wir das fuwo-Nachrichtentelefon eingerichtet.

So geht dieser neue Kundendienst von fuwo: Sie rufen eine der oben angegebenen Telefonnummern (zum Normaltarif) an. Sie erfahren dann alles über die EM. Rund um die Uhr, auch nachts,

denn zwischen 22 und 6 Uhr zahlen Sie weniger Gebühren. Sie erfahren alle Ergebnisse, Neuigkeiten von der deutschen Mannschaft und den anderen EM-Teilnehmern, wann die nächste EM-TV-Sendung kommt. Aktuelle Tabellenstände, Torschützenlisten und sagen, was sonst noch im Fußball läuft. Das alles im Intercity-Tempo von etwa drei Minuten. Nicht zu schaffen? Testen Sie uns! Von heute morgen an sind wir für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anrufl!

Nachrichten

Geyer kommt

Wuppertal - Eduard Geyer, letzter DDR-Auswahltrainer, zuletzt in Slofok (Ungarn), wird wahrscheinlich neuer Trainer des Zweitliga-Aufsteiger Wuppertaler SV. Eigentlich wollte er in der neuen Saison Sachsen Leipzig betreuen.

Rückriff

Wien - Herbert Prohaska (37), Trainer von Österreichs Meister und Pokalsieger Austria Wien, ist zurückgetreten. Grund: Differenzen mit Geschäftsführung.

Zwangsabstieg

Paris - Sechsmaliger französischer Meister

FC Nantes, seit 1963 ständig in der höchsten Spielklasse und in der abgelaufenen Saison auf Platz 9, wurde wegen 20 Millionen Mark Schulden in die 2. Division zwangsversetzt. Im Jahr waren dazu bereits Bordeaux, Nizza, Brest verurteilt worden.

Wieder frei

Paris - Ex-Präsident Bez und Manager Couecou von Girondins Bordeaux wurden nach 62 Tagen aus Untersuchungshaft entlassen. Anklage wegen Veruntreuung von Vereinsgeldern bleibt jedoch bestehen.

Zu Völler, Häßler

Rom - AS Rom hat Mittelfeldspieler Mi-

halovic (23/Roter Stern Belgrad) verpflichtet. Ablösersumme: 13 Millionen Mark.

Waddle zu Leeds?

Marseille - Früherer Nationalspieler Chris Waddle will von Olympique Marseille zum englischen Meister Leeds United wechseln.

Neue Pläne

Buenos Aires - Maradona, bis Ende Juni wegen Dopings gesperrt und bis 1993 beim SSC Neapel unter Vertrag, will nun wieder bei seinem argentinischen Klub Boca Juniors Buenos Aires spielen, von dem er 1981 nach Spanien ging.



Europameisterschaft
10. - 26. Juni
Schweden

+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Sieg her! Das

norrköping - Endlich, EURO 92 hat begonnen. Seit gestern wissen Frankreich und Schweden genau über ihre EM-Form Bescheid. Andere Mannschaften sind noch mittendrin. Nicht anders jedenfalls lässt sich die Stimmung beschreiben, die im Umfeld der deutschen Mannschaft und bei unserem Auftakt-Gegner GUS herrscht. Bevor der französische Schiedsrichter Gerard Biguet morgen, Freitag, um 20.15 Uhr das Spiel im Idrotspark von Norrköping anpeift (ARD ab 19.20 Uhr), gibt's allerlei Geheimnisrätsel.

Berti Vogts veranlaßt, daß das heutige Abschlusstraining unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindet. Übertriebenem Vorschußlärchen trat er am entschieden entgegen: „Hier macht sich eine Stimmung breit, als wäre die GUS-Mannschaft nur Falllobst. Das ist gefährlich.“

Und GUS-Trainer Byschowez sperrte die Presse und damit die Öffentlichkeit total aus. Sie hat keinerlei Zugang zum Quartier in einem abgelegenen Wildpark. „Die Form unserer Mannschaft soll ein Rätsel bleiben. Damit bin ich immer gut gefahren.“

Von der EM in Schweden berichten für fuwo KLAUS FEUERHERM und JOACHIM BEHNKE

Beide Reaktionen zeigen nur zu gut, daß die Mannschaften endgültig unter dem Erfolgsdruck einer Europameisterschaft stehen. Dabei haben die Deutschen ein ganz besonderes Ziel, wenn das Vogts seinen ganzen Ehrgeiz ins Zeug legt. Noch nie ist ein amtierender Weltmeister auch Europameister geworden. Zwar bleibt der Bundestrainer bei seinem Minimalziel Halbfinale. Doch wie er wollen auch die Spieler Europameister werden. Vogts nach dem Training der beiden letzten Tage: „Die Mannschaft ist genau in jener Verfasstung, wie ich sie mir vorgestellt habe.“

Und auch das Rätselraten um die endgültige Mannschaft ist beendet. Eigentlich schon seit Montag, wie fuwo wußten Deutschlands Zeitungen, wie Vogts' Anfangsformation gegen die GUS aussehen wird. Endgültig war es Dienstag klar, als Vogts mit diesen elf Mann speziell trainierte:

Illner; Binz; Buchwald, Kohler; Reuter, Effenberg, Brehme; Häßler; Doll; Riedle, Völler.

Das Bangen um Thomas Doll fand

aber ein glückliches Ende. Noch im letzten Testspiel gegen Nordirland (1:1) klagte der Stürmer von Lazio Rom über Muskelbeschwerden im rechten Mittelfuß. Aber die sind weg. Damit ist Doll einziger ehemaliger DDR-Fußballer (BFC Dynamo) beim EM-Start. Doll wiegt zwar noch etwas ab: „Das endgültige Aufgebot will der Trainer erst eine Stunde vor Anpfiff bekanntgeben.“ Andererseits

aber gibt er zu: „Ich zweife nicht mehr daran, gegen die GUS dabei zu sein.“

Der Taktik ist letztlich Matthias Sammer, der Ex-Dresdner, zum Opfer gefallen. Denn neben Effenberg als defensivem Mann und Antreiber soll Häßler für Schwung nach vorn sorgen. Vogts: „Er hat sich super entwickelt, ist weiter als bei der WM vor zwei Jahren.“



Berti nimmt es ganz locker
Dieser Bertil! So haben wir ihn in der ganzen EM-Vorbereitung nie gesehen. Lacht herhaft über einen Witz am Rand des Trainingsplatzes – nicht über Doll (den wir rechts zeigen). Der ist längst eine feste Größe in seinen Plänen

Völler nach Marseille - zu 50 Prozent!

Norrköping/Marseille - Der Kontakt wurde auf höchster Chefebene geknüpft. Bernard Tapie, adidas-Boß und Präsident von Olympique Marseille, rief bei Emilio Marchetti, dem Sportdirektor von AS Rom, an. Thema: Rudi Völler, bei Roma als Werbeträger und beim AS Rom als Kapitän unter Vertrag.

Tapie will Völler als Ersatz für Jean-Pierre Papin. Dessen Wechselsumme zu AC Mailand brachte 25 Millionen. 15 Millionen sollen davon für Völler nach Rom fließen. Ein Zweijahresvertrag soll dem deutschen Kapitän fünf Millionen Mark einbringen, viel Geld für einen 32-Jährigen.

Kurios, Völler erfuhr von allem über Videotext, bekam später aus Rom eine Bestätigung über das Interesse der Franzosen. „Die

Chancen eines Wechsels stehen 50:50. Ich bin immer davon ausgegangen, meinen Vertrag in Rom bis 1993 zu erfüllen. Im Grunde tendiere ich auch zu Rom, was nicht heißen soll, daß das Angebot nicht überzeugendwert ist. Aber das Thema ist hier kein Thema. Nach der EM reden wir weiter“, versicherte Völler, dem für die nächste Saison auch lukrative Angebote aus Japan vorliegen.

Zum italienischen Transfermarkt erklärte Völler: „Was da jetzt passiert, ist der größte Schwachsinn, tatsächlich absolut schwachsinnig. Da sitzen vielleicht sogar Helden dieser EM bald auf der Tribüne. Eine absolute blödsinnige Lösung, bis zu acht Ausländer zu kaufen, aber nur drei spielen zu lassen. Das wird brutale Konkurrenz.“

Herr Häßler,

Thomas Häßler wieder in Superform. Vom zwölften Mann zum Aufsteiger der Mannschaft. Wie fühlen Sie sich vor dem ersten Spiel gegen die GUS?

Häßler: Ich bin froh, meine Spielfreude in den letzten Monaten wiedergefunden zu haben. Fußball macht wieder richtig Spaß. Ich bin wieder da, wo auch die Kugel ist.

Was ich noch nicht, ist Spannung. Wann

kommt denn zur Freude diese Spannung?

Häßler: Die kommt, wenn ich tatsächlich gleich von Beginn an spiele. Wenn angepfiffen wird, dann sind auch Konzentration und Spannung da.

fuwo Glaubt man Berti Vogts, dann wissen die elf Spieler, die gegen die GUS anfangen sollen, schon von ihrer Nominierung.

Häßler: Ich weiß es noch nicht, aber ich hoffe. Die

Donnerstag · 11. Juni 1992

EUROPAMEISTERSCHAFT 3

+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

ist fast Halbfinale

Dennoch ist Sammer, wie Berti Vogts selbst sagt, nicht abgeschrieben. Interpretiert man seine letzten Aussagen, dürfte Sammer, der den Zweikampf um die Matthäus-Position gegen Effenberg verlor, der erste Einwechsler sein. Durchaus denkbar also, daß der jetzige Stuttgarter auch schon gegen die GUS zum Einsatz kommt.

Überhaupt zeigt die Erfahrung an-

derer Turniere, daß bei deutschen Mannschaften selten eine Stammmformation durchspielt. Auch bei der WM 1990 nicht. Und Berti Vogts betont immer wieder den Wert seiner sportlich hochklassigen Ersatzbank bei der EM.

Mithin sind die Spekulationen um das Auftaktspiel der Deutschen groß. Die Spieler sind voller Optimismus. Daß die neuesten Transfer-Meldun-

gen um Reuter, Helmer und Völler Nervosität bringen könnten, weisen sie entschieden von sich. Torwart Bodo Illgner jedenfalls spricht am deutlichsten aus, was alle denken: „Wir haben in der Gruppe nur drei Spiele. Das ist doch klar, daß wir gleich zwei Punkte gewinnen müssen.“ Und Kalle Riedle sagt: „Jetzt sind wir richtig heiß. Ein erfolgreicher Start wie bei der WM gegen Jugoslawien (4:1 d.R.) wäre unheimlich wichtig.“ Stürmer-Kollege Völler: „Wenn wir gewinnen, stehen wir praktisch schon im Halbfinale.“

Aber auch die GUS-Mannschaft geht ehrgeizig in dieses Spiel. Neun Spieler sind der festen Überzeugung, daß sie Europameister werden können. Fünf allerdings tippen auf Deutschland. Mittelfeldspieler Schalimow: „Wir haben keine Angst vor den Deutschen. Sie sind vor zwei Jahren und nicht jetzt Weltmeister geworden.“ Etwas vorsichtiger ist Trainer Byschowez: „Klar, der Weltmeister ist Favorit. Aber ein Unentschieden sehe ich als realistisches Ziel.“

Dabei hat er viel größere Sorgen als Kollege Vogts. Während aus dem ursprünglichen EM-Aufgebot der Deutschen „nur“ Kapitän Lothar Matthäus verletzt ausschied (Kreuzbandriss), beklagt der GUS-Trainer eine lange Verletztenliste: die Verteidiger Kulkow (Benfica Lissabon), Galjamin (Espanol Barcelona), Kusmin (Nowgorod), Mittelfeldspieler Mostowoi (Benfica Lissabon). Dennoch vertraut Byschowez dem erfolgreichen Offensivstil, mit dem die Mannschaft unter dem Namen UdSSR vor vier Jahren auch Vize-Europameister wurde: „Taktieren liegt uns nicht.“

Aus der aktuellen Wunschkommunikation bereitet ihn vor allem noch der defensive Mittelfeldspieler Aleijnikow (Muskelkreisung) Sorgen. Auch Dobrowolski (Mittelfeld) soll nicht ganz fit sein. Byschowez: „Aber vor allem die Spieler, die noch keinen Vertrag im Ausland haben, brennen vor Ehrgeiz. Und Stars wie Michailchenko (Glasgow Rangers/d.R.) wollen zeigen, daß sie zu den Besten der Welt gehören.“ Byschowez selbst hofft ja auf einen Trainervertrag bei einem westlichen Klub. Und Berti Vogts weiß: „Die haben ein ganz starkes Mittelfeld.“

Immerhin die Vorfreude ist groß. 8 000 deutsche Fans werden morgen im nur 17 000 Zuschauer fassenden Stadion von Norrköping erwarten. Starkter Unterstützung also können sich die deutschen Spieler sicher sein. Jetzt müssen sie nur noch spielen.



Mit diesem Schwung ins erste Spiel Thomas Doll kann fast sicher sein. Er steht auf der Liste der elf Spieler, die Berti Vogts gegen die GUS einsetzen will. Mit dem hier gezeigten Schwung mußte es eigentlich klappen

wie fühlt man sich als Aufsteiger?

entscheidenden Gespräche am Spieltag stehen noch aus.

fubo Interessiert es Sie eigentlich, wer neben Ihnen spielt?

Häßler: Klar, egal ist mir das nicht. Aber wir sind 20 gute Fußballer. Das gibt schon mal Sicherheit, egal, wer in der Mannschaft spielt.

fubo Wäre Ihnen das absehbare Trio Häßler-Effenberg-Doll im Mittelfeld angenehmen?

Häßler: Ich

glaube schon, daß es gut klappen könnte.

fubo Wie ist das mit dem ersten Spiel? Wie war es vor dem 4:1 gegen Jugoslawien, unserem Auftritt bei der WM 1990 in Italien?

Häßler: Das erste Spiel gegen die GUS wird unser schwierigstes.

Gewinnen wir, ist auch gleich der richtige Schwung für das zweite Spiel gegen Schottland da.

Und zwei Siege wären ja schon der Weg ins Halb-

finale. Der Sieg gegen Jugoslawien bei der WM 1990, damals spielte ich auch von Anfang an, verlieh uns auch gleich den richtigen Schwung. Und der führte uns bis zum Final-

fubo Was wissen Sie denn von der GUS?

Häßler: Daß sie gegen die Dänen beim 1:1 kürzlich in Kopenhagen nicht gut gespielt hat. Aber davon lassen wir uns nicht täuschen. Ich habe gegen

die Mannschaft vor einem Jahr in Frankfurt 2:1 gewonnen und gehe davon aus, daß es sich um eine sehr, sehr starke Formation handelt.

Die sind vor allem technisch sehr gut. 1986 bei der WM in Mexiko haben sie im Hurra-Stil im ersten Spiel Ungarn 6:0 vom Rasen gefegt.

Auch wenn ich glaube, daß sie das heute nicht mehr packen: Wir müssen aufmerksam sein. Und wir werden gegenhalten. Ich habe gegen

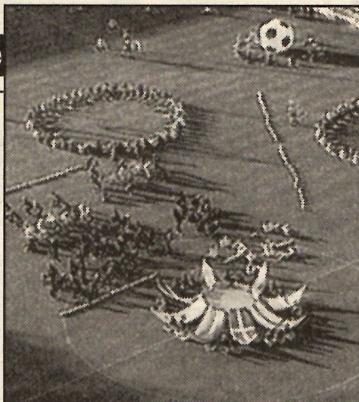
die Wechsel-Geschichten Helmer, Reuter, Völler, Klinsmann, Brehme. Beschäftigen Sie sich damit, oder geht jeder seiner Wege?

Häßler: Das Angebot an Rudi Völler von Marseille hat mich schon aufgeschreckt. Immerhin spielt der Rudi mit mir in Rom, und ihm habe ich meinen Aufstieg beim AS Rom zu verdanken. Wenn er wechselt, ist das nicht unwichtig für mich.

Stimmungsvoll

In die EM

Schwedische Schüler und Jugendliche stimmten mit spielerischen und sportlichen Übungen, Musik und folkloristischen Tänzen das erwartungsvolle Publikum ein



... und Fußballer können doch feiern

So schön war gestern die EM-Eröffnung

Stockholm – Gestern, 20.04 Uhr, im Råsunda-Stadion zu Stockholm. „Laßt uns hoffen und gemeinsam dafür sorgen, daß diese Europameisterschaft von Freundschaft, Freude und Fairplay geprägt wird“, wünschte UEFA-Präsident Lennart Johansson den 28 000 Fans im Stadion und den Millionen von Fernsehzuschauern in aller Welt.

Dann eröffnete der schwedische König Carl XVI. Gustav die „Euro 92“ offiziell. Das Fußball-Ereignis des Jahres konnte beginnen. Millionen Fans waren vom monatelangen Warten erlost.

Farbenfroh, friedlich und fröhlich. Ihrem Motto „klein, aber wunderschön“ entsprechend, verzichteten die Organisatoren auf Pomp und Getöse.



Der König ganz gespannt Schwedens König Carl Gustaf als aufmerksamer Beobachter des Eröffnungsprogramms. Wenig später eröffnete er offiziell die EM

Nationalhymne einmal anders

Gewöhnlich werden die Nationalhymnen von Kapellen gespielt. Beim Eröffnungsspiel sang ein zwölfjähriger Junge die schwedische Hymne



Berliner Fußball-Verband e. V.

möchte die Position eines

hauptamtlichen

Verbandsjugendtrainers

zum frühstmöglichen Zeitpunkt besetzen

Gesucht wird eine junge dynamische Persönlichkeit mit einer Fußball-Lehrlizenz oder A-Lizenz, die gern mit jungen Talenten die sehr erfolgreiche Auswahl- und Lehrarbeit des Berliner Fußball-Verbandes fortsetzt.

Geboten wird ein der Position entsprechendes Gehalt, flexible Arbeitszeit und ein angenehmes Arbeitsklima.

Interessenten senden bitte ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen bis zum 29. Juni 1992 an den Geschäftsführer des Berliner Fußball-Verbandes e. V., Herrn Reiner Gentz, Humboldtstraße 8a, 1000 Berlin 33.

MEINUNGEN

KLAUS FEUERHERM

Geld allein macht nicht glücklich

Trendwende. Unsere Italiener kommen zurück. Nach Weltmeister Berthold (München) nun Weltmeister Reuter (Dortmund). Sie flüchten vom Fußballstiefel – wie Brehme oder Klinsmann nach Spanien, wahrscheinlich auch noch Völker nach Frankreich.

Warum? Die italienische Transferpolitik. Die Klubs kaufen die besten Fußballer der Welt. Aber nur drei dürfen spielen. Die anderen sollen auf den Tribünen sitzen. Reaktion Völler: „Schwachsinn!“ Reuter: „Dazu bin ich zu jung.“ Doll: „Dazu bin ich mir zu schade.“

Auch Sammer würde wohl dem Inter-Zirkus am liebsten schon den Rücken kehren. Und Möller? Geht er im Juve-Theater unter? Oder muß man Nerven wie Effenberg und einen Verein ohne Druck wie Florenz haben?

Fazit: Geld macht zufrieden, aber Fußballer in Italien offensichtlich nicht mehr glücklich.

JÖRG OPPERMANN

Immer schöne Sprüche

Endlich geht's los. Okay, ich bin nicht live bei der EM dabei. So wie Sie als Leser dieser *fuwa* auch. Aber EM vor dem Fernseher macht doch auch Spaß. Allein schon die vielen Sprüche bei den Pressekonferenzen. Oder, wie die Trainer vor den Spielen mit den Aufstellungen herumdrucksen. Bestes Beispiel gestern.

Erst freute sich Doll im ZDF, daß er zur Stammelf gehört. Dann hoffte Sammer, daß er vielleicht noch dazukommt. Dabei hatte Berti Vogts längst verkündet, daß die Spieler der Stammelf informiert seien. Aber wie kann Sammer da noch hoffen?

Berti verblüffte mit seiner Antwort: „Die Mannschaft weiß nicht Bescheid, aber die Spieler.“ Tolle Logik. Aber macht nichts, Berti. Wir ärgern uns nicht. Ist doch schön, daß alle ein bißchen nervös werden. Das macht die EM erst so richtig spannend.

Presse-Echo

So spekulierten die deutschen Zeitungen am gestrigen Eröffnungstag der Titelkämpfe von Schweden mit ihren Schlagzeilen über die EM-Teilnehmer:

Berliner Zeitung: „Schwedens Fußball ist zu ‚englisch‘ orientiert“

Bild: „Bertis Traum-Elf steht: Mit Häbler und Doll!“

Berliner Morgenpost: „Spieler der GUS kämpfen zuerst für die eigene Person“

Frankfurter Allgemeine: „Platini vertraut dem unbändigen Hunger seiner Truppe“

Berliner Kurier: „Holland in Not: Rijkaard zwickt's im Schenkel!“

Der Tagesspiegel: „Die Schotten geizen bei den Prämien am meisten“

Sport Bild: „Günter Netzer: Spielt schnell, dann wackelt die GUS-Abwehr“



+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

**Europameisterschaft
10. – 26. Juni
Schweden**

Locker bleiben, Jungs

Zu Beginn jeder Trainingseinheit hat Bundestrainer Vogts Lockerungs-Gymnastik verordnet. Von links: Möller, Schulz, Doll, Brehme, Kohler und Sammer



Kampf um Stammplatz?
So natürlich nicht.
Ein Spaß beim Training – Häbler (rechts) bremst Riedle. Beide werden gegen die GUS dabeisein



Thom zerschießt Tornetze mit Völler und Riedle?

Ein Zustandsbericht des deutschen EM-Teams nach den Trainingseindrücken

Atvidaberg – Stadion Kopavallen. Sengende Sonne, 31 Grad, zur Erfrischung wenigstens ab und zu eine Brise aus Südost. Gut die Hälfte der rund 1 000 Zuschauer hat unter dem Dach der kunstvoll geschnittenen Holztribüne der 1907 erbauten Arena des schwedischen Erstligisten Atvidaberg FF schützenden Schatten gesucht.

Tausend Zuschauer im 12 000 Menschen fassenden Stadion erleben mit, wie sich die deutsche Mannschaft auf ihre Spiele gegen die GUS, die Schotten und gegen Holland vorbereitet.

Und seit Montag, von Beginn an, geht es beinhart zur Sache. Mit dem von Berti Vogts angekündigten harten und die Grundschnelligkeit immer weiter fördernden Aufbauprogramm.

Ein wenig Gymnastik unter der Regie von Assistententrainer Rainer Bonhof. Zur selben Zeit macht Berti Vogts gemeinsam mit Hannes Löhr das Torwarttraining; er flankt von rechts, Lohr von links. Illgner und Köpke wechseln sich ständig ab, dabei übernimmt jeweils der, der nicht im Tor steht, die Rolle des attackierenden Stürmers.

Einmal bestach Köpke durch einen erstklassigen Fallrückzieher, der genau im Winkel landete – unheimlich für Illgner. Der Kölner revanchierte sich mit einem tollen Flugkopfball ...

Dann das berühmte „Fünf gegen Zwei“-Spiel – zwei Abwehrspieler gegen fünf An-

greifer (überwacht von Bonhof und Dixi Dörner/Sepp Maier steht bei den ersten Trainingseinheiten wie Falschgeld herum, sammelt lediglich Bälle ein). Das Spielchen gar nicht so leicht: Es kostet Konzentration, Kraft und Kunsterverständnis – wie jage ich meinem Gegner kompromißlos den Ball ab, ohne ihn aus Versehen zu verletzen?

Eine verzwickte Situation: Wer nicht entschlossen genug dazwischenfährt, hat beim Trainer schlechte Karten. Wer aus Angst vor einer Attacke erschrocken in die Höhe hüpf, verliert in der Hack-Ordnung des Teams an Ansehen und verspielt ebenfalls beim Trainer entscheidenden Kredit.

Thomas Helmer, den Noch- oder Nicht-mehr-Libero von Borussia Dortmund, kümmert's ebensowenig wie seinen Noch- oder Nicht-mehr-Vereinskameraden Michael Schulz. Beide haben ihren Platz in Schweden auf der Ersatzbank. Da heißt es, wenigstens die eigenen Kameraden mit gesunder Härte zu beeindrucken.

Guido Buchwald, Stefan Reuter und Jürgen Kohler halten sich angesichts ihrer Stammplatzgarantie für das Eröffnungsspiel zurück. Andreas Brehme hat sich lieber bei den Angreifern aufstellen lassen und ist sowieso der einzige, der das EM-Unternehmen Schweden ausschließlich von der spaßigen Seite nimmt.

Und der Angriff? Andreas Thom zerschießt im Training beinahe das Tornetz; mit

Christian Wörns? Der ist froh, daß er überhaupt dazugehört. Und Manfred Binz spielt im Training wie im richtigen Leben – engagiert, aber still.

Bei den ersten Spielchen auf ein Tor machen Dörner und Bonhof sowie Löhr mit, Vogts schaut zu, mit über der Brust gekreuzten Armen – wie ein Feldherr. Sagt nach jeder gerade beendeten Übung höflich „danke“.

Illgner und Köpke zeigen absolut gleichwertige Leistungen (wobei Illgner nun mal die älteren Rechte hat). Dagegen am zweiten Trainingstag beim Spiel „10 gegen 10“ der Kampf der Mittelfeldregisseure Döll, Häbler, Sammer, Effenberg und Möller immer verbissener. Zunächst spielten Sammer und Effenberg miteinander, Döll und Häbler, dann Sammer und Möller. Sammer scheint mit Sicherheit als Joker in Berti Vogts Planungen zu sein – fallsich Häbler oder Döll zu sehr verärgern oder Effenberg doch wieder unter seinen Möglichkeiten spielt.

Klarer Punktsieger hier im Training: die drei, die gegen die GUS Regie führen werden: Häbler, Effenberg, Döll – genau in dieser Reihenfolge. Sammer schießt zwar tolle Trainingstore, zeigt aber wie Möller nicht den allerletzten Biß – das Brett vorm Kopf ist die Ersatzbank.

Und der Angriff? Andreas Thom zerschießt im Training beinahe das Tornetz; mit

wuchtigen Schüssen beeindruckt er ebenso wie mit gefühlvollen Hebern und durchdachten Spielzügen. Sogar für Abwehraufgaben im Trainingsspiel war er sich (mit Erfolg) nicht zu schade. Rudi Völler hat gegenüber früher erheblich an Spritzigkeit und Gefährlichkeit verloren. Auch Karl-Heinz Riedle trifft nicht mehr; wenn überhaupt, dann mit dem Schädel.

Die Rolle von Jürgen Klinsmann ist wirklich tragisch: Er kann machen, was er will. Er rennt sich am Gegner fest, ihm verspringen selbst einfache Bälle, er segelt mit dem Kopf an Flanken vorbei, er trifft das Tor nicht. Es laufen bereits Wetten, wieviel Tore er, wenn er denn nach Madrid wechselt, in der spanischen Liga zu schießen vermag – obwohl dort so manches reichlich behäbiger abschlägt als bei uns oder in Italien.

Besonders intensiv läßt Vogts seit Dienstagabend auch Eckball-Hereingaben von Thomas Häbler üben. Pfiffige Variante: Er spielt kurz auf Brehme und der schlägt seine gefährlichen Flanken hoch auf den zweiten Pfosten. Dastehen Völler und Riedle, aber auch Buchwald und Binz.

Das Training von Atvidaberg und ein Spielchen in Norrköping – nicht für alle Beteiligten heitere Aussichten. Aber jedem Hoch folgt nun mal ein Tief. Eine Binsenweisheit – auch ein Trost ...



Gehört & notiert

Was bei der Nationalelf los ist



Stimmung vor dem deutschen Quartier. Das Ehepaar Hackenberg bringt ein musikalisches Ständchen

Gleich zwei Busse stehen dem Weltmeister in Schweden zur Verfügung. Einmal werden die Spieler mit dem stets durch Krad-Polizisten begleiteten offiziellen EM-Bus (Firma Vanhol/Kennzeichen CY5-006) transportiert. Andererseits steht der DFB-eigene Mercedes-Bus (Kennzeichen F-WM-888) zur Verfügung. Er ist allerdings mehr für die Spielerfrauen gedacht, die in Linköping, 30 Kilometer vom Mannschaftsquarter Atvidaberg entfernt, wohnen.

* Am Nachmittag nach jedem EM-Spiel ist **Familientag**. Ansonsten sind die Spieler, für die um 23.00 Uhr **Zapfenstreich** ist, an einer Hauptverkehrsstraße im Hotel „Stallet“ untergebracht. Das Quartier wird rund um die Uhr bewacht. Alle loben die herrliche Unterkunft, die Berti Vogts schon im Winter ausgesucht hatte. Einzig der Nachteil: die Zimmer sind sehr

warm, die Sonne brennt wie verrückt. Die Zimmer liegen auf der hinteren Seite, wo Ruhe herrscht. Alle haben **Einzelzimmer**. Ein Privileg, das sonst immer nur Thomas Doll hatte. Er ist ein sensibler Typ, verträgt keine Geräusche. Sein römischer Klubkamerad und Freund Karlheinz Riedle dagegen ist ein lauter Schlafher – er schnarcht.

* DFB-Trainer Hans-Jürgen „Dixi“ Dörner ist viel unterwegs. Nach jeder Trainingseinheit reist er als Chauffeur und Spielbeobachter per Mercedes zu den Spielen der Gruppe 1 nach Stockholm und kommt spät in den Nacht ins Quartier zurück. Leichter hat es Co-Trainer Hannes Löhr. Er schaut sich in Göteborg die deutschen Gruppengegner an.

* Gestern spielte die DFB-Delegation mit allen Trainern, Küchenchef Westermann, Betreuer Batti-

sti und anderen gegen eine deutsche Journalistenwahl und siegte klar mit 6:1. Unter den Torschützen auch Trainer Dixi Dörner, der bester Mann auf dem Platz war.

* Torwarttrainer Sepp Maier war der erste Totalausfall im deutschen Lager. Er fehlte beim zweiten Training am Dienstag in Atvidaberg „wegen einer Sommerrinne“, wie Pressesprecher Wolfgang Niersbach versicherte. Sowohl er als auch Berti Vogts konnten ein vielsagendes Schmunzeln dabei nicht unterdrücken. Am Abend war Maier dann auch wieder an Bord. Und wieder sehr ausgeschlafen.

* Dr. Hermann Neuberger will im Oktober erneut als DFB-Präsident kandidieren. Alle Spekulationen, er würde sich angesichts ernsthafter gesundheitlicher Probleme

Donnerstag - 11. Juni 1992

EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte



Begehrte Autogramme
Das Training nach dem Training: Autogramme schreiben. Die Fans sind verrückt nach den Unterschriften der deutschen Spieler. Im Hintergrund überwacht ein Polizist die Zeremonie

aber was ist



Foto: AP (3) DPA BONGARTS, WEREK, WITTERS, HORSTMÜLLER

So müßt Ihr das machen!

Berti Vogts zeigt seinen Spielern Rudi Völler (v. r.) und Andreas Möller, wo und wie es lang geht. Kapitän Völler folgt mit den Augen der Richtung des Armes, während Möller eher skeptisch dreinschaut

(Hüftoperation vor wenigen Tagen) aus dem Amt zurückzichen, hat Delegationsleiter Dr. Franz Böhmert (Präsident vom Europapokalsieger Werder Bremen) entschieden zurückgewiesen: „Ich gehe davon aus, daß Neubergers Wiederwahl einstimmig erfolgt. Einen besseren Mann als ihn haben wir nicht.“ Daß er selbst DFB-Präsident werden wolle, demonstrierte Böhmert heftig: „Ich binde mir mit Sicherheit kein zusätzliches Amt ans Bein.“

Symbolisch ist der verletzte Kapitän Lothar Matthäus nun doch noch bei der EM am Ball. Beim privaten Fernsehsender SAT.1 stellt er allabendlich den Zuschauern als Quizmaster Fragen zum EM-Geschehen.

Fritz und Klara Hackenberg aus Heubach im Odenwald sind die im Augenblick am meisten fotogra-

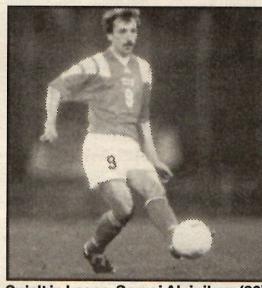
fierten deutschen Fußballfans. Mit ihrem Wohnmobil reisten sie vor dem DFB-Quartier an, wo sie in den Trikots der Nationalmannschaft und ausgerüstet mit „Quetschkommode“ und Drehorgel lauthals ihr Ständchen vortrugen: „Ole, ole, ole, ole“ und „Einer geht noch, einer geht noch rein!“

„Hier hat sich überhaupt nichts verändert“, meinte Sepp Maier, als er zum ersten Training ins Stadion „Koppenpallen“ von Atvidaberg kam. 1973 war Maier mit Bayern München mit einem 3:1-Vorsprung zum Europacup-Rückspiel gegen den schwedischen Meister Atvidaberg FF angereist. 0:3 lagen die Bayern plötzlich im Rückstand. Dann gelang Uli Hoeneß, dem jetzigen Bayern-Manager, noch das Tor zum 1:3. Verlängerung. Elfmeterschießen. Maier hielt Beckenbauer verwandelt. Die Bayern stolperten mit Glück in Runde 2.

Freitag, 20.15 Uhr: Unser erstes Spiel gegen GUS

Das GUS-Aufgebot

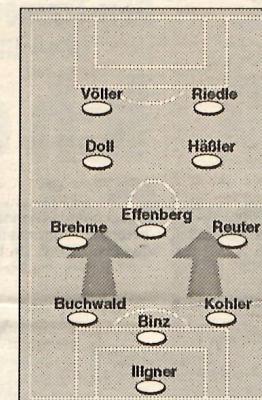
1	Dimitri Charin
2	Andrei Tschernischow
3	Kachaber Tschadadse
4	Achrik Zweiba
5	Oleg Kusnezow
6	Igor Schalimow
7	Alexej Michailitschenko
8	Andrej Kantschikis
9	Sergej Alejnikow
10	Igor Dobrowolski
11	Sergej Juran
12	Stanislaw Tschertschessow
13	Sergej Kirjakow
14	Vladimir Ljutj
15	Igor Kolywanow
16	Dimitri Kusnezow
17	Igor Kornejew
18	Viktor Onopko
19	Igor Ledjakow
20	Andrej Iwanow



Spielt in Lecce. Sergei Alejnikow (30), Mittelfeldregisseur der GUS

Das deutsche Aufgebot

1	Bodo Illgner
2	Stefan Reuter
3	Andreas Brehme
4	Jürgen Kohler
5	Manfred Binz
6	Guido Buchwald
7	Andreas Möller
8	Thomas Häfler
9	Rudi Völler
10	Thomas Doll
11	Karlheinz Riedle
12	Andreas Köpke
13	Andreas Thom
14	Thomas Helmer
15	Michael Frontzeck
16	Matthias Sammer
17	Stefan Effenberg
18	Jürgen Klinsmann
19	Michael Schulz
20	Christian Wörns



Künftig in Florenz: Stefan Effenberg (13), Mittelfeldregisseur der deutschen Elf

Die Taktik der GUS

Die GUS spielt mit einem der als fünfter Mittelfeldoffensivfreudigen Libero Michaelitschenko vor dem Torwart. Wie bei spielt. Der füllt die beiden Stürmer mit Vorlauffreude. Dann eine gen. Sehr kombinationsfördernde Mittelfeldkette, vor sicher.

Der Gegner

Trat im letzten Testspiel vor der Abreise nach Schweden gegen Meister ZSKA Moskau an und gewann durch Treffer von Michaelitschenko, Ljutj und Onopko 3:1. Die Mannschaft tritt ohne Hymne an, keiner spielt für sein Land, sondern nur noch um die Erhöhung des eigenen Marktwertes. Gerade das macht die Russen so gefährlich. Die Legionäre haben inzwischen in Spanien, Schottland oder Italien wertvolle Erfahrungen sammeln können.

Die Trainer



Hans-Hubert Vogts (45).

Glanzvolle Laufbahn als Spieler (96 Länderspiele/Tor). Wurde 1979 DFB-Trainer. Erstes Länderspiel als Bundestrainer am 29.8.1990: gegen Portugal 1:1. Vogts gilt als akribischer Arbeiter. Sein Grundsatz: „Trainingsarbeit ist das Wichtigste überhaupt.“ Er schreibt vor unbekümmerte Entscheidungen nicht zurück, sperrte mal Sammer und Effenberg. Autorität, die auf Wissen und Fleiß beruht.

Anatoli Byschowez (46). Mittelstürmer bei Dynamo Kiew (bis 1972) und der UdSSR-Nationalmannschaft, für die er 39 Länderspiele (15 Tore) bestritt. Zuerst Trainer in Kiew, vom Nachwuchs bis zur ersten Mannschaft. Danach Trainer beim sowjetischen Verband. Mit der Olympiamannschaft 1988 Goldmedaille in Seoul. Nationaltrainer seit Juli 1990. Byschowez gilt als absoluter Fachmann. Führt Spieler mit leichter Hand.

Das Spiel

Anstoß um 20.15 Uhr im Idrospark Norrköping. Wichtig für das erste Spiel in der Gruppe: Nicht verlieren, sonst sind die Chancen gleich dahin. Die GUS gilt gegen den Weltmeister Deutschland als krasser Außenseiter. Gerade darin besteht ihre Chance und die Gefahr für unsere Mannschaft. Der Ehrgeiz der Spieler zum Auftritt ist gewaltig. Hier werden die Stammplätze für das Turnier vergeben. Eine gute Leistung vermittelt Selbstvertrauen.

Länderspiele Deutschland - GUS

1.	7.1912 Stockholm (OS)	..... 16:0
21.	8.1955 Moskau	..... 23:0
15.	9.1956 Hannover	..... 1:2
25.	7.1966 Liverpool (WM)	..... 2:1
26.	5.1972 München	..... 4:1
18.	6.1972 Brüssel (EM)	..... 3:0
5.	9.1973 Moskau	..... 1:0
9.	3.1978 Frankfurt	..... 1:0
21.11.1979 Tbilissi	.....	3:1
28.	3.1984 Hannover	..... 2:1
28.	8.1985 Moskau	..... 0:1
21.	9.1988 Düsseldorf	..... 1:0
27.	3.1991 Frankfurt/M.	..... 2:1
10.	Siege, 3 Niederlagen	

Auch als Schiedsrichter im Spiel Deutschland - GUS nerven stark? Der Franzose Gerard Biguet (42) ist Bankkaufmann und Hobby-Angler

Der Schiedsrichter

Gerard Biguet (Frankreich)

Biguet (42) gilt als ein ruhiger, besonnener Mann, der konsequent seine Linie im Spiel durchzieht. Bankbeamter von Beruf. Leitet Ligaspiele in Frankreich seit 1972, seit 1982 FIFA-Schiedsrichter. Biguet ist erblich vorbelastet, bereits sein Vater war Schiedsrichter. Er selbst spielte nur kurze Zeit aktiv (Torwart), aber nicht im bezahlten Fußball. Sein Hobby: Angeln. „Für mich ein wunderbarer Ausgleich.“



Das Stadion

Der Idrospark ist das kleinste EM-Stadion: 17 000 Plätze. Verkehrsgünstig. Vom Zentrum der Stadt in weniger Minuten zu erreichen. Die Gegengeraden sind überdacht (10 000 Sitzplätze/rote Plastiksessel). Die Arena ist gut für tolle Stimmung, hat keine Aschenbahn. Die Flutlichtanlage verfügt über eine Kapazität von 1 200 Lux. Das Urteil von Bundestrainer Vogts nach dem Abschlußtraining: „Der Rasen ist in einem vorzüglichen Zustand.“

TV-Hinweis

Die ARD ist dran. Anstoß bei GUS - Deutschland ist um 20.15 Uhr, von 20.10 Uhr bis 22.15 Uhr wird Reporter Gerd Rubenbauer mit Co-Kommentator Kalle Rummenigge unter Kopfhörern sitzen. Für die Fans, die auch Eurosport empfangen können: Dort geht man bereits um 20.00 Uhr auf Sendung. Reporter ist Wolfgang Ley. Wer dann immer noch nicht genug von der EM hat: SAT.1 bringt von 22.40 Uhr bis 23.00 Uhr das EM-Magazin.



Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

DFB-Trainer Dixi Dörner berichtet für fuwo über unseren ersten Gegner GUS

Ich entdeckte einen Schwachpunkt

Hans-Jürgen „Dixi“ Dörner (41) ist seit 1990 DFB-Trainer. Bei der EM in Schweden gehört er neben Rainer Bonhof und Sepp Maier zu den drei Trainer-Assistenten von Bert Vogts. Schon vor der Europameisterschaft war er viel unterwegs – als Spion. Vor allem die GUS-Auswahl beobachtete Dörner und spickte Vogts mit Informationen. Er sah die GUS am 19. Februar beim 1:1 gegen Spanien in Valencia und zuletzt am 3. Juni in Kopenhagen beim 1:1 gegen EM-Nachrücker Dänemark. Für fuwo nennt Dörner, der für die Ex-DDR 100 Länderspiele bestritt, Stärken und Schwächen der GUS-Stammelf.

**Stanislaw Tscherteschewow
(Torwart)**

Solider Arbeiter. Gute Reflexe auf der Linie. Dafür Schwächen bei Flanken und beim Herauslaufen. Hatte gegen Dänen wenig zu tun, ist daher schwer einzuschätzen.

**Oleg Kusnezow
(Libero)**

Guter Libero. Sehrstellungssicher. Versucht auch, bei sich bietenden Möglichkeiten in die Offensive zu gehen. Im Zweikampfverhalten nicht mehr der schnellste. Eine Chance für wendige Angreifer.

**Achrik Zwejba
(Rechter Mittelfeldspieler)**

Einer der auffälligsten Spieler. Bis-

sig, drahtig, unheimlich kopfballstark.

**Kachaber Tschadadse
(Linker Manndecker)**

Im Stellungsspiel schwach, in Zweikämpfen auch schwach. Bei Mein Beobachtungen war er der wunde Punkt der Mannschaft.

**Andrej Kantschelskis
(Rechter Mittelfeldspieler)**

Sehr schneller Spieler, der auf der rechten Seite für starken Druck sorgen kann. Schaltet sich engagiert ins Spiel nach vorne ein.

**Sergej Alejnikow
(Halbrechter Mittelfeldspieler)**

Erfahrener Mann, der von Mitspielern in der Defensive gesucht wird. So wie sie Michailitschenko für die offensive suchen. Kann in guter Form Spiele allein entscheiden.

**Igor Dobrowolski
(Halblinker Mittelfeldspieler)**

Unheimlich schneller, dribbelstarker Spieler, der sehr offensiv operiert. Ausgezeichneter Fußballer.

**Igor Kolywanow
(Linker Stürmer)**

Auf der halbrechten Position spielt er für den noch verletzten Superfußballer Jurjan. Kann ihn aber nicht ersetzen. Schnell, klein, untersetzt, aber ohne Durchsetzungserfolg.



Beobachtete die GUS-Mannschaft: Hans-Jürgen Dörner

**Igor Schalimow
(Linker Mittelfeldspieler)**

Bei Inter Mailand Torjäger, bald Mannschaftskamerad von Matthias Sammer. In der GUS-Mannschaft in der Rolle unseres Andreas Brehme. Wie Kantschelski über rechts, greift er über links an. Überragen vom Fußballer, sehr torgefährlich.

**Alexej Michailitschenko
(Zentraler Mittelfeldspieler)**

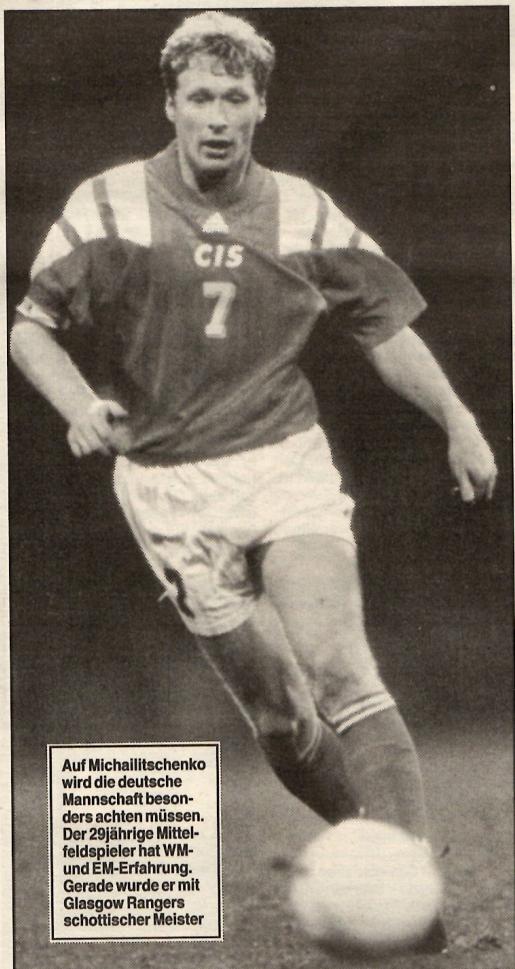
Kopf der Mannschaft. Über ihn läuft alles. Versucht oft, in die Spitze zu gehen. Erfahrener Fußballer, war schon bei WM und EM.

**Sergej Kirjakow
(Rechter Stürmer)**

Auf der halbrechten Position spielt er für den noch verletzten Superfußballer Jurjan. Kann ihn aber nicht ersetzen. Schnell, klein, untersetzt, aber ohne Durchsetzungserfolg.

**Igor Kolywanow
(Linker Stürmer)**

Schneller, torgefährlicher Stürmer, der sich selbst von harten Verteidigern überhaupt nicht beeinflussen lässt.



Mittelfeldspieler Schalimow vom italienischen Erstliga-Neunten US Foggia gilt als Saison-aufsteiger der GUS. Mit 23 Jahren hat er bereits 24 Länderspiele bestritten



Abwehrspieler Tschadadse (23) bestritt erst vier Länderspiele. DFB-Trainer Dörner glaubt, in ihm einen Schwachpunkt der Mannschaft ausgemacht zu haben

fuwo-Exklusiv-Interview mit GUS-Trainer Byschowez

Meine Taktik: Alle greifen an, und alle verteidigen

Norrköping – Er ist 46, Ukrainer und war einmal ein gefährlicher Mittelstürmer von Dynamo Kiew. Anatoli Byschowez wurde dreimal UdSSR-Meister, schoß 120 Tore in 350 Klub-Spielen, traf 15mal in 39 Einsätzen für sein Land. Als Trainer der Olympiamannschaft gewann er 1988 in Seoul die Goldmedaille, wurde nach der WM-Pleite in Italien 1990 Nachfolger des Cheftainers Waleri Lobanowski. Sein bisher größter Erfolg: EM-Qualifikation ungeschlagen mit nur zwei Gegentoren in acht Spielen. Byschowez gab der fuwo ein Exklusiv-Interview.

fuwo Was ist das für ein Gefühl, die EM gegen Deutschland als ein nicht existierendes Land in neutralen Trikots zu beginnen?

Byschowez: Das beweist das ganze Durchneinander auf dieser Welt. Aber wir müssen in Schweden als GUS zu Ende bringen, was wir als Auswahl der Sowjetunion begonnen haben.

fuwo Wie empfinden das Ihre Spieler?

Byschowez: Unabhängig von den Wirren in unserem Land sind wir zu einer großen Familie zusammengewachsen. Das ist mein bisher schönstes Erlebnis. Neben der EM-Qualifikation, versteht sich.

fuwo Hatten Sie in der Vorbereitung Probleme?

Byschowez: Und ob. Nach der Perestroika gingen 50 unserer besten Fußballer ins Ausland. Von unserem EM-Aufgebot verdienen elf in neun Klubs sechs verschiedener Länder ihr Geld. Nur acht spielen in Moskau,

einer in Kiew. Die sogenannten Legionäre stellten sich in ihren neuen Klubs stilistisch um, spielen auf anderen Positionen. Das mußte ich für Schweden alles wieder ändern.

fuwo Der größte Unterschied der heutigen Mannschaft zur früheren?

Byschowez: Unter Lobanowski bestand die Auswahl zu 70, 80 Prozent aus Leuten von Dynamo Kiew. Da war er ja auch Trainer. Ich habe heute 20 Spieler aus 13 Klubs. Früher war unsere Leistung Teamwork. Jetzt sind wir zwar nicht mehr so kompakt und geschlossen, dafür aber individuell besser, schwerer auszurechnen. Meine Mannschaft ist relativ jung, dadurch etwas unerfahren – aber sie hat Zukunft.

fuwo Was war Ihre Hauptaufgabe?

Byschowez: Ich habe schnelle, mutige, ehrliche Allround-Spieler ausgewählt. Denn mei-



Beschwörend breitete Trainer Byschowez die Arme aus. Sein Ziel ist klar: „Wir wollen ins Halbfinale“

EM-Nachrichten
Perfektion

Von jedem Vorbereitungsspiel der EM-Mannschaften hat der DFB Video-Kassetten. Selbst vom Spiel USA – Schottland (0:1) gibt es Bilder: US-Trainer Milutinovic adressierte die Kassette persönlich an Bert Vogts.

Presseschau

Seit gestern sind die deutschen Spieler, alle nicht der schwedischen Sprache mächtig, nicht mehr vom Informationsfluß des Weltgeschehens abgeschnitten: Im Kiosk des Quartiers „Hotell Stallet“ trafen die ersten deutschen Zeitungen ein.

Teure Absage

Die gesamte Fußball-EM ist bei der Gesellschaft „Albinga“ versichert. Gestern um 21.00 Uhr konnte sich deren Sportchef Jürgen Göring entspannt in seinem Fernsehsessel zurücklehnen. Denn nach der ersten Halbzeit des Eröffnungsspiels war klar, daß die Versicherungssumme von rund 53 Millionen Mark, die bei Absage der Titelkämpfe fällig geworden wäre, nicht bezahlt werden muß.

Vertrauen

Immer mehr Deutsche glauben an den Titel. 34,7 Prozent der vom Wickerl-Institut Befragten sind sich sicher, daß Deutschland Europameister wird. Vor einer Woche hatten nur 19,9 Prozent auf den Weltmeister gesetzt.

Heimgeschick

Noch vor dem Eröffnungsspiel mußte gestern der erste englische „Fan“ die Heimreise antreten. Der als Hooligan bekannte Schlachtenbummler von der britischen Insel stand auf der „Schwarzen Liste“ der Behörden und wurde über Kopenhagen nach London zurückgeflogen.

Donnerstag · 11. Juni 1992

EUROPAMEISTERSCHAFT 7

+++ EM-Sonderberichte

Das Eröffnungsspiel

EM-Sonderberichte



Limpert für Schweden die Ecken von beiden Seiten. Mit dieser (24. Min.) leitete er das 1:0 durch Erikssons Kopfball ein



1:1 durch Papin (r.). Der französische Torjäger legt sich den Ball mit dem Kopf vor, schleift von der Strafraumgrenze



Der Schwede Schwarz (r.) macht sich ganz lang, grätscht Angloma in die Beine – gelbe Karte

Das erste EM-Tor: Ecke, Kopfball, Jubel!

Stockholm - 34 Jahre nach der Weltmeisterschaft ist gestern, Punkt 20.15 Uhr, mit der EM der große Fußball wieder nach Schweden zurückgekehrt. 1958 feierte das schwedische Team nach einer 2:5-Niederlage gegen Brasilien als Vizeweltmeister seinen letzten und bisher größten Triumph. Gestern Blickpunkt Rasunda-Stadion in Stockholm: Die Schweden eröffneten mit dem Spiel gegen Frankreich, einen der Titelfavoriten, die Europameisterschaft.

Die Schweden schätzten ihre Chancen vor heimischem Publikum vorsichtig optimistisch ein: „Wir müssen nicht um jeden Preis das Halbfinale erreichen“, erklärte Jonas Thern, Mittelfeldspieler der Schweden, der kürzlich für 25 Millionen Mark von Benfica Lissabon nach Neapel wechselte. „Aber wir wollen zeigen, daß wir aus dem Flasco bei der WM 1990 in Italien gelernt haben. Dazu brauchen wir ein gutes Resultat gegen die Franzosen.“

Noch mehr unter Druck als die Schweden stand Gegner Frankreich. Der Europameister von 1984, jetzt von Michel Platini trainiert, gab sich indes gelassen: Jean-Pierre Papin, neuer Star vom AC Mailand: „Die Europameisterschaft ist eine große Chance, uns zu beweisen. Die Favoritenstellung macht uns nichts aus.“

Dann aber taten sich die Franzosen doch viel schwerer als erwartet. Schwedens Trainer Svensson hatte seine Mannschaft taktisch hervorragend eingestellt. Gegen die mit drei Spitzen angreifende Elf von Trainer Platini hatte er eine Viererkette aufgeboten, die jedoch Bedarf der Räume eng machte und den französischen Angriffs spitzen kaum Entfaltungsmöglichkeiten ließ. Zudem spielten die Schweden nur mit einer Spalte (Andersson), so daß sie auch im Mittelfeld eine zahlenmäßige Überlegenheit hatten und von dort aus gradlinig und schnell angriffen. Brolin spielte dabei nicht die erhoffte Rolle, weil er von Boli in Manndeckung genommen wurde. Für ihn sprangen Schwartz und Limpert in die Bresche, auf deren schnelle Vorstöße über den linken Flügel sich die Abwehr der Franzosen nur schwer einstellen konnte.

Nach einem Sturmlauf über die linke Seite fiel schließlich auch der Führungstreffer für die Schweden. Limpar trat für Schweden die Ecken von beiden Seiten. Mit dieser (24. Min.) leitete er das 1:0 durch Erikssons Kopfball ein

den. Limpar hatte eine Ecke von der linken Seite hoch hereingegeben, Inndendecker Eriksson, eigentlich für die Bewachung von Papin zuständig, nahm energisch Anlauf und köpfte den Ball von der Fünfmetter-Linie in das französische Tor. Das war die 24. Minute. Und ganz Schweden im Freudentaumel.

Ein Treffer, nach dem die Franzosen sichtlich an Selbstvertrauen verloren. Stark am Ball (Vahirua), auch mit der besseren Spielanlage, wußten sie gegen die schon im Mittelfeld energisch störenden Schweden kein Mittel, um sich entscheidend durchzusetzen. Die hohen Flanken, mit denen es die französischen Abwehrspieler versuchten, wurde eine sichere Beute der kopfballstarken schwedischen Abwehr. Einzig Papin hatte in der 35. Minute eine gute Möglichkeit, wurde da aber von seinem Schatten Eriksson mit beiden Händen umgestoßen. Den möglichen Strafstoss aber gab der russische Schiedsrichter Spirin nicht.

Nach dem Wechsel versuchte Platini erst einmal die Unterlegenheit im Mittelfeld auszugleichen. Er brachte Mittelfeldspieler Perez für Vahirua, am Spielverlauf an-

derte er damit zunächst kaum etwas. Mit der knappen Führung im Rücken spielten die Schweden selbstbewußt und couragiert, gewannen die Mehrzahl der Zweikämpfe und sorgten für Unsicherheit in der Deckung der Franzosen.

Völlig unverhofft dann der Ausgleich. Der eingewechselte Perez spielte einen langen Paß auf Papin, der sich mit schnellem Antritt von Eriksson löste und von der Strafraumgrenze entschlossen einschoss (59.).

Wie das Spiel endete, lesen Sie bitte auf der Seite 1.



Schwedens Trainer Tommy Svensson (46), seit 1990 im Amt



Frankreichs Trainer Michel Platini (36), seit 1988 im Amt

Die Mannschaften

SCHWEDEN:	Ravelli (32/88) (IFK Göteborg)	Trainer: Tommy Svensson
Björklund (21/4) (Brann Bergen)	P. Andersson (20/4) (Malmö FF)	Eriksson (24/10) (IFK Norrköping)
Limpar (26/31) (Ars. London)	Schwarz (23/13) (Benf. Lissabon)	R. Nilsson (28/45) (Sheffield Wedn.)
K. Andersson (24/15) (KV Mechelen)	Brollin (22/16) (AC Parma)	Thorn (25/31) (Benf. Lissabon)
Cantona (26/24) (Leeds United)	Papin (28/36) (Olymp. Marseille)	Ingesson (23/22) (KV Mechelen)
Amoros (30/80) (Olymp. Marseille)	Sauze (28/25) (Olymp. Marseille)	Vahirua (26/13) (AJ Auxerre)
Boli (25/35) (Olymp. Marseille)	Deschamps (23/21) (Olymp. Marseille)	Angloma (26/10) (Olymp. Marseille)
FRANKREICH:	Blanc (26/22) (SSC Neapel)	Casoni (30/24) (Olymp. Marseille)
Auswechselungen für Schweden: Dahlén (Mönchengladbach/24/9) ab 74, für K. Andersson Auswechselungen für Frankreich: Perez (Paris St. Germain/29/19) ab 46, für Vahirua, Fernandez Schiedsrichter: Alexej Spirin (GUS)	Martini (30/22) (AJ Auxerre)	Trainer: Michel Platini
Zuschauer: 28 000 (ausverkauft) Tore: 1:0 Eriksson (26.), 1:1 Papin (59.) Gelbe Karten: Schwarz (40) – Angloma (36.)	Anmerkung: Zahlen in Klammern: 1. Zahl: Alter, 2. Zahl: Anzahl der Länderspiele	

Wir laden Sie ein

fuwo-Leser als EM-Kommentatoren

Wir möchten Ihre Meinung über die EM hören. Und Sie auch in fuwo drucken. Dafür haben wir einen besonderen Telefon-Service eingerichtet. So geht das: Sie rufen uns an, sagen uns, wie Ihnen das Spiel vom Vortag gefallen hat, was Ihnen an der EM gut gefällt oder gar nicht paßt, wie Ihnen die TV-Übertragung gefiel. Kurz: fuwo-Leser als EM-Kommentatoren. Eine Auswahl der Meinungen veröffentlichen wir in unseren aktuellen Ausgaben.

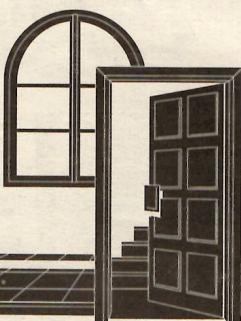
Heute geht es los. Von 10 bis 12 Uhr warten wir auf Ihren Anruf. Und dann jeden Tag zu dieser Zeit. Also: immer von 10 bis 12 Uhr.

Unter allen Anrufern verlosen wir jeden Tag zwei EM-Bücher aus dem Sportverlag.



Berlin-Ost
20 34 73 02

EgoKiefer
Fenster und Türen



Fenster und Türen von EgoKiefer. Schweizer Know-how.
Made in Brandenburg/Germany!

Der Treffer

Fensterbauen ist wie Fußballspielen. Sie nehmen die richtigen Bestandteile, stellen sie optimal zusammen und müssen besser sein als die anderen. Oder Sie entscheiden sich gleich für Fenster und Türen von EgoKiefer.

EgoKiefer GmbH Deutschland
Fabrikstraße 5 · D-1422 Hennigsdorf (Brandenburg)
Telefon: 80 12 13 · Telex: 158 550 egoki d





Europameisterschaft
10. ~ 26. Juni
Schweden

+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Die Fach-Diskussion

Wie wird dies

Von RAINER NACHTIGALL
Berlin/Stockholm – Bob Paisley, der legendäre Manager des FC Liverpool, fasste seine Abneigung gegen die Idee einer Europameisterschaft in diesem einzigen Satz zusammen. „Die Spieler sind Angestellte des Klubs, dort werden sie gebraucht, dort werden sie gebraucht.“

Paisley war beilibe nicht der einzige Gegner des „Europapokals für Nationalmannschaften“, wie dieser Wettbewerb zweimal bis 1964 hieß. Es kam hinzu, daß sich die ersten Turniere mit jeweils vier Mannschaften (bis 1976) als finanzieller Flop für die Endrundenteilnehmer erwiesen. Ein Minus für jede Mannschaft von 200 000 Mark.

Dann der radikale Schnitt am 11.

März 1977. Da wurde in London beschlossen, acht künftige EM-Turniere an acht Mannschaften auszurichten. Kaum war die Tinte auf dem Beschluß getrocknet, gingen Bewerbungen aus Deutschland, der Schweiz, Italien, England, Holland, Griechenland bei der UEFA ein. Italien bekam den Zuschlag.

Von nun an war die EM endgültig die wichtigste Zwischenetappe auf dem Weg zur Weltmeisterschaft. klarer als bei jedem anderen Wettbewerb wurden hier neue Tendenzen in der Spielauflösung, in der Taktik und in der athletischen Bereitschaft der Spieler herausgefiltert. Die EM ein Fußball-Schaufenster, das den Trend der (Fußball-) Zeit wider-spiegelt.

Jupp Derwall, der 1972 und 1976

Assistenttrainer bei der deutschen Mannschaft war, 1980 selbst mit ihr den Titel holte, über den Wert der EM: „Sie wurde von den Auswahltrainern genutzt, um sich im Hinblick auf die bevorstehenden WM-Turniere einen exakten Überblick über das Leistungsvermögen vieler junger Spieler zu verschaffen und taktisch auf den neuesten Stand zu kommen.“

Derwall ist der Kronzeuge für die Entwicklung, die Fußball in

den 70er Jahren nahm: „Die Antwort auf die spielerische Leichtigkeit, mit der die deutsche Mannschaft 1972 in Belgien den Titel gewann, gab es vier Jahre später in Jugoslawien. Da wurde der Spielmacher jeweils konsequent gedeckt. Wieder vier Jahre später 1980 in Italien feierte die konsequente Manndeckung wahre Triumpe.“

In gleichem Maße wie sich die Trainer vorrangig auf die Abwehr

konzentrierten, verlor das Spiel an Schönheit, an Rasanz und Klasse. Horst Hrubesch, bei der EM in Italien mit zwei Treffern der entscheidende Mann beim deutschen Titelgewinn: „Kraft, Härte und Wucht wurden damals als die entscheidenden Faktoren für den Sieg betrachtet. Mir kam das glücklicherweise entgegen.“

Trendwende dann 1984 in Frankreich, Wiedergeburt des Angriffsfußballs. Mit einer französi-

EM-Maskottchen – wie habt ihr euch verändert



Pinocchio war das Maskottchen der EM-Endrunde 1980 in Italien. Die Märchenfigur mit der langen Nase brachte damals der deutschen Elf viel Glück und den zweiten Titel nach 1972



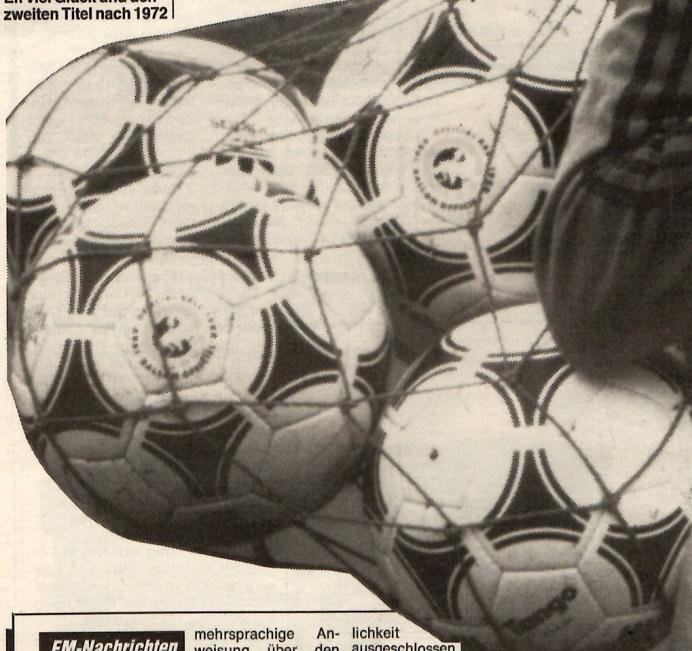
Peno war das Maskottchen der 84er EM-Endrunde in Frankreich. Der Name war die Verkürzung von Penalty/Elfmeter. Die Gastgeber holten sich damals mit begeistertem Spiel den Titel



Seit 1988ständiges Maskottchen: Hase Berni. Er wechselt nur noch sein Trikot nach dem jeweiligen Gastgeberland

Zurück nach Deutschland – Reuter geht zur Borussia

Stefan Reuter mit Ballgepäck. Nach der Europameisterschaft wird der 25jährige in Turin seine Sachen packen und nach Dortmund ziehen. Beim deutschen Vizemeister will der 32fache Nationalspieler dann endlich auf seinem Lieblingsposten als Libero spielen



EM-Nachrichten

Keine Probleme

Stockholm – Für liebhaberische Fans stehen während der EM 50 000 Kondome mit dem offiziellen Emblem zur Verfügung. Damit es keine Probleme gibt, klärt eine

mehrsprachige Anweisung über den richtigen Gebrauch auf.

Keine Zuschauer

Atvidaberg – Beim Abschlußtraining der Deutschen für das Auf-taktspiel gegen die GUS ist am Donnerstag auf dem Platz in Atvidaberg die Öffent-

Keine Karten

Stockholm – Organisationschef Olsson erklärte gestern in Stockholm, daß alle EM-Spiele ausverkauft seien. Aus Sicherheitsgründen bleiben allerdings einige Plätze in den Stadien leer.

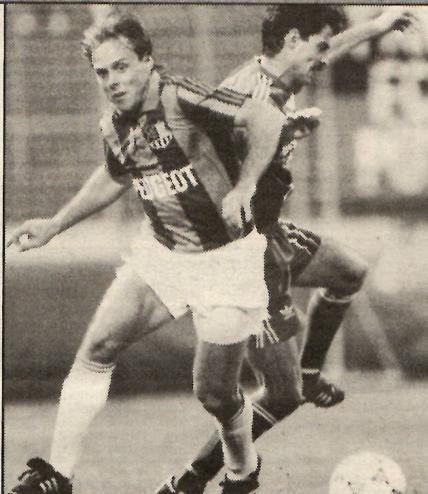
Die Saison 1991/92 in der Bilanz

fuwo-Spezial ● Heute: 2. Liga/Teil 1

EIN SONDERSERVICE IHRER FUSSBALL-ZEITUNG. AUCH ZUM HERAUSNEHMEN UND SAMMELN



Der mit den Stürmern tanzt. Saarbrückens Libero Michael Kostner (links/im Zweikampf mit Tretschok, Halle) war nicht nur für seinen Trainer Neururer die Entdeckung der Saison. Die fuwo-Mitarbeiter (Seite 12) wählten ihn zum besten Libero, unsere Expertenrunde stellte ihn in die Zweitligamannschaft der Saison



Torwart Sievers hatte großen Anteil am Pokalsieg von Hannover. Er war in der Zweiten Liga der beste, sagen unsere Mitarbeiter (nächste Seite). Die fuwo-Experten sind anderer Meinung – ihre Nummer 1 ist Gundelach (bisher Homburg/jetzt Bremen)

Die letzte Zweitliga-Saison war ein Jahr der Experimente. Erstmals seit zehn Jahren war die Liga wieder zweigeteilt, erstmals gab's eine Play-off-Runde. Beides war ein einmaliges Experiment, weil sechs Klubs aus den neuen Bundesländern dazukamen. Ab der nächsten Saison spielen 24 Vereine wieder in einer 2. Liga. Wir wollen in den nächsten drei fuwo-Ausgaben noch einmal auf die letzte Saison zurückblicken.



„Max“ Steinbach erlebte in Oldenburg seinen dritten Frühling. Der 37-jährige hatte entscheidenden Anteil an der Erfolgsserie seiner Mannschaft, war Dreh- und Angelpunkt im Mittelfeld

Die Top-Elf der Saison

Trainer und Experten bestimmten für fuwo die besten Zweitliga-Spieler

Von CHRISTIAN WIEGELS und THOMAS FREY

Uerdingen/Saarbrücken – Die Diskussion ist noch voll im Gang. Wer waren die besten Spieler der letzten Saison? Welche Spieler aus der 2. Liga haben sich für die Bundesliga angeboten?

fuwo hat fünf Zweitliga-Trainer und einen Manager nach der Top-Elf der Saison sowie unsere Mitarbeiter in den Zweitligastädten nach ihren besten 15 bzw. 20 Spielern auf den einzelnen Positionen (nächste Seite) befragt.

Bei den Trainern stellten wir noch eine Zusatzfrage. Wer war denn nun wirklich der beste Zweitliga-Spieler? Klar, daß bei ihnen eine Menge Lokalpatriotismus mitspielte. Für Friedhelm Funkel (Uerdingen) war sein Manndecker Paßlack der überragende Spieler. Peter Neururer (Saarbrücken) hielt seinen Libero Kostner für die Saisonentdeckung. Hans Meyer (Chemnitz) teilte seine Antwort: „Nach Ablauf der Vorrunde war der Freiburger Mittelfeldspieler Michael Zeyer der beste Spieler. In der Aufstiegsrunde war es mein Torhüter Hiemann.“ Der Homburger

Gerd Schwickert druckste erst herum („Ich habe keine Zeit für solche Spielereien“), meinte dann: „Mein Spielmacher

Cardoso war der Beste.“ Klaus

Saison. Oldenburgs Manager Rudi Assauer hatte seinen Favoriten sehr schnell: „Unser Torjäger Drulak.“

Bis auf zwei (Zeyer, Hiemann) stehen diese Spieler auch in der Top-Elf (Grafik auf dieser Seite).

Diese Mannschaft unterscheidet sich vor allem auf der Torwartposition von den Ranglisten der fuwo-Mitarbeiter (folgende Seite). Für die Trainer war Gundelach (Homburg, in der kommenden Saison bei Werder Bremen) der beste Schlündermann. Unsere Mitarbeiter sahen Hannovers „Elfmetertöter“ Sievers auf Platz 1.

Ansonsten gab es allerdings auch sehr viel Übereinstimmung. Etwas überraschend ist vielleicht, daß der junge Jenaer Gerlach (21) den Sprung in die Top-Elf schaffte. Von ihm hält sein bisheriger Trainer Schlappner („Ein Mann mit großer Zukunft“) eine ganze Menge.

Oldenburgs Gerstner profitierte dagegen bestimmt von seiner Rolle als „Wasserträger“ für Wolfgang „Max“ Steinbach. Was an unserer Top-Elf auffällt: Bundesliga-Aufsteiger Uerdingen ist nur mit einem Spieler vertreten, Mitaufsteiger Saarbrücken immerhin mit zwei. Genausoviele kommen auch aus Homburg. Die meisten (3) aus Oldenburg.

Tor	Gundelach (Homburg)	
Abwehr	Dickgießer (Mannheim)	Kostner (Saarbrücken)
Mittelfeld	Gerlach (Jena)	Cardoso (Homburg)
Mittelfeld	Gerstner (Oldenburg)	Steinbach (Oldenburg)
Angriff	Drulak (Oldenburg)	Preetz (Saarbrücken)

Weitere Zweitliga-Statistiken auf den folgenden Seiten

Die Rangliste der besten Spieler der 2. Liga

Versuchen Sie es mal. Kein Blick in die fuwo, keine andere Hilfe. Und dann nennen Sie mal nur so für sich den jeweils besten Torwart, Libero, Manndecker,

Spielmacher, Mittelfeldspieler links und rechts oder Stürmer der Zweiten Liga. Wetten, daß Sie da Probleme bekommen? Wer kann sich schon merken, auf wel-

chen Positionen alle Spieler von 24 Vereinen spielen. Unsere Mitarbeiter aber haben die Vereine live gesehen. Sie stellen für fuwo eine Hitliste auf. Wir faßten die

Viele sind reif für die Bundesliga

Meinungen zusammen und fanden die Top 15 bzw. 20. Als Sonder-service für Sie. Überprüfen Sie mal, ob Ihnen diese Spieler auch eingefallen wären.

Torhüter

1. Sievers (Hannover)
2. Gundelach (Homburg)
3. Bräutigam (Jena)
4. Hiemann (Chemnitz)
5. Dreher (Uerdingen)
6. Laukkonen (Mannheim)
7. Stockl (Remscheid)
8. Thomforde (St. Pauli)
9. Jungkhan (Hertha BSC)
10. Wahlen (Saarbrücken)
11. Ditszt (Erfurt/L. Leipzig)
12. Kubik (Meppen)
13. Gehre (Blau-Weiß 90)
14. Wiesner (Brandenburg)
15. R. Berg (München)



Zweiter der Rangliste: Homburgs Torwart Gundelach

Liberos

1. Kostner (Saarbrücken)
2. Wojciecki (Hannover)
3. Peschke (Uerdingen)
4. Nachtwahl (Mannheim)
5. Kocian (St. Pauli)
6. Schmidt (Freiburg)
7. Homp (Homburg)
8. Bayerschmidt (Hertha)
9. Müller (Mainz)
10. Böttche (Meppen)
11. Illing (Chemnitz)
12. Wawrzyniec (Oldenburg)
13. Bakalorz (Darmstadt)
14. Liebers (Leipzig)
15. Köpper (Braunschweig)



Zweit-bester Libero: Hannovers Wojciecki

Manndecker

1. Dickgießer (Mannheim)
2. Paßlack (Uerdingen)
3. Wohltert (Mannheim)
4. Sundermann (Hannover)
5. Kracht (Leipzig)
6. Zaja (Oldenburg)
7. Eichmann (Saarbrücken)
8. Scheinhardt (Hertha BSC)
9. Kluge (Blau-Weiß 90)
10. Jack (Oldenburg)
11. Rahner (Uerdingen)
12. Hönerbach (Saarbrücken)
13. Kosanovic (Remscheid)
14. Nikolic (St. Pauli)
15. Laudeley (Chemnitz)
16. Kohl (Freiburg)
17. Linke (Erfurt)
18. Heß (Darmstadt)
19. Fuhl (Saarbrücken)
20. Hupe (F. Köln)



Stephan Paßlack (Uerdingen)

Spielmacher

1. Steinbach (Oldenburg)
2. Cardoso (Homburg)
3. Gries (Hertha BSC)
4. Heidrich (Chemnitz)
5. Woss (Halle/Jetzb. Bochum)
6. Sassen (Uerdingen)
7. Knäbel (St. Pauli)
8. Majoubi (Braunschweig)
9. Menke (Meppen)
10. Buvac (Erfurt)
11. Hayer (Mainz)
12. Pasilko (F. Köln)
13. Surmann (Hannover)
14. Janotta (Brandenburg)
15. Raab (Jena)



Platz 3 für Theo Gries (Hertha BSC)

Mittelfeld rechts

1. Gerstner (Oldenburg)
2. A. Zeyer (Freiburg)
3. Gerlach (Jena)
4. Helmer (Meppen)
5. Gatti (St. Pauli)
6. Zechel (Saarbrücken)
7. Herzberger (Mainz)
8. Däribtz (Leipzig)
9. Brandts (Fortuna Köln)
10. Kovac (Hertha BSC)
11. Sirocks (Hannover)
12. Fankhänel (Jena)
13. Lange (Halle)
14. Kleppinger (Darmstadt)
15. Krümpelmann (Uerdingen)



Überraschend auf Platz 3 – Jenas Gerlach

Mittelfeld links

1. Jürgenleit (Homburg)
2. Schönberg (Hannover)
3. Spies (Freiburg)
4. Hobsch (Leipzig)
5. Klaus (Osnabrück)
6. Sailer (St. Pauli)
7. Laebig (Uerdingen)
8. Fincke (Freiburg)
9. Aden (Braunschweig)
10. Adler (Uerdingen)
11. Koch (Hannover)
12. Boer (Chemnitz)
13. Klopp (Mainz)
14. Schmidbauer (München)
15. Schröber (Jena)
16. Turanoglu (Chemnitz)
17. Gemein (Remscheid)
18. Weiß (Darmstadt)
19. Turowski (Leipzig)
20. Linke (Oldenburg)



Stark im Homburger Mittelfeld: Jürgenleit

Stürmer

1. Drulak (Oldenburg)
2. Preetz (Saarbrücken)
3. Spies (Freiburg)
4. Hobsch (Leipzig)
5. Klaus (Osnabrück)
6. Sailer (St. Pauli)
7. Laebig (Uerdingen)
8. Fincke (Freiburg)
9. Aden (Braunschweig)
10. Adler (Uerdingen)
11. Koch (Hannover)
12. Boer (Chemnitz)
13. Klopp (Mainz)
14. Schmidbauer (München)
15. Schröber (Jena)
16. Turanoglu (Chemnitz)
17. Gemein (Remscheid)
18. Weiß (Darmstadt)
19. Turowski (Leipzig)
20. Linke (Oldenburg)

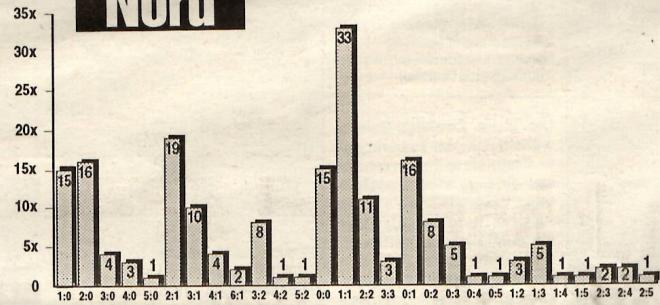


Bester „Ost-Stürmer“: Hobsch

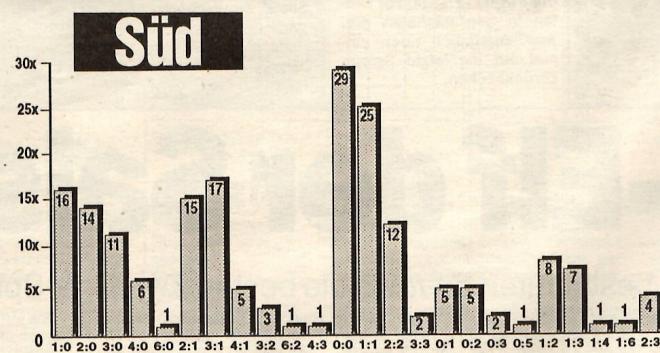
Alle Resultate auf einen Blick

Das hatten die Fans gar nicht so gern. Zwei ungeliebte Resultate waren „Spitzenreiter“ in den beiden Zweitliga-Staffeln. Im Norden das 1:1. Im Süden gar das 0:0. Aber es gab auch so tolle Ergebnisse wie 1:6 oder 6:2. Das höchste Resultat (6:0) gab's im Süden. Da kam Stimmung in den Stadien auf. Leider viel zu selten. Zum Verständnis unserer Grafiken. Wir haben alle Ergebnisse der letzten Saison immer auf der Grundlage der offiziellen Spielansetzungen genannt. Also immer nur aus der Sicht der Gastgeber. So erklärt es sich beispielsweise, daß 16mal ein 1:0 im Süden nicht auch 16mal ein 0:1 ist.

Nord



Süd



Die Sünder der Saison

Die Statistik zeigt ganz klar: Im Süden gab es mehr „böse Buben“. Dort zeigten die Schiedsrichter mehr als doppelt so viele gelb-rote Karten wie im Norden. „Rekordkartenhalter“ ist Gerlach (Jena) mit einer roten und zwei gelb-roten Karten. Zu den Wiederholungsgöttern gehören Pingel (München/zweimal Rot innerhalb von drei Spieltagen), Metschies (Braunschweig), da Palma (Oldenburg), Schmidt (Erfurt).

2. Bundesliga – Nord

Rote Karten (26)

2. ST Kutschera/Uerdingen
4. ST Halvorsen/Hertha BSC
5. ST Kaehtzli/Hertha BSC
6. ST da Palma/Oldenburg
6. ST Surmann/Hannover
7. ST Steffen/Brandenburg
7. ST Buchheister/Braunschweig
8. ST Gemein/Remscheid
12. ST Römer/Fortuna Köln
15. ST Levy/Blau-Weiß 90
15. ST Zernicke/Hertha BSC
16. ST Roussajay/Oldenburg
17. ST Metschies/Braunschweig
18. ST Zschedrich/Brandenburg
18. ST Wiesler/Brandenburg
19. ST Götz/Hertha BSC
20. ST Aden/Braunschweig
22. ST Bayertz/Uerdingen
22. ST Janotta/Brandenburg
24. ST Azima/Fortuna Köln
25. ST Metschies/Braunschweig
25. ST Dragoljnovic/Meppen
26. ST Jancic/Osnabrück
28. ST Jack/Oldenburg
29. ST Freund/Hannover
31. ST Winkhold/Hertha BSC

Gelb-Rote Karten (25)

1. ST Freund/Hannover
1. ST Paßlack/Uerdingen
2. ST Nikolic/St. Pauli
2. ST Kocian/St. Pauli
4. ST de Keyser/Osnabrück
5. ST Griehsbach/Remscheid
5. ST Stogies/Braunschweig
6. ST Sievers/St. Pauli
6. ST Steinbach/Oldenburg
6. ST Schneider/Fortuna Köln
7. ST Beek/Brandenburg
12. ST Adler/Uerdingen
12. ST Hupe/Fortuna Köln
12. ST Becker/Osnabrück
17. ST Köpper/Braunschweig
18. ST Vöß/Brandenburg
18. ST Probst/Braunschweig
18. ST Lottner/Fortuna Köln
20. ST Sirocks/Hannover
20. ST Driller/St. Pauli
22. ST Nikolic/St. Pauli
22. ST da Palma/Oldenburg
26. ST Timofte/Uerdingen
26. ST Müller-Gesser/Osnabrück

Rote Karten (30)

7. ST Schmidt/Erfurt
8. ST Eichenauer/Darmstadt
8. ST Wunderlich/Leipzig
8. ST Ruoff/Freiburg
9. ST Dukde/Homburg
9. ST Gu/Darmstadt
10. ST Huxhorn/Darmstadt
10. ST Gerlach/Jena
11. ST Seifert/Chemnitz
11. ST Landgraf/Homburg
11. ST Pellmann/Leipzig
13. ST Bakalorz/Darmstadt
14. ST Schübel/Halle
15. ST Romstedt/Erfurt
16. ST Kostner/Saarbrücken
16. ST Gundelach/Homburg
17. ST Kuhnert/Mainz
18. ST Dünger/Erfurt
19. ST Schmidt/Erfurt
21. ST Raab/Jena
22. ST Heidrich/Chemnitz
22. ST Bräutigam/Jena
24. ST Dörner/Freiburg
25. ST Luhwitz/Jena
26. ST Wawrzyniak/Halle
27. ST Kühnert/Mainz
28. ST Kostner/Saarbrücken
29. ST Gundelach/Homburg

2. Bundesliga – Süd

Rote Karten (30)

7. ST Schmid/Erfurt
8. ST Eichenauer/Darmstadt
8. ST Wunderlich/Leipzig
8. ST Ruoff/Freiburg
9. ST Dukde/Homburg
9. ST Gu/Darmstadt
10. ST Huxhorn/Darmstadt
10. ST Gerlach/Jena
11. ST Seifert/Chemnitz
11. ST Landgraf/Homburg
11. ST Pellmann/Leipzig
13. ST Bakalorz/Darmstadt
14. ST Schübel/Halle
15. ST Romstedt/Erfurt
16. ST Kostner/Saarbrücken
16. ST Gundelach/Homburg
17. ST Kuhnert/Mainz
18. ST Dünger/Erfurt
19. ST Schmidt/Erfurt
21. ST Raab/Jena
22. ST Heidrich/Chemnitz
22. ST Bräutigam/Jena
24. ST Dörner/Freiburg
25. ST Luhwitz/Jena
26. ST Wawrzyniak/Halle
27. ST Kühnert/Mainz
28. ST Kostner/Saarbrücken
29. ST Gundelach/Homburg

Gelb-Rote Karten (51)

1. ST Steiner/Jena
2. ST Kracht/Leipzig
3. ST Steiner/Jena
3. ST Hasbeck/München
6. ST Nushör/Saarbrücken
6. ST Krätzer/Saarbrücken
6. ST Hobisch/Leipzig
6. ST N. Hoffmann/Mannheim
6. ST Heidrich/Chemnitz
7. ST Gerlach/Jena
7. ST Wawrzyniak/Halle
8. ST Gerlach/Jena
9. ST Hobisch/Leipzig
10. ST Janz/Mainz
10. ST Linke/Erfurt
11. ST Wawrzyniak/Halle
12. ST Krätzer/Saarbrücken
12. ST Dörner/Freiburg
13. ST Ludwig/Jena
13. ST Wohler/Mannheim
15. ST Lange/Saarbrücken
15. ST Täuber/Darmstadt
15. ST Rathe/Erfurt
15. ST Kleppinger/Darmstadt
16. ST Wohler/Mannheim
17. ST Schäfer/Mainz
17. ST Seifert/Chemnitz
19. ST Zeiler/München
19. ST Holsetsch/Jena
19. ST Dais/Mannheim
21. ST Konrad/Erfurt
22. ST Löhner/Jena
23. ST Heidrich/Chemnitz
23. ST Todt/Freiburg
23. ST Laudelby/Chemnitz
24. ST Hainer/München
24. ST Wohler/Mannheim
25. ST Sänger/Homburg
25. ST Hobisch/Leipzig
26. ST Maurer/München
26. ST Schäfer/Mainz
26. ST Ziemer/München
27. ST Bittermann/Chemnitz
28. ST Kohl/Freiburg
29. ST Marmon/Homburg
31. ST Gotsmanow/Halle
32. ST Gerlach/Jena

In unserer Montags-fuwo: Alle Torschützen der 2. Liga

DER BUNDES-LIGA-SPIELPLAN



Das Händchen für die Fußball-Spannung

Wie Hans-Georg Noack den Bundesliga-Spielplan bastelt

Von RAINER NACHTIGALL

Frankfurt/Main – Was hat der US-Pop-Star Michael Jackson mit der Bundesliga zu tun? Nichts! Falsch. Er beeinflusst den Spielplan, den *fuwo* heute abdrückt.

Nämlich so: Er gibt am 28. August im Frankfurter Waldstadion ein Open-Air-Konzert. Das ist ein Freitag. Bis zum nächsten Tag ist das Stadion noch nicht wieder hergerichtet. Also kann Eintracht Frankfurt an diesem Tag kein Heim-

spiel austragen – spielt auswärts bei Wattenscheid.

In jener Woche ist auch ein Mittwoch-Spieltag in der Bundesliga. Weil aber der Jackson-Clan drei Tage braucht für Aufbau von Bühne und Technik, kann Eintracht nicht ins Waldstadion. Heimspiel gegen Bayern schon Dienstag.

Eine Szene aus dem Alltag des Spielplanmachers der Bundesliga. Der Mann heißt Hans-Georg Noack, 63 Jahre, von Beruf Grundbesitzverwalter in Düsseldorf. Er macht den Fußball-Job seit sechs Jahren. Jedes Jahr Juni/Juli sorgt er für Schlagzeilen – wenn er den Plan der neuen Saison vorlegt. Viel Lob zuletzt. Schließlich bescherzte uns sein Plan in der abgelaufenen Spielzeit die spannendste Bundesliga aller Zeiten.

Noack wehrt ab: „Überraschungen sind im Fußball immer drin. In den beiden letzten Jahren haben sie dazu beigetragen, daß alles spannend bis zum Schlußblieb.“

Und weiter: „Mir schwert vor, einen ausge-

wogenen Spielplan zu erstellen. Das heißt, die wirtschaftlichen und sportlichen Interessen der Vereine zu berücksichtigen.“

Und Sonderwünsche. „Viele Vereine schicken mir Termine zu, an denen sie entweder unbedingt oder keinesfalls zu Hause spielen können.“

Noack sagt: „Das Grundprinzip ist der Wechsel von Heim- und Auswärtsspielen in einem

So kommt der Fußball ins Fernsehen

14-tägigen Rhythmus, und die Berücksichtigung von sogenannten Pärchen, die nicht am gleichen Tag ihre Heimspiel bestreiten.“

Pärchen in diesem Sinne sind Saarbrücken und Kaiserslautern, Köln und Uerdingen, Dortmund, Wattenscheid, Schalke und Bochum gelten sogar als Vierlinge, die ebenso behandelt werden.

Im Prinzip steht dann der Spielplan. Wenn nicht Sonderwünsche wären. Beispiel: Umbau des Neckar-Stadions in Stuttgart. Mitten in der Saison gibt's neue Tribünendächer. Noack fuhr nach Stuttgart, um mit den Architekten abzusprechen, an welchen Tagen möglichst viele Zuschauer gefahrlos ins Stadion kommen können.



Bundesliga am Wochenende

SAT.1

Freitag, 22.15 – 23 Uhr

drei mal 1. Liga und 2. Liga

Sonnabend, 18 – 19.20 Uhr

Der aktuelle Spieltag. Der Name für die Sendung (Arbeitstitel „Fußball-Show“) wird noch gesucht

Sonntag, 18.30 – 19.20

Bundesliga im Überblick, 2. Liga aktuell, dazu Italien und England-Liga

und ab 23. Februar 1993

Sonntag 11.30 – 12.30

Fußball-Frühstück

Sonnabend

Kurzberichterstattung mit 90-Sekunden-Berichten (ab 18 Uhr) oder Regionalberichte mit Gesamtübersicht in den Regionalprogrammen (ab 19 Uhr). Eine Sportsendung vor 18 Uhr ist geplant.

ZDF

Sonnabend 22.00 – 23.00

Das aktuelle Sportstudio. Der Spieltag im Überblick wie gewohnt mit Geschichten und Interview-Partnern

Sonntag 17.40 – 18.10

Sportreportage mit Berichten von Zweitligaspielen

Wenn die Bundesliga mittwochs spielt

SAT.1

Dienstag 22.15 – 23.15

Bundesliga und 2. Liga aktuell

Mittwoch 22.15 – 23.15

Bundesliga und 2. Liga aktuell

ab 23.30

geplant: zusammenfassende Berichte

Bundesliga live

SAT.1

5x in der Saison ein Sonntagsspiel ab 20 Uhr

Premiere

wie in der vergangenen Saison, ein Top-Spiel der Woche am Sonnabend ab 15.15 Uhr oder bereits am Freitag ab 19.55 Uhr

Bundesliga täglich

SAT.1

6.00 – 9.00 im Frühstücksfernsehen
19.00 – 19.10 Mini-Magazin

Fußball-Aussteiger

5

wahrscheinlich kein Fußball mehr. Italien (bisher sonntags Berichte vom Top-Spiel der Woche) entfällt, da die Erstrechte bei SAT.1 liegen

R1

Abpiff für Anpfiff, Bundesliga nur noch im Nachrichten-Stil und Nachbetrachtungen im Frühstücksfernsehen. Konzentration auf Europapokalspiele (siehe unten)

Länderspiele, DFB-Pokal und Europapokalendspiele

1 ZDF

Rechte bis 1996 für Erstverwertung
Europapokalspiele außer Finals

Die Übertragungsrechte werden im freien Wettbewerb vor jeder Runde neu vergeben (Praxis 91/92: Live-Spiele bei RTLplus, SAT.1 und in den 3. Programmen, Zusammenfassende Berichte/Spätspiele in ARD und ZDF). RTLplus hat Rechte für die Gruppenspiele im Cup der Landesmeister

Fußball international

EUROSPORT

Fußball-Europacup und internationale Fußball-Meisterschaften

Mittwoch 22.30 – 0.30

und Live-Übertragungen

SPORTKANAL

Montag 23.00 – 23.30 Uhr

Spanische Liga

Donnerstag 19.30 – 20.30 Uhr

Argentinische Liga

Donnerstag 22.30 – 0.30 Uhr

Spanische Liga

fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++ fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++

DER BUNDESLIGA-

Der Fahrplan für die 30. Bundesliga-Saison steht: Eintracht Frankfurt - Dynamo Dresden ist das erste Spiel des Bundesliga-Spielplans für die Saison 1992/93, die am 15. August beginnt. Bis zum Freitag (12. Juni) haben die 18 Vereine Gelegenheit, ihre Wünsche auf Spielerlegungen auf den Freitag oder auch Sonntag anzumelden.

Mit der neuen Saison beginnt auch ein neues Fernseh-Zeitalter. Bundesliga-Sender ist dann SAT.1. Und dieser Privatsender wird eben-

falls einige Spielverlegungen verlangen, weil in regelmäßigen Abständen auch am Sonntagabend ein Spiel live übertragen werden soll.

Unmittelbar vor Saisonbeginn wird fuwo diesen Spielplan ein zweites Mal mit den dann bekannten Veränderungen veröffentlichen.

In der 2. Halbserie ab 20. Februar werden die Ansetzungen dann nur gedreht. Beispiel: Am 18. Spieltag empfängt Dresden dann Frankfurt.

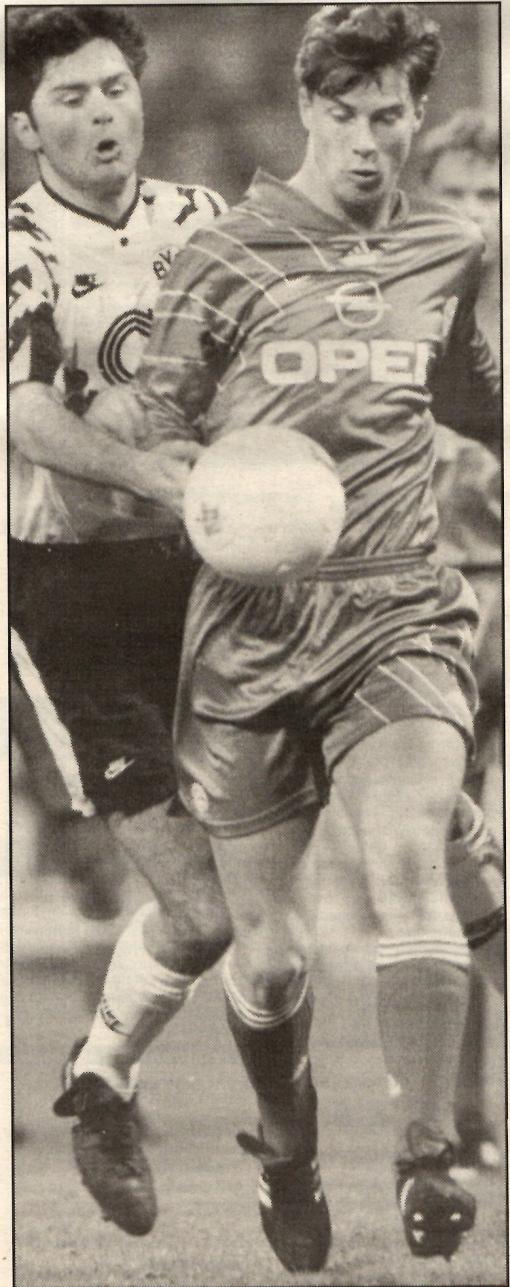


Foto: HÖRMÜLLER, WERKE

Ein Bayer vorn - nicht gerade typisch für die letzte Saison, die für die Münchner enttäuschend verlief. Hier schirmt der dribbelstarke dänische Nationalspieler Laudrup den Ball gut gegen den Dortmunder Franck ab. Marschrute für die neue Saison?

Dienstag, 11. August 1992

DFB-Supercup in Hannover
VfB Stuttgart (Meister) - Hannover 96 (Pokalsieger)

Sonnabend, 15. August 1992**Sonnabend, 12. September 1992**

DFB-Pokal, 2. Runde (64 Mannschaften)

1. Spieltag

Eintracht Frankfurt - Dynamo Dresden	:	:
1. FC Kaiserslautern - 1. FC Köln	:	:
Bayer 05 Uerdingen - Bayern München	:	:
Schalke 04 - SG Wattenscheid 09	:	:
VfL Bochum - Borussia Dortmund	:	:
Karlsruher SC - Bor. Mönchengladbach	:	:
Bayer 04 Leverkusen - 1. FC Saarbrücken	:	:
1. FC Nürnberg - Werder Bremen	:	:
Hamburger SV - VfB Stuttgart	:	:

Dienstag, Mittwoch, 18./19. August 1992

DFB-Pokal, 1. Runde
(84 Mannschaften - 20 Spiele und 44 Freilose)

Sonnabend, 22. August 1992**Mittwoch, 16. September 1992**

Europapokal 1. Runde (Hinspiele)

7. Spieltag**2. Spieltag**

VfB Stuttgart - 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Saarbrücken - Karlsruher SC	:	:
Bor. Mönchengladbach - VfL Bochum	:	:
Borussia Dortmund - Schalke 04	:	:
SG Wattenscheid 09 - Bayer 05 Uerdingen	:	:
Bayern München - 1. FC Kaiserslautern	:	:
1. FC Köln - Eintracht Frankfurt	:	:
Dynamo Dresden - Hamburger SV	:	:
Werder Bremen - Bayer 04 Leverkusen	:	:

Dienstag/Mittwoch, 25./26. 8. 1992**Sonnabend, 19. September 1992**

Sichtungslehrgang der Nationalmannschaften

8. Spieltag

Eintr. Frankfurt - Bayern München (Di.)	:	:
1. FC Kaiserslautern - SG Wattenscheid 09	:	:
Bayer 05 Uerdingen - Borussia Dortmund	:	:
Schalke 04 - Bor. Mönchengladbach	:	:
VfL Bochum - 1. FC Saarbrücken	:	:
Karlsruher SC - Werder Bremen	:	:
Bayer 04 Leverkusen - VfB Stuttgart	:	:
Dynamo Dresden - 1. FC Köln	:	:
Hamburger SV - 1. FC Nürnberg	:	:

Sonnabend, 29. August 1992**Mittwoch, 30. September 1992**

Europapokal, 1. Runde (Rückspiele)
Länderspiel U 18 Norwegen - Deutschland
(EM-Qualifikation)

9. Spieltag

VfB Stuttgart - Karlsruher SC	:	:
1. FC Saarbrücken - Schalke 04	:	:
Bor. Mönchengladbach - Bayer 05 Uerdingen	:	:
Bor. Dortmund - 1. FC Kaiserslautern	:	:
SG Wattenscheid 09 - Eintracht Frankfurt	:	:
Bayern München - Dynamo Dresden	:	:
1. FC Köln - Hamburger SV	:	:
1. FC Nürnberg - Bayer 04 Leverkusen	:	:
Werder Bremen - VfL Bochum	:	:

Mittwoch, 2. September 1992**4. Spieltag**

Eintracht Frankfurt - Borussia Dortmund	:	:
1. FC Kaiserslautern - Bor. Mönchengladbach	:	:
Bayer 05 Uerdingen - 1. FC Saarbrücken	:	:
Schalke 04 - Werder Bremen	:	:
VfL Bochum - VfB Stuttgart	:	:
Karlsruher SC - 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Köln - Bayern München	:	:
Dynamo Dresden - SG Wattenscheid 09	:	:
Hamburger SV - Bayer 04 Leverkusen	:	:

Sonnabend, 5. September 1992**5. Spieltag**

VfB Stuttgart - Schalke 04	:	:
1. FC Saarbrücken - 1. FC Kaiserslautern	:	:
Bor. Mönchengladbach - Eintr. Frankfurt	:	:
Borussia Dortmund - Dynamo Dresden	:	:
SG Wattenscheid 09 - 1. FC Köln	:	:
Bayern München - Hamburger SV	:	:
Bayer 04 Leverkusen - Karlsruher SC	:	:
1. FC Nürnberg - VfL Bochum	:	:
Werder Bremen - Bayer 05 Uerdingen	:	:

Dienstag, 8. September 1992**6. Spieltag**

Länderspiel U 21 Dänemark - Deutschland

7. Spieltag**8. Spieltag****9. Spieltag****10. Spieltag**

Europapokal, 2. Runde (Hinspiele)

Länderspiel U 18 Deutschland - Norwegen
(EM-Qualifikation)

Lehrgang der Nationalmannschaften

Sichtungslehrgang der Nationalmannschaften

Länderspiel U 21 (Gegner noch offen)

Donnerstag · 11. Juni 1992

BUNDESLIGA 13

fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++ fuwo-Spezial zum Herausnehmen+++

SPIELPLAN 1992/93

1. Halbserie

Sonnabend, 24. Oktober 1992 11. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Bayer 04 Leverkusen	:	:
1. FC Kaiserslautern – Karlsruher SC	:	:
Bayer 05 Uerdingen – VfL Bochum	:	:
Bor. Dortmund – Bor. Mönchengladbach	:	:
SG Wattenscheid 09 – 1. FC Saarbrücken	:	:
Bayern München – Werder Bremen	:	:
1. FC Köln – VfB Stuttgart	:	:
Dynamo Dresden – 1. FC Nürnberg	:	:
Hamburger SV – Schalke 04	:	:

Sonnabend/Sonntag, 31.10./1.11.92 12. Spieltag

VfB Stuttgart – Bayern München	:	:
1. FC Saarbrücken – Borussia Dortmund	:	:
Bor. Mönchengladbach – Hamburger SV	:	:
Schalke 04 – Bayer 05 Uerdingen	:	:
VfL Bochum – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Dynamo Dresden	:	:
1. FC Nürnberg – 1. FC Köln	:	:
Werder Bremen – SG Wattenscheid 09	:	:
Karlsruher SC – Eintracht Frankfurt (So.)	:	:

Mittwoch, 4. November 1992

Europapokal, 2. Runde (Rückspiele)

Sonnabend, 7. November 1992

DFB-Pokal, 4. Runde (16 Mannschaften)

Montag/Dienstag, 9./10. November 1992

Lehrgang der Nationalmannschaften

Spielen Sie doch mal Bundesliga – uns ist das 5x 100 Mark wert

Tippen Sie den Herbstmeister

Sie haben sich einen ersten Überblick über die 153 Spiele der ersten Halbserie in der Bundesligaaison 1992/93 verschafft. Sind Sie mit den Ansetzungen für Ihren Lieblingsverein zufrieden?

Wir haben hinter jedem Spiel gleich zwei Rubriken freigelassen. Sie können tippen und dann später das aktuelle Ergebnis eintragen.

fuwo möchte, daß Sie mit dem Spielplan noch mehr Spaß haben und sogar Geld damit verdienen. Das geht ganz einfach: Sie spielen jetzt schon mal Bundesliga,

tippen alle Spiele durch. Ihre Abschlußtabelle nach der Hinserie (es genügt die Reihenfolge ohne Punkte und Tore) und Ihren Herbstmeister schicken Sie an:

fuwo
Kenntwort „Halbserie“
Postfach 1218
D – 1086 Berlin

Unter allen Einsendern – egal, welche Tabelle Sie nach der 1. Halbserie errechnet haben – verlosen wir (unter Ausschluß des Rechtsweges) 5x 100 Mark. Viel Glück!

Einsendeschluß: Dienstag, 30. Juni (Poststempel).

Sonnabend, 14. November 1992 13. Spieltag

Eintracht Frankfurt – VfL Bochum	:	:
1. FC Kaiserslautern – Schalke 04	:	:
Bor. Mönchengladbach – 1. FC Saarbrücken	:	:
Borussia Dortmund – Werder Bremen	:	:
SG Wattenscheid 09 – VfB Stuttgart	:	:
Bayern München – 1. FC Nürnberg	:	:
1. FC Köln – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Dynamo Dresden – Karlsruher SC	:	:
Hamburger SV – Bayer 05 Uerdingen	:	:

Dienstag, 17. November 1992

Länderspiel U21 Albanien – Deutschland (EM-Qualifikation)

Mittwoch, 18. November 1992

Länderspiel Deutschland – Österreich

Sonnabend, 21. November 1992 14. Spieltag

VfB Stuttgart – Borussia Dortmund	:	:
1. FC Saarbrücken – Hamburger SV	:	:
Bayer 05 Uerdingen – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Schalke 04 – Eintracht Frankfurt	:	:
VfL Bochum – Dynamo Dresden	:	:
Karlsruher SC – 1. FC Köln	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Bayern München	:	:
1. FC Nürnberg – SG Wattenscheid 09	:	:
Werder Bremen – Bor. Mönchengladbach	:	:

Mittwoch, 25. November 1992

Europapokal der Landesmeister, Gruppenspiele (1. Spieltag), UEFA-Pokal, 3. Runde (Hinspiele)

Sonnabend, 28. November 1992 15. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Bayer 05 Uerdingen	:	:
1. FC Kaiserslautern – Hamburger SV	:	:
Bor. Mönchengladbach – VfB Stuttgart	:	:
Borussia Dortmund – 1. FC Nürnberg	:	:
SG Wattenscheid 09 – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Bayern München – Karlsruher SC	:	:
1. FC Köln – VfL Bochum	:	:
Dynamo Dresden – Schalke 04	:	:
Werder Bremen – 1. FC Saarbrücken	:	:

Dienstag/Mittwoch, 1./2. Dezember 1992

DFB-Pokal, Viertelfinale (8 Mannschaften)

Sonnabend, 5. Dezember 1992 16. Spieltag

VfB Stuttgart – 1. FC Saarbrücken	:	:
1. FC Kaiserslautern – Eintracht Frankfurt	:	:
Bayer 05 Uerdingen – Dynamo Dresden	:	:
Schalke 04 – 1. FC Köln	:	:
VfL Bochum – Bayern München	:	:
Karlsruher SC – SG Wattenscheid 09	:	:
Bayer 04 Leverkusen – Borussia Dortmund	:	:
1. FC Nürnberg – Bor. Mönchengladbach	:	:
Hamburger SV – Werder Bremen	:	:

Mittwoch, 9. Dezember 1992

Europapokal der Landesmeister, Gruppenspiele (2. Spieltag), UEFA-Pokal 3. Runde (Rückspiele)

Sonnabend, 12. Dezember 1992 17. Spieltag

Eintracht Frankfurt – Hamburger SV	:	:
1. FC Saarbrücken – 1. FC Nürnberg	:	:
Bor. Mönchengladbach – Bayer 04 Leverkusen	:	:
Borussia Dortmund – Karlsruher SC	:	:
SG Wattenscheid 09 – VfL Bochum	:	:
Bayern München – Schalke 04	:	:
1. FC Köln – Bayer 05 Uerdingen	:	:
Dynamo Dresden – 1. FC Kaiserslautern	:	:
Werder Bremen – VfB Stuttgart	:	:

11. – 21. Dezember 1992

Südamerikareise der Nationalmannschaft mit Länderspielen am 16. 12. in Brasilien und am 20. 12. in Uruguay

Dienstag, 15. Dezember 1992

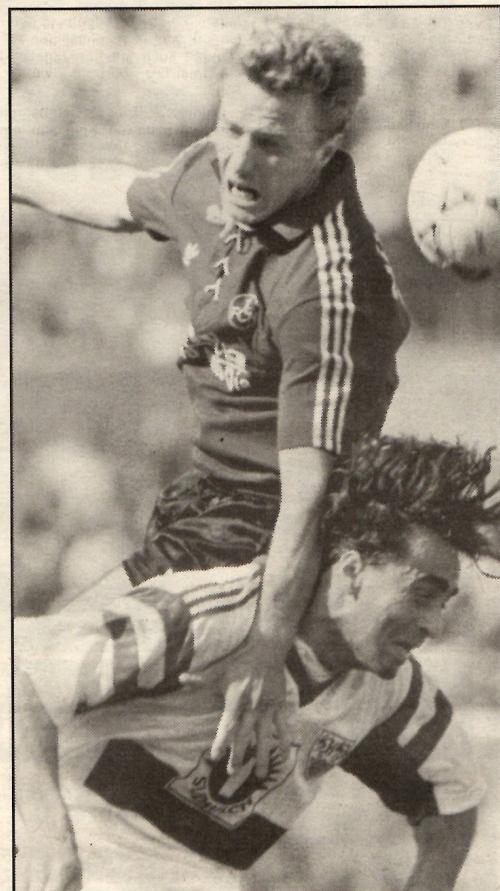
Länderspiel U21 Deutschland – Spanien (EM-Qualifikation)

Sonnabend, 19. Dezember 1992

Nachholspiele der Bundesliga

Dienstag, 22. Dezember 1992

Länderspiel U21 Deutschland – Albanien (EM-Qualifikation)



So turbulent wünschen sich die Fans auch die neue Saison: Stuttgarts Spielmacher Gaudino wird vom Nürnberger Zietsch klar übersprungen, der sich dabei aber unfair aufstützt. Die Stuttgarter gewannen das Spiel 2:0, wurden am Ende Meister

So reagierten die Vereine

Berlin – Dienstagvormittag ging den Bundesliga-Vereinen der Spielplan für die neue Saison per Fax zu. Wir haben uns umgehört:

Dresden geht in seine zweite Bundesliga-Saison, beginnt mit einem Auswärtsspiel bei einem Meisterschaftsfavoriten. **Geschäftsführer Kluge**: „Zum Auftritt gleich harte Brocken. Wir können ja noch Veränderungen vorschläge machen.“

Bremen, letzte Saison in der Meisterschaft enttäuschend, will dieses Jahr vieles besser machen. Hat aber noch keine Zeit, den Plan richtig zu studieren.

Stellvertretender Geschäftsführer Blöhm: „Wir haben andere Sorgen. Wir müssen uns erst um den neuen Hauptsponsor kümmern. Nur soviel haben wir bisher herausgelesen: Einige Länderspiele Nordwegens liegen aus unserer Sicht sehr ungünstig, weil wir dafür unseren norwegischen Libero Bratseth freistellen müssen. Es kann schon sein, daß wir aus dem Grunde das eine oder andere Bundesligaspiel verlegen lassen.“

Bei Gladbach hat man nur einen Blick auf das sportliche Abschneiden. **Manager Rüb-**

mann

„Wir hatten einen miserablen Start in die vergangene Saison, sind nie mehr in Schwung gekommen. Wenn ich mir die neuen Ansetzungen ansehe, meine ich, daß uns das diesmal nicht passiert.“

Dortmund, im Titelkampf zu

letzt nur knapp geschlagen, beginnt mit einem Knüller. **Hauptgeschäftsführer Maahs**: „Im ersten Heimspiel gleich Schalke. Sportlich ein Leckerbissen.“

Aber organisatorisch eine außergewöhnliche Belastungsprobe.“

Aufsteiger starten normalerweise mit einem Heimspiel. In Saarbrücken ging das nicht, weil im Ludwigspark eine Leichtathletik-Veranstaltung ange setzt ist. **Trainer Neururer**: „Da hat Leverkusen Pech gehabt, daß die Mannschaft gleich im ersten Spiel mit uns konfrontiert wird. Aber im Ernst – als Neuling hätten wir zum Auftritt natürlich lieber ein Heimspiel gehabt.“

Der andere Aufsteiger Uerdingen? **Geschäftsführer Geen**: „Wir empfangen in den ersten fünf Heimspielen vier Meisterschaftsfavoriten. Eine starke Motivation für die Mannschaft. Daß wir danach schon im Keller stehen, glaube ich nicht.“

Von führenden Fußball-Spielern empfohlen



**Die fuwo im Abo. Zweimal wöchentlich.
Für nur 6,50 DM monatlich. Sie sparen 1,30 DM im Monat**

Für jeden, der Fußball liebt, ist **fuwo** die aktuelle und kompetente Fußball-Zeitung in Deutschland.

fuwo ist fachlich. Top-Journalisten berichten über die Bundesliga und die anderen Fußball-Ereignisse. Sie sagen Ihnen, was da wirklich läuft.

Wenn das Fernsehen auch mit x-Zeitlupen nicht sagen kann, wie das tatsächlich war mit dem nicht anerkannten Tor. Dann steht es in Ihrer **fuwo**.

fuwo ist internationaler als andere.

fuwo ist in den wichtigsten Fußball-Ländern zu Hause. Riedle, Völler, Doll und Co. – in **fuwo**schießen sie ihre Tore.

Übrigens: **fuwo** ist Tabellen-Weltmeister – keiner bringt mehr nationale und internationale Übersichten.

Und das für 1,50 DM pro Woche in zwei Ausgaben – **fuwo-Montag** und **fuwo-Donnerstag**.

Wenn Sie **fuwo** mit diesem Coupon abonnieren, sparen Sie jährlich 15,60 DM.

Übrigens: Wenn Sie diese Seite nicht zerschneiden wollen (der Bundesliga-Spielplan ist auf der Rückseite), dann kopieren Sie den Coupon, unterschreiben die Kopie und senden sie uns.



Ja, ich will das fuwo-Abo mit dem großen Preisvorteil Senden Sie mir die **fuwo** zunächst für 3 Monate (24 Ausgaben) zum Vorzugspreis von DM 19,50 anstatt DM 23,40 zweimal wöchentlich frei Haus. Wenn Sie innerhalb von 2 Wochen vor Ablauf des Probeabonnements nichts von mir hören, erhalten Sie die **fuwo** weiterhin zweimal wöchentlich frei Haus. Das Jahresabonnement für 104 Ausgaben kostet mich nur DM 78,- anstatt DM 93,60. Ich spare also DM 15,60 pro Jahr.

Ich möchte das günstige Vorteilsabonnement für die **Widerrufsgarantie:**
Montags- und Donnerstagsausgabe Ich möchte nur **fuwo-Montag** **oder fuwo-Donnerstag**

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

W

O

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Ich bezahle die **fuwo** per (bitte ankreuzen)

Rechnung

Banküberweisung, bequem und bargeldlos 1/jährlich

BLZ _____ Kto.-Nr. _____

Geldinstitut _____

1. Unterschrift/Datum _____

Der Widerruf muss innerhalb von 10 Tagen an **fuwo-Abo-Service**, Postfach 300 190, W-2000 Hamburg 36, abgeschickt werden.
Zur Wahrung der Frist genügt das Datum des Poststempels.

2. Unterschrift/Datum (bitte nicht vergessen)

Und jetzt diesen Coupon ganz schnell ausschneiden und heute noch absenden an:

fuwo-Abo-Service

Postfach 300 190

W-2000 Hamburg 36

Fax: aus West (040) 34 72 20 28

Für ganz eilige Leser:

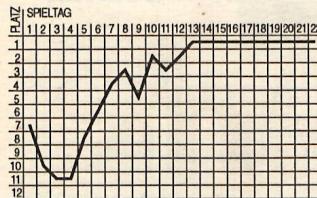
Sie können das **fuwo-Abo** selbstverständlich auch telefonisch bestellen!

Telefon aus Ost: Vw. Hamburg 34 72 20 02

aus West: (040) 34 72 20 02

Donnerstag
fuwo **Montag**
fuwo **Zeitung**
Unsere große Fußball-Zeitung
Die Fußball-Zeitung

fuwo-Spezial: Saisonauswertung 91/92

Bayer Uerdingen

Die Saison begann durchwachsen. Erst am 13. Spieltag setzte sich die Mannschaft an die Tabellenspitze, ließ sich aber dann von dort nicht mehr vertreiben. Keine andere Zweitligamannschaft war am Ende so oft auf Platz 1 (einschließlich der Aufstiegsrunde 20 mal) wie der Bundesliga-Aufsteiger. Nach der Vorrunde 35:21 Tore, 29:15 Punkte.

Immer Tabellenführer. Abstand zum Zweiten unterschiedlich von 4 Punkten (30. Spieltag) auf einen Punkt (letzter Spieltag). Am Ende 47:29 Tore, 39:25 Punkte.		Aufstiegsrunde																																														
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>SPIELTAG</th> <th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th><th>16</th><th>17</th><th>18</th><th>19</th><th>20</th><th>21</th><th>22</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td></tr> </tbody> </table>	SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										

Bayer Uerdingen		Aufstiegsrunde	
Name	Sp. Min.	A E T Gelb G/R Rot	
Dreher	32	2 880	- - - - - -
Peschke	31	2 745	2 - 1 3 - -
Paßlack	30	2 700	- - 6 4 1 -
Sassen	32	2 646	2 2 6 6 - -
Adler	31	2 536	6 3 9 6 1 -
Kutschera	28	2 473	2 - 1 1 1 - 1
Laessig	30	2 461	7 2 9 9 9 -
Jüptner	29	2 252	7 3 2 3 - -
Klein	25	2 167	2 1 - 3 - -
Krümpelmann	27	1 907	4 7 1 3 - -
Bittengel	29	1 729	7 11 5 1 - -
Wahl	23	1 419	2 9 3 4 - -
Rahner	14	1 043	- 3 - 4 - -
Holzer	14	822	2 5 1 4 - -
Chmielewski	8	583	4 1 - 2 - -
Timofte	13	523	7 5 1 2 1 -
Bayertz	7	330	1 4 1 - - 1
Puschmann	8	301	3 2 1 1 - -
Hartenberg	1	61	1 - - - -
Mahmutovic	1	11	1 1 - - -

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Am Ende noch gezittert

Saisonziel erreicht?
Klares Ja – Bundesliga Aufstieg geschafft. Damit kommt man nach Neuförderung nicht unbedingt rechnen.

Größte Enttäuschung
Oft spielte Uerdingen nicht überzeugend. Am Ende mußte sogar noch um den Aufstieg gezittert werden.

Größte Überraschung
Die solide Abwehrleistung durch Libero Peschke und die Manndecker Paßlack und Rahner. Daß sich Rahner (früher Blau-Weiß) als Stammspieler etablieren konnte, hatte niemand erwartet.

Das Spielsystem
Uerdingens Stärke – Druck machen, ein

frühes Tor erzielen und dann von der Nervosität der Gegner zehren. Hieß die gegnerische Mannschaft dagegen, bekam Uerdingen Probleme. Wenig Varianten, meist lief das Spiel nach dem gleichen Schema ab. Fast immer wurden die gleichen Leute (Peschke, Sassen) als Anspielstationen gesucht.

Aktuelle Situation

Am 25.6. beginnt das Training wieder. Die Mannschaft für die neue Saison steht. Neuzugänge: Dirk Bremer (26, Mittelfeldspieler Duisburg), Mario Posch (23, Stürmer FC Tirol), Sergej Gorlukowitsch (30, Abwehrspieler Dortmund), Markus Kranz (22, Abwehrspieler Kaiserslautern).

Zu viele Machtkämpfe
Saisonziel erreicht?
Klares Nein. Schon die sportliche Plazierung (Relegationsplatz) war eine Enttäuschung. Dazu kam der Lizenzentzug.

Größte Enttäuschung
Die Machtkämpfe im Verein. Ex-Präsident Hünerberg und amtierender Präsident Maringer sprachen seit Januar nicht mehr miteinander. Kein Wunder, daß sich der DFB bei diesen vereinsinternen aber stets öffentlich ausgetragenen Machtkämpfen für den Lizenzentzug entschied.

Größte Überraschung
Trainer Dieter Fietz holte trotz angeschlagener Moral (drei Mo-

nate kein Gehalt) 8:2 Punkte und schaffte zum Saisonende fast den rettenden dritten Platz in der Abstiegsgruppe.

Das Spielsystem

Aufgrund von Verletzungen und Sperren (Maciel, Muschiol, Levy, Schmidt) mußte oft umgestellt werden. Seifert wurde der richtige Spielrhythmus gefunden.

Aktuelle Situation

Laut Ex-Präsident Hünerberg hat der Verein dann Überlebenschancen, wenn die jetzt anstehenden Spielerwechseln die Verbindlichkeiten von rund drei Millionen Mark tilgen. Klar: Das Potential, in der Oberliga um den Aufstieg zu spielen, geht verloren.

Sinnlose Trainerwechsel
Saisonziel erreicht?
Nein. Brandenburg ist abgestiegen.

Größte Enttäuschung

Die Trainerzeit von Helmut Kosmehl (11. Januar bis 9. April 1992). 5 Spiele: 2 Unentschieden, 3 Niederlagen.

Größte Überraschung

Die Rückkehr von Trainer Düßiger 5 Spieltage vor Schluß. Er war im September 91 gefeuert worden, schaffte ausgeglichene Bilanz (5 Spiele: 2 Siege, 1 Unentschieden, 2 Niederlagen). **Das Spielsystem**
Keine taktilen Varianten. Im Mittelfeld war alles auf Janotta zugeschnitten. Im

Sturm standen mit Grether und Präger zwei Spieler mit ähnlicher Spielanlage, beide klein und wendig, aber keine „Brecher“.

Aktuelle Situation

Am 22. Juni Trainingsbeginn mit dem neuen Trainer Schafstall. Neuzugänge: Neben zahlreichen eigenen Nachwuchsspielern (Hartmann, Schulz, Wieland, Conrad, Kossowski) vor allem Mittelfeldspieler Uwe Schulz (30, kommt aus Erfurt zurück). Klar sind die Abgänge von Janotta, Beck, Grether (Osnabrück), Irrgang (Cottbus), Kaiser (Ziel unbekannt).

In welchen Minuten Uerdingen die Tore schoß

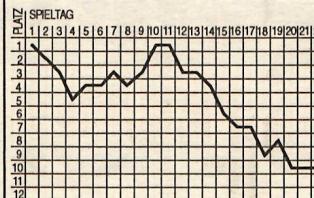
wart Brauer. Brauer hatte seither einen Stammplatz.

Das Spielsystem

Trotz 56 Toren (kein Zweitliga-Verein schoß mehr) „kontrollierte Offensive“. Ideenreiches Mittelfeldspiel (Steinbach, Gerster, Machala). Gutes Einsetzen der Außenspieler.

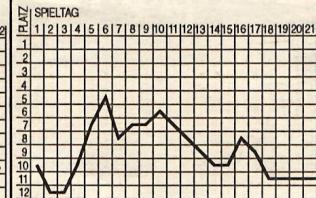
Aktuelle Situation

Am Dienstag begann das Training. Neuzugänge: Alexander Malchow (22, Libero, Werder Bremen/Amateure), Ulf Kliche (20, Defensivspieler, Bayern München/Amateure), Markus Wuckel (25, Stürmer, Göttingen 05, früher Magdeburg).

Blau-Weiß 90 Berlin

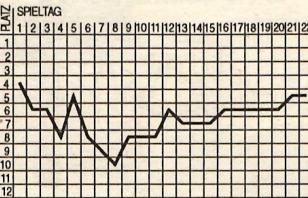
Eckdaten der Talfahrt: 1. Spieltag: Platz 1. 7. Spieltag (Platz 3): Trainer Klimaschefski gefeuert. 11. Spieltag: Platz 1 nach der Hinserie. 14.-18. Spieltag: Serie von 0:10 Punkten mit Rutsch vom 4. auf den 9. Platz. 20. Spieltag: Abrutschen auf 10. Platz, der nicht mehr verlassen wurde. Nach der Vorrunde 29:37 Tore, 20:24 Punkte.

Immer auf dem Relegationsplatz. Der Abstand zu Platz 3 schwankte zwischen 6 Punkten (27. Spieltag) und einem Punkt (letzter Spieltag). Insgesamt 41:50 Tore, 30:34 Punkte.		Abstiegsrunde																																														
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>SPIELTAG</th> <th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th><th>16</th><th>17</th><th>18</th><th>19</th><th>20</th><th>21</th><th>22</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td></tr> </tbody> </table>	SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										

Stahl Brandenburg

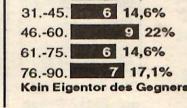
Einmalige Aufbäumen – danach war der Absturz umso schlimmer. Von Platz 12 (3. Spieltag) ging es nach Serie von 6:0 Punkten auf Platz 7. Als Trainer Düßiger gefeuert wurde, Platz 18 (12. Spieltag). Unter Nachfolger Reinke gab es nur ein kurzes Zwischenhoch (Platz 8 am 16. Spieltag). Vorrundbilanz: 28:37 Tore, 16:28 Punkte (Platz 11).

Nach dem 0:2 bei Blau-Weiß Letzter. Abstand zum Vorletzten am Ende zweieinhalb Punkte. Zum Relegationsplatz fehlten sogar sieben Punkte. Gesamt: 37:53 Tore, 23:41 Punkte.		Abstiegsrunde																																														
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>SPIELTAG</th> <th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th><th>16</th><th>17</th><th>18</th><th>19</th><th>20</th><th>21</th><th>22</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td></tr> </tbody> </table>	SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										

VfB Oldenburg

Durchwachsener Saisonbeginn. Nach drei Spielen ohne Sieg rutschte Oldenburg am 8. Spieltag sogar auf Platz 10 ab. Danach ging es langsam aber stetig aufwärts. 14.-19. Spieltag: Eine Serie von sechs Spielen ohne Niederlage (fünf Unentschieden). Plus schon nach der Hinrunde – der beste Sturm im Norden: 38:32 Tore, 23:21 Punkte (Platz 5).

15:5 Punkte aus der Aufstiegsrunde, nur eine Niederlage (2:3 bei St. Pauli, 30. Spieltag). Gegen Aufsteiger Uerdingen positive Bilanz. Am Ende 56:39 Tore, 39:25 Punkte (Platz 2).		Aufstiegsrunde																																														
		<table border="1"> <thead> <tr> <th>SPIELTAG</th> <th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th><th>7</th><th>8</th><th>9</th><th>10</th><th>11</th><th>12</th><th>13</th><th>14</th><th>15</th><th>16</th><th>17</th><th>18</th><th>19</th><th>20</th><th>21</th><th>22</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td><td>10</td><td>11</td><td>12</td><td>13</td><td>14</td><td>15</td><td>16</td><td>17</td><td>18</td><td>19</td><td>20</td><td>21</td><td>22</td></tr> </tbody> </table>	SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
SPIELTAG	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22																										



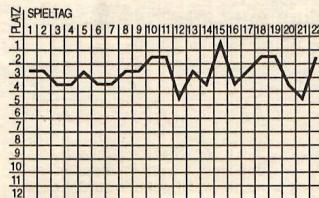
Immer dabei: Thomas Kluge



Zweimal Trainer: Eckard Düßiger



Guter Kauf: Oldrich Machala

1. FC Saarbrücken

Während der gesamten Saison Saarbrücken konstant. Stand nie schlechter als auf Platz 5, verlor von allen Zweitliga-Mannschaften die wenigsten Spiele (nur 5, davon 4 in der Vorrunde). Allerdings dauerte es bis zum 15. Spieltag (3:1 gegen Chemnitz) bis zur ersten Tabellenführung. Am Ende der Vorrunde Platz 2, 38:24 Tore, 27:17 Punkte.

Saarbrücken an neun von zehn Spieltagen auf Platz 1, holte aus den 10 Spielen 15:5 Punkte (Torverhältnis 14:6). Gesamtpunktzahl am Ende: 42:22, Torverhältnis: 52:30.

Aufstiegsrunde

1. FC Saarbrücken									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Preetz	32	2 777	2	1	16	3	-	-	
Fuhl	31	2 729	3	-	2	2	-	-	
Schüler	32	2 678	6	1	11	6	-	-	
Eichmann	28	2 404	2	-	1	3	-	-	
Zechel	30	2 392	9	-	2	9	1	-	
Nusshör	29	2 389	5	-	2	7	2	-	
Wahlheim	28	2 340	-	-	-	-	-	-	
Kostner	28	2 224	2	-	4	9	-	1	
Pförtner	30	2 174	7	8	4	5	1	-	
Kräzter	27	2 049	11	-	5	5	2	-	
Lange	23	1 983	4	-	5	5	1	-	
Hönerbach	21	1 456	1	6	-	3	-	-	
Hach	23	1 250	2	12	1	3	-	-	
Akporobor	23	876	3	17	4	1	-	-	
Glöde	11	577	-	7	1	-	-	-	
Kostmann	5	540	-	-	-	-	-	-	
Jelev	4	297	1	-	-	1	-	-	
Reeb	3	74	-	3	-	-	-	-	
Skaarup	1	19	-	1	-	-	-	-	
Kristl	1	18	-	1	-	-	-	-	
Rohrbacher	1	9	-	1	-	-	-	-	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Kostner überraschte

Saisonziel erreicht?
Klares Ja – Saarbrücken hat den Bundesliga-Aufstieg geschafft.

Größe Enttäuschung

Die hohen Niederlagen beim Saar-Rivalen Homburg (Vorrunde 1:4, Meistersrunde 0:4).

Größe Überraschung

Libero Michael Kostner (23). Er kam zu Saisonbeginn für 80 000 Mark von Kickers Offenbach, machte eine überragende Saison (siehe auch fuwo-Rangliste). Trainer Neururer sagt über ihn: „Auf diesem Mann kann ich nicht verzichten.“

Das Spielsystem

Sehr offensiv, in der Vorrunde rannte die Mannschaft mit ih-

rem „Hurra-Stil“ ab und zu ins Verderben (z.B. beim 1:4 in Homburg). In der Meisterrunde abgeklärter. Bilanz: nur eine Niederlage, makellose Heimserie (10:0 Punkte, 10:0 Tore).

Aktuelle Situation
Urlaube bis 3.7. Am 5.7. Beginn der Intertoto-Runde, an der Saarbrücken teilnimmt. Als Neuzugang fest: Matthias Lust (zuletzt Mannheim) und Henning Bürger (Schalke 04, früher Jena). Weiter im Gespräch: Stefan Bekkenbauer (Sohn von Franz Beckenbauer, bisher FC Grenoble, 2. Liga Schweiz), außerdem der Brandenburger Stürmer Roy Präger.

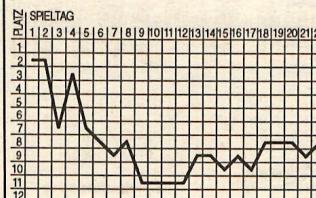
In welchen Minuten saarbrücken die Tore schoß

1.-15.	10*	= 19,2%
16.-30.	4	7,7%
31.-45.	7	13,5%
46.-60.	6	11,5%
61.-75.	10	= 19,2%
76.-90.	15	= 28,9%

* einschließlich eines Eigentors des Gegners

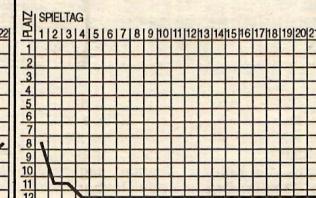


Aufgestiegen:
Peter Neururer

Hallescher FC

Am 9. Spieltag stand Halle erstmals auf Abstiegsplatz. Wie wichtig Wosz war, zeigen zwei fuwo-Schlagzeilen: „Wosz abgemeldet, Halle chancenlos“, (0:3 in Saarbrücken, 5. Spieltag); „Starker Wosz schoß Torselbst“ (3:1 gegen Mainz, 13. Spieltag). Vorrundenende mit Platz 8 (18:22. Spieltag 5 Unentschieden). 27:32 Tore und 20:24 Punkte.

Nach dem 26. Spiel ging es im freien Fall nach unten. In den letzten sechs Spielen erzielte HFC nur noch zwei Tore, 3:9 Punkte. Endstand: 35:47 Tore, 27:37 Punkte (Platz 5).

Abstiegsrunde**Rot-Weiß Erfurt**

Schon nach 4. Spieltag (0:5 zu Hause gegen Mainz) war Erfurt Letzter. Erster Sieg am 10. Spieltag (2:1 gegen München). Zu diesem Zeitpunkt schon 5 Punkte hinter dem Vorletzten. Zweiter Sieg erst am letzten Spieltag der Vorrunde (3:2 gegen Chemnitz). Abstand zum Vorletzten: 11. Punkte. Vorrundenende mit Platz 8 (18:22. Spieltag 5 Unentschieden). 21:60 Tore, 8:36 Punkte.

Immer Letzter. Würde man aber nur die Abstiegsrunde zählen, wäre Erfurt auf Platz 4 (15:15 Tore, 9:11 Punkte). Die Abschlusstastistik: 36:75 Tore, 17:47 Punkte.

Abstiegsrunde									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Sänger	32	2 880	-	-	-	5	-	-	
Schulz	30	2 404	7	2	5	9	-	-	
Linke	27	2 297	2	1	1	5	1	-	
Heun	29	2 219	7	4	7	7	-	-	
Räthe	23	2 037	5	1	1	8	1	-	
Gottlob	23	2 024	2	-	2	1	-	-	
Abel	23	1 972	1	1	2	7	-	-	
Disztl	21	1 890	-	-	-	3	-	-	
Buvac	21	1 890	-	-	-	5	-	-	
Baumbach	22	1 852	6	1	-	1	-	-	
St. Düniger	17	1 372	2	2	-	4	-	-	
Schmidt	22	1 366	8	5	4	7	-	-	
Arndt	23	1 122	4	11	2	2	-	-	
Romstedt	17	1 068	9	4	1	2	-	-	
Scheller	12	905	2	2	-	2	-	-	
Hoffmeister	10	900	-	-	-	-	-	-	
Weinrich	15	812	-	9	2	2	-	-	
F. Düniger	10	746	3	1	-	1	-	-	
Böttcher	15	621	-	12	1	-	-	-	
Böhner	6	448	1	1	-	2	-	-	
Conrad	5	358	1	1	-	1	1	-	
Otto	3	105	1	2	-	-	-	-	
Kraus	1	90	-	-	-	-	-	-	
Fabiszki	2	37	-	2	-	-	-	-	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Wosz fehlte überall

Saisonziel erreicht?
Nein. Halle ist abgestiegen.

Größe Enttäuschung

Die Mannschaft zeigte wenig Kampfgeist, stemmte sich nicht entschieden gegen den Abstieg. **Größe Überraschung**
Wenn überhaupt, dann vielleicht Stürmer Löbe. Er zeigte wenigstens ansatzweise, daß es in der Mannschaft auch noch ein wenig Sturmspiel gab. **Das Spielsystem**
In der Hinrunde war alles auf Wosz zugeschnitten. Er gab die Richtung vor, setzte seine Mitspieler ein, hatte von Trainer Urbanczyk, bisher Trainer der Landesauswahl Sachsen-Anhalt, will den Kader mit Spielern aus der Amateur- und Landesliga auffüllen.

Größe Überraschung
Die gute Figur, die Rot-Weiß in der Abstiegsrunde machte – zu einem Zeitpunkt, als die Abstiegs-Entscheidung längst gefallen

waren. Auch das Abscheiden im Europapokal (in der zweiten Runde gegen Ajax Amsterdam ausgeschieden).

Das Spielsystem

Trotz routinierter und gutklassiger Spieler hatte die Mannschaft nie eine echte Chance. Sie verstand es nicht, vorhandene Potenzien auszuschöpfen, wirkte in vielen Phasen lustlos, gab sich vorschnell auf. **Größe Überraschung**
Die gute Figur, die Rot-Weiß in der Abstiegsrunde machte – zu einem Zeitpunkt, als die Abstiegs-Entscheidung längst gefallen

Aktuelle Situation
Viele (Schulz, Linke) haben sich bereits neue Klubs gesucht. Der Verein zeigt deutliche Auflösungserscheinungen.

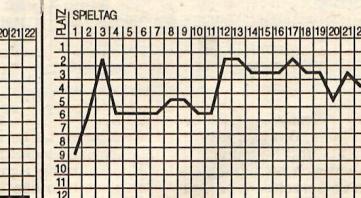
In welchen Minuten erfurt die Tore schoß

1.-15.	2	= 5,5%
16.-30.	8	22,9%
31.-45.	4	11,4%
46.-60.	3	8,5%
61.-75.	11	= 31,4%
76.-90.	8	22,9%

Kein Eigentor des Gegners



Fehlte oft verletzt: Schulz

Waldhof Mannheim

Waldhof begann verhalten. Nach dem Trainerwechsel Sebert/Toppmöller (9. Spieltag) blieb die Mannschaft bis zum 20. Spieltag (1:3 in Mainz) ohne Niederlage, schaffte aber wegen der vielen Punkteteilungen (6 Unentschieden) nie Sprung auf Platz 1. In den letzten drei Spielen nach zwei Niederlagen auf Platz 4. 27:17 Tore, 26:18 Punkte.

Sechsmal (so oft wie keine andere Mannschaft) standen die Mannheimer auf 2. Tabellenplatz. Nie gelang Sprung an Spitze. Am Ende 44:31 Tore, 38:26 Punkte (Platz 2).

Aufstiegsrunde									
Name	Sp.	Min.	A	E	T	Gelb	G/R	Rot	
Laukkanen	30	2 688	-	-	-	5	-	-	1
Dickigäßer	29	2 498	3	-	-	7	-	-	
Wohlgert	29	2 388	4	-	2	11	2	-	
N. Hoffmann	27	2 347	2	-	4	4	1	-	
Wolff	28	2 299	2	4	9	2	-	-	
Lust	27	2 203	-	-	4	6	5	-	
Fellhauer	25	2 186	3	-	-	5	-	-	
Dais	23	1 964	2	-	3	7	1	-	
Schnafke	25	1 946	1	6	-	3	-	-	
Strather	25	1 918	7	2	3	1	-	-	
Schindler	21	1 791	1	-	-	4	-	-	
Dittmer	18	1 164	8	3	2	2	-	-	
Nachtweih	12	1 080	-	-	-	1	-	-	
L. Hoffmann	17	958	8	5	2	2	-	-	
Hecking	18	923	5	7	3	3	-	-	
Nasuu	19	847	4	14	3	2	-	-	
Freiler	13	695	4	6	6	1	-	-	
Winkler	5	382	2	-	-	1	-	-	
Renner	4	266	-	2	-	1	-	-	
Pehr	3	225	-	2	-	1	-	-	
Blum	2	180	-	-	-	1	-	-	
Clauß	2	180	-	-	-	1	-	-	
Yildiz	2	92	1	2	-	-	-	-	
Mönigner	1	22	-	1	-	-	-	-	

Sp. = Spieler, Min. = Minuten, A = Auswechslung, E = Einwechslung, T = Tore.

Angriff war zu schwach

Saisonziel erreicht?
Nein, das Ziel hieß Aufstieg.

Größe Enttäuschung

10. Mai 92, vorletzter Spieltag – letztes Heimspiel gegen Homburg. Zehn Minuten vor Schluß vergibt Wolf frei vor dem Tor. Endstand 1:1. Aufstieg verpasst.

Aktuelle Situation

Am 15. Juni beginnt das Training, zehn Tage später geht es ins Trainingslager nachendorf (Bayern). Von Toppmöllers Ex-Verein Wismut Aue kommen Stürmer Kirsten

+++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++

Wie EM den Fußball verändern?

schen Mannschaft, die nicht nur das eigene Publikum in Entzücken versetzte. Platini, Giresse, Libero Bossis, Tigana und Fernandez – sie alle hatten sich bedingungslos der Offensive verschrieben. Und sie setzten sich am Ende damit durch.

Wie die Holländer vier Jahre später bei der EM in Deutschland. Carlos Bilardo, Trainer des Weltmeisters Argentinien, bewies als Augenzeuge prophetische Gaben:

„Der europäische Stil ist ein Wegweiser für die Zukunft.“

Zwei Jahre später war Deutschland Weltmeister in Italien.

Und was bringt Schweden 1992? „Ich erwarte große Kämpfe, Dramatik, eine faszinierende Parade der europäischen Elite. Und der Fußball wird der große Sieger sein“, erklärte GUS-Trainer Bischowez vor dem ersten Anpfiff. Im Detail wird Aufsehenerregendes kaum zu registrieren sein.

Zur Athletik: „Wer körperlich nicht auf die Minute topfit ist, hat im Kreis der besten europäischen Mannschaften nicht die Spur einer Chance“, sagt Schottlands Trainer Andy Roxburgh. Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Durchsetzungsvermögen sind mittlerweile Grundvoraussetzungen, ohne die kein Blumentopf zu gewinnen ist.

Zu den Spielsystemen: kaum gravierende Veränderungen, zu sich nun auch die Engländer

entschlossen haben, mit einem Libero zu spielen. Aus einem massierten Mittelfeld (fünf Spieler) werden in der Regel die Akzente gesetzt.

Zur Spielauffassung: Da darf man gespannt sein. Frankreich hat sich erneut der Offensive verschrieben. Platini: „Wir haben eine schwache Deckung.“ Deutschland hat bei der WM in Italien mit dem bedingungslosen Angriff beste Erfahrungen gemacht. Von den Hol-

ländern, den Schotten, den Russen und den Dänen weiß man, daß sie dort auch ihre größten Qualitäten haben. Und die Schweden werden sich ja wohl im eigenen Land nicht in die Deckung zurückziehen können, um mit einem gezielten Konter zum Erfolg zu kommen. Wenn nicht alles täuscht, wird sich die Tendenz des Angriffstrikots aus den EM-Jahren 1984 und 1988 fortsetzen. Für die Attraktivität des Fußballs wäre es ein Segen.

Die deutsche Diskussion

Die Sensation mit Reuter – Dortmund nun uneschlagbar?

Dortmund – Gleich nach der EM werden die Umfragen nach dem neuen Deutschen Meister einsetzen. Und dann wird Borussia Dortmund ganz vorn landen. Jede Wette.

Mit der Verpflichtung von Stefan Reuter hat das Präsidium Signale gesetzt: Wir wollen es schaffen,

jetzt oder nie. Und tatsächlich muß man sich fragen, ob Dortmund überhaupt noch zu schlagen ist.

Reuter, der Ex-Turiner, hat bereits angekündigt, daß er auf seiner Lieblingsposition als Libero spielen will. Was wird aber dann aus Thomas Helmer, der bleibt ja mit einiger Sicherheit in Dortmund? Vorn spi-

len Chapuisat und Povlsen, als Manndecker sind Schulz und Kutowski erste Wahl. Bleibt ein Platz im Mittelfeld. Aber Rummennig, Zorc, Reinhardt oder Franck, den Nationalspieler in spe, wird Helmer auch kaum verdrängen. In Dortmund sind die Plätze rar. Selbst für einen Mann wie Helmer.



Der schnelle Deutsche Stefan Reuter im Vorwärtsgang. Zum Duell gegen Stürmer Igor Kolyanow (am Boden) könnte es am Freitag beim Spiel gegen die GUS erneut kommen. Im letzten Spiel im März 1991 siegte Deutschland 2:1

Interview mit dem Neu-Dortmunder Stefan Reuter

Ziel sind Meisterschaft und Europacup

IWWO Erst haben Sie einen Wechsel nach Ascona dementiert, dann mit Bayern München kokettiert, nun bei Borussia Dortmund einen Vertrag. Können Sie das Theater um Ihre Person mal erhellen?

Stefan Reuter (25): Fakt ist, ich hatte bei Juventus Turin einen Vertrag, der es nicht gestattete, daß man mich gegen meinen Willen verkauft oder ausleistet. Insofern war doch Ascona gar kein Thema. Was München anbelangt, so hat mich Bayern-Manager Uli Hoeneß mal angerufen und angefragt, ob ich Interesse hätte, zurückzukommen. Und ich habe gesagt: Bayern ist noch immer der beste Verein der Bundesliga, eine gute Adresse. Aber ich hatte einen Vertrag. Den wollte ich wirklich erfüllen. Und dann kaufte Juventus plötzlich groß ein...

IWWO Also sahen Sie Ihre Position bei Juventus in Gefahr?

Reuter: Ich weiß doch, wie das ist, wenn du verletzt bist, wie ich es zweimal in Turin war. Oder Probleme auftauchen. Und jetzt wird der Druck bei Juventus noch größer. Ich will spielen. In Dortmund kann ich das.

IWWO Aber warum nicht Bayern, warum Dortmund?

Reuter: Von der Borussia bekam ich das erste konkrete Angebot. Und es ist mir zu wenig, nur einmal die Woche zu spielen. Juventus war letzte Saison auch nicht im Europapokal, so wie jetzt Bayern. Ich will international dabei sein und um die Deutsche Meisterschaft mitspielen. Dortmund kann mir beides bieten.

IWWO Liebäugeln Sie mit dem Libero-Posten von Thomas Helmer, der zu Bayern will?

Reuter: Mein Wechsel steht in keinem Zusammenhang mit Helmer. Dazu sage ich gar nichts. Libero – ja, das ist meine Lieblings-Position.

IWWO Juventus – ein verlorenes Jahr?

Reuter: Nein, ich habe viel gelernt. Auch,

Drucksituationen auszuhalten. Aber es fehlt was, wir sind in Meisterschaft und Pokal nur Zweiter geworden.

IWWO Aber nach einem Jahr Italien wird man Sie als Versager darstellen?

Reuter: Das interessiert mich nicht. Ich weiß, was ich kann, und daß die Bundesliga kein Abstieg ist. Und auch in der Bundesliga wird Geld verdient.

IWWO Sie sagen, Sie bekommen einen Vierjahresvertrag. Aber die Rede ist von einer Ausleihe über zweimal zwei Jahre für 800 000 Mark, die von Juventus an Sie weitergegeben werden, und einem Gehalt von 1,2 Millionen Mark.

Reuter: Ich weiß von keiner Ausleihe. Und über Geld rede ich auch nicht.

IWWO Können Sie ein Engagement in Italien noch weiterempfehlen?

Reuter: Jeder muß es selbst wissen. Die neue Ausländerregelung kann jedenfalls nicht gut sein.

Interview mit Bundestrainer Berti Vogts

Gratulation, zu diesem Wechsel

IWWO Ihre erste Reaktion auf den plötzlichen Reuter-Transfer von Turin nach Dortmund?

Berti Vogts (42): Ich muß dem Stefan für diese Entscheidung gratulieren. Es ist eine Reaktion auf sportliche Basis, für den Sport. Ein Signal für andere. Da kann ich nichts dagegen haben. Außerdem war ich über die Entwicklung informiert.

IWWO Moment mal. Helmer lassen Sie fast zu Hause, fordern ein Stillhalte-Abkommen in der Transfersache. Reuter loben Sie, wenn er einen Wechsel im EM-Quartier verkündet. Ist das fair?

Vogts: Das sind zwei Paar Schuhe. Helmers Transfer schafft seit Wochen Unruhe, bis in die Mannschaft. Thomas hatte definitiv erklärt, er wolle nicht mehr für Borussia Dortmund spielen – und hat noch immer keinen neuen Verein. Stefan hatte einen gültigen Dreijahres-Vertrag mit Juve. Und: Reutlers Wechsel wurde verkündet und be-

schlossen. Er hat keine Unruhe reingetragen.

IWWO Aber die Italiener tragen Unruhe rein. Klinsmann, Brehme, Völler sind Topfiguren auf dem Transfermarkt.

Vogts: Die Verhandlungen um Klinsmann und Brehme belasten die Mannschaft nicht, liegen in den Händen von Anwälten. Völler hat auch einen Verein, wird nur umworben. Das ist doch normal.

IWWO Reuter, Brehme, Klinsmann verlassen Italien. Völler vielleicht auch. Ist Italien nicht mehr Ziel aller Fußballträume?

Vogts: Kohler, Völler, Häßler, Riedle und Doll hatten keine Probleme. Bei Inter gab es zwei neue Trainer, einen neuen Manager und einen Rucksack Probleme. Die wurden auf dem Rücken der Deutschen Matthäus, Brehme und Klinsmann ausgetragen. Aber es haben doch nicht nur drei Deutsche gespielt, auch die Italiener haben versagt.

IWWO Und nun gehen Sammer und Effenberg nach Italien. Macht Ihnen das nicht Sorge?

Vogts: Ja, Sammers Wechsel macht mir Sorge. Und ihm wohl auch. Sonst hätte er nicht schon in der Öffentlichkeit gesagt, er kommt nach Stuttgart zurück, wenn er auf der Bank als vierter oder fünfter Ausländer sitzen muß. Matthias wird es schwer haben unter diesen Verhältnissen bei Inter. Effenberg wechselt mit Florenz zu einem Verein, wo die Mannschaft und der Spieler nicht so unter Leistungssdruck stehen.

IWWO Ihr Ultimatum, alle Spieler bei der EM müssen einen klaren Vertrag haben, ist ja wohl nicht aufgegangen. Oder?

Vogts: Ich wollte Ruhe und klare Verträge. Keine Verhandlungen im Trainingsquartier. Daran haben sich alle gehalten. Daß am Ende nach einer Saison doch Spieler wechseln, damit muß ich leben. Das ist normal. Und gegen einen Fall Reuter kann ich nichts haben.

So steht's um die besten deutschen Spieler in Italien

Name (Klub)	Position	Zukunft
Andreas Brehme (Inter)	Verteidiger	Vertrag läuft aus/nach Spanien?
Jürgen Klinsmann (Inter)	Stürmer	Vertrag bis 1994/jetzt zu Real Madrid?
Lothar Matthäus (Inter)	Mittelfeld	Vertrag bis 1993
Jürgen Kohler (Juventus)	Vorstopper	Vertrag bis 1994
Thomas Doll (Lazio)	Stürmer	Vertrag bis 1994 (Option bis 2000)
Karlheinz Riedle (Lazio)	Stürmer	Vertrag bis 1996/zu Juventus?
Rudi Völler (AS Rom)	Stürmer	Vertrag bis 1993/Angebot aus Marseille
Thomas Häßler (AS Rom)	Mittelfeld	Vertrag bis 1994
Stefan Reuter (Juventus)	Mittelfeld	Vertrag bis 1994/Dortmund



18 EUROPAMEISTERSCHAFT

EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte +++ EM-Sonderberichte

Gruppe 1

10. 6. Schweden – Frankreich
11. 6. Dänemark – England
14. 6. Frankreich – England
Schweden – Dänemark
17. 6. Schweden – England
Frankreich – Dänemark

Heute: Dänemark – England**Palmer neuer Libero Englands**

Malmö – Seit zehn Tagen wissen die Dänen, daß sie bei der EM dabei sind. Und schon heute bestreiten sie ihr erstes EM-Spiel gegen England – 20.15 Uhr in Malmö. Sie sind die großen Unbekannten. Stürmer Povlsen (Dortmund): „Ich war nicht darauf eingestellt, noch ein großes Turnier zu spielen. Aber ich bin in Form.“ Und sie sind selbstbewußt. „Wir müssen gegen England gewinnen“, hat Trainer Möller Nielsen seiner Elf eingepeitscht.

Bei England steht die gleiche Frage: Wer ersetzt Libero Wright (Achillessehnen-Verletzung)? Aufgabe der UEFA: Wright muß vor dem Spiel gegen Dänemark nach Schweden

reisen. Hier wird er von UEFA-Arzten untersucht. Die entscheiden über die Schwere der Verletzung und ob Taylor einen Spieler (Tony Adams/Arsenal) nachnommieren darf. Beste Chancen auf den Libero-Posten hat jetzt Palmer. Team-Manager Taylors will bei seinem System bleiben und mit Libero (in der Liga üblich: Vierer-Verteidiger-Kette auf einer Höhe) spielen. „Warum soll ich jetzt ohne Libero spielen, wenn wir zuletzt damit Erfolg hatten?“, meint Taylor (eine Niederlage in 21 Spielen/0:1 gegen Deutschland).
TENDENZ: 45:55 Prozent
Schiedsrichter: Blankenstein (Niederlande)

Das dänische Aufgebot

- Peter Schmeichel
- John Sivebaek
- Kent Nielsen
- Lars Olsen
- Henrik Andersen
- Kim Christoffe
- John Jensen
- Johnny Mölby
- Flemming Povlsen
- Lars Elstrup
- Brian Laudrup
- Torben Piechnik
- Henrik Larsen
- Torben Frank
- Bent Christensen
- Mogens Krogh
- Claus Christiansen
- Kim Vilfort
- Peter Nielsen
- Morten Bruun

Das englische Aufgebot

- Chris Woods
- Keith Curle
- Stuart Pearce
- Martin Keown
- Des Walker
- Mark Wright
- David Platt
- Trevor Steven
- Nigel Clough
- Gary Lineker
- Andy Sinton
- Carlton Palmer
- Nigel Martyn
- Tony Dorigo
- Neil Webb
- Paul Merson
- Alan Smith
- Tony Daley
- David Batty
- Alan Shearer

Sonntag: Schweden – Dänemark**Es geht um Skandinaviens Nr. 1**

Stockholm – Schweden gegen Dänemark ist nicht nur ein Fußballspiel. Es ist ein Prestigeduell. 91 Spiele haben die skandinavischen Nachbarn gegeneinander bestritten. 41 mal verließen die Schweden als Sieger den Platz, Dänemark nur 34 mal. Doch die schwedische Fußball-Herrschaft in Skandinavien ist lange vorbei. Olympiagold 1948 und WM-Silber 1958, 3:4 430 Fußballvereine gibt es im EM-Gastgeberland, in Dänemark dagegen nur 1.523 (zum Vergleich Deutschland: 26.162 im Dezember 1991). Doch die Dänen sind jetzt die Fußball-Nr. 1 in Skandinavien. „Danish Dynamite“ begeisterte bei EM 84 und WM 86 die Fans in aller Welt. „Und so soll es auch bleiben“, hofft Stürmer Christiansen.
TENDENZ: 40:60 Prozent
Schiedsrichter: Schmidhuber (Deutschland)

Dasschwedische Aufgebot

- Thomas Ravelli
- Roland Nilsson
- Jan Eriksson
- Patrik Andersson
- Joakim Björklund
- Stefan Schwarz
- Klas Ingesson
- Stefan Rehn
- Jonas Thern
- Anders Limpér
- Tomas Brolin
- Lars Eriksson
- Mikael Nilsson
- Magnus Erlingmark
- Jan Jansson
- Kennet Andersson
- Martin Dahlén
- Roger Ljung
- Joakim Nilsson
- Johnny Ekström

EM-Nachrichten**Falschgeld**

Malmö – Schwedens Polizei hat Banken und Wechselstuben in Malmö vor Falschgeld gewarnt. Die Ordnungshüter fahnden derzeit nach zweienglischen Fans, die gefälschte Banknoten im Wert von 150 Pfund (rund 450 Mark) in schwedische Kronen umtauschten.

Fairplay

Stockholm – Erstmals Titelverteidiger Niederrlande (5:1).

wird bei der diesjährigen Endrunde die faireste Mannschaft ausgezeichnet. UEFA-Präsident Lennart Johansson gab gestern in Stockholm den Startschuß für die Fairplay-Kampagne.

Favoriten

Göteborg – Bei der staatlichen schwedischen Toto-Gesellschaft „Tipständer“ ist Deutschland mit einem Kurs von 3,5:1 Favorit auf den Titel. Dahinter folgen Frankreich (4,5:1) und der Fan-Projekte (BAG) vor Ort.

Fit Norrköping – Nach dem letzten Training der deutschen Elf am Mittwoch hat der Frankfurter Andreas Möller laut Aussage von Berti Vogts seinen alten Leistungsstand wieder erreicht.

Finanzen

Stockholm – Mit finanzieller Unterstützung durch den DFB und die Daimler-Benz AG ist in Schweden die Bundesarbeiterschaftsgemeinschaft (BAG) vor Ort.

Gruppe 2

12. 6. Holland – Schottland
GUS – Deutschland
15. 6. Schottland – Deutschland
Holland – GUS
18. 6. Holland – Deutschland
Schottland – GUS

Morgen: Holland – Schottland**Die Sorgen um Rijkaard**

Göteborg – Titelverteidiger Holland setzt morgen im Auftaktspiel gegen Schottland ganz auf Offensiv. Doch diese Taktik ist voller Risiken. Denn mit dem 30-jährigen Allroundspieler Frank Rijkaard fällt in Hollands Team ein Mann aus, der kaum zu ersetzen sein dürfte. Zwar trainierte die Elf von Trainer Rinus Michels (64) gestern hinter verschlossenen Türen, doch mit Rijkaard (Bauchmuskel- und Hüftbeschwerden) ist nicht zu rechnen. Die Länderspielpanz der beiden Mannschaften gegeneinander ist dürfig. In acht Spielen siegte Holland viermal, Schottland zweimal, zweimal gab es ein Unentschieden.

Doch Schottlands Trainer Andy Roxburgh sagt: „Wir lieben solche Herausforderungen.“ Die Schotten werden typisch schottisch spielen. Schnell, hart, schnörkello, mit langen Bällen hoch in den Strafraum. Torjäger Ally McCoist hofft dabei auf die zuletzt unüberbietbaren Schwächen in der holländischen Abwehr. Denn zu oft werden die beiden echten Verteidiger von Aerle und van Tiggelen von Libero Koeman ganz einfach im Stich gelassen. Die große Chance für die schottischen Konter.
TENDENZ: 60:40.
Schiedsrichter: Karlsson (Schweden)

Das holländische Aufgebot

- Hans van Breukelen
- Berry van Aerle
- Adri van Tiggelen
- Ronald Koeman
- Danny Blind
- Jan Wouters
- Dennis Bergkamp
- Frank Rijkaard
- Marco van Basten
- Ruud Gullit
- John van 't Schip
- Wim Kieft
- Stanley Menzo
- Rob Witschge
- Aron Winter
- Peter Bosz
- Frank de Boer
- Wim Jonk
- Eric Viscaal
- Bryan Roy

Das schottische Aufgebot

- Andy Goram
- Richard Gough
- Paul McStay
- Maurice Malpas
- Ally McCoist
- Brian McClair
- Gordon Durie
- David McPherson
- Stewart McKimmie
- Stuart McCall
- Gary McAllister
- Henry Smith
- Pat Nevin
- Kevin Gallacher
- Tom Boyd
- Jim McInally
- Derek Whyte
- Dave Bowman
- Alan McLaren
- Duncan Ferguson

Sonntag: Frankreich – England**Briten sind ganz schön mutig**

Malmö – David Platt, englischer Mittelfeldspieler: „Wir haben in der Vorbereitung gegen die Franzosen mit 2:0 gewonnen. Auch wenn Testspiele nicht viel aussagen, so kann man daraus doch sehen, daß wir mit Frankreich mithalten können.“ Am 19. Februar gewann England ein Vorbereitungsspiel in London gegen Frankreich mit 2:0 (Tore: Lineker, Shearer). Damaliges Erfolgsrezept: aggressives Pressing von Beginn an. England kauft den Gästen den Schnied ab. Auch eine mögliche Variante für Sonntag. Wichtiger Grund für den englischen Sieg (Gesamtbilanz: 15 Siege, 2 Unentschieden, 4 Niederlagen für England): Des Walker verfolgte Jean-Pierre Papin 90 Minuten über den gesamten Platz und meldete den Stürmer ab.
TENDENZ: 50:50
Schiedsrichter: Puhl (Ungarn)

Das französische Aufgebot

- Bruno Martini
- Manuel Amoros
- Franck Silvestre
- Emmanuel Petit
- Laurent Blanc
- Bernard Casoni
- Didier Deschamps
- Franck Sauzée
- Jean-Pierre Papin
- Luiz Fernandez
- Christian Perez
- Christophe Cocard
- Basile Boli
- Jean-Philippe Durand
- Fabrice Divert
- Pascal Vahirua
- Rémi Garde
- Eric Cantona
- Gilles Rosset
- Jocelyn Angloma

Mit der Hacke den Ball über den Kopf des Verteidigers – toll!

Er ist ein Superstar. Er verdient Millionen. Er kann am Ball alles. Hollands Fußballidol Ruud Gullit. Eine seiner großen Stärken – die plötzliche Eingebung, der überraschende Trick. Heute zeigt Ihnen *fuwa* Gulls ganz spezielle Methode, einen Verteidiger auszu spielen und ein Tor zu erzielen:
① Ruud Gullit steht mit dem Rücken zum Gegenspieler und zieht den Ball mit der rechten Fußsohle zu sich hin.
② Er hat den Ball mit der rechten Fußspitze angelupft, hebt ihn dann mit der Innenseite

des linken Fußes noch etwas höher.

③ Jetzt folgt der artistische Teil: Gullit spielt den Ball mit der Hacke über den Kopf des Verteidigers hinweg.

④ Er sprintet los und umläuft den Gegenspieler, der damit ausgespielt ist.

⑤ Ruud nimmt den Ball direkt aus der Luft und schießt ihn wuchtig aufs Tor.

⑥ Der Torwart hechelt sich verzweiflicht. Kompliment – ein Super-Tor.

Aus: *Karl-Heinz Rummenigge, Die großen Tricks der Superstars, Mosaik Verlag, 1992.*



Donnerstag · 11. Juni 1992

Die EM im Fernsehen

**Donnerstag, 11. Juni****Dänemark – England**

ARD: 19.20 – 22.30 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr

Europot: 20.00 – 22.00 live

23.00 – 0.00 Zusammenfassung Wdhlg. am Freitag 9.30/13.30

EM auf anderen Sendern

RTLplus: 18.45 – 19.15 RTL aktuell mit Sport

SAT.1: 18.45 – 19.20 SAT.1 Blick und Sport

SAT.1: 0.05 – 0.25 EM-Fußballmagazin

Freitag, 12. Juni**Holland – Schottland**

ARD: 17.00 – 19.00 Uhr/Spielbeginn 17.15 Uhr

Europot: 17.00 – 19.00 live

23.00 – 0.00 Zusammenfassung

Deutschland – GUS

ARD: 19.20 – 22.30 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr

Europot: 20.00 – 22.00 live

23.00 – 0.00 Zusammenfassung

EM auf anderen Sendern

RTLplus: 18.45 – 19.10 RTL aktuell mit Sport

SAT.1: 18.45 – 19.15 SAT.1 Blick und Sport

SAT.1: 22.40 – 23.00 EM-Fußballmagazin

Sonnabend, 13. Juni**EM-Ruhetag**

10.00 – 13.00 Europot Zusammenfassung vom Vortag

18.45 – 19.10 RTLplus

RTL aktuell mit Sport

18.45 – 19.20 SAT.1 SAT.1 Blick und Sport

22.55 – 23.05 SAT.1 EM-Fußballmagazin

Sonntag, 14. Juni**Frankreich – England**

ZDF: 17.05 – 19.00 Uhr/Spielbeginn 17.15 Uhr

Europot: 17.15 – 19.00 live

Schweden – Dänemark

ZDF: 20.10 – 22.15 Uhr/Spielbeginn 20.15 Uhr

Europot: 20.15 – 22.00 live

0.00 – 1.30 Wdhlg.

EM auf anderen Sendern

RTLplus: 18.50 – 19.20 RTL aktuell mit Sport

SAT.1: 18.45 – 19.20 SAT.1 Blick und Sport

SAT.1: 23.25 – 23.45 EM-Fußballmagazin

Dieter Kürten (57)

dienstleister EM-Kommentator. Der Chefreporter beim ZDF-Sport kommentiert das Spiel Frankreich – England, spielt selbst mal Landesliga beim Duisburger SC 1900. Am Abend meldet sich dann fuwo-Kolumnist Marcel Reif vom Spiel Schweden – Dänemark



Was sonst noch im Fernsehen läuft

Donnerstag, 11. Juni19.30 – 20.30 Sportkanal Fußball: Spitzenspiel aus Argentinien
23.00 – 0.30 Sportkanal Fußball: Spanische Liga. Teneriffa – Real Madrid, FC Barcelona – Bilbao**Freitag, 12. Juni**22.45 – 23.15 ZDF Die Sport-Reportage
23.25 – 23.50 ARD Sportschau**Sonnabend, 13. Juni**13.35 – 17.15 SAT.1 Tennis: Tennis: ATP-Turnier von Queens, Finale (bei deutscher Beteiligung, sonst 0.40 Uhr Zusammenfassung)
15.05 – 16.30 ARD Sport extra. Motorrad: GP von Deutschland
16.30 – 17.10 SAT.1 Tele-Wette
18.10 – 18.40 ARD Sportschau
20.00 – 22.00 Eurosport Formel 1 live: GP von Kanada in Montreal
22.30 – 0.30 RTLplus Formel 1: GP von Kanada, Aufzeichnung u.a. Radsport: Giro, Motorrad: GP von

Endlich ist die Zeit des Wartens für uns alle vorbei! Du spürst, wie der nervöse Druck auf den Oberbauch seit dem Anpfiff des

Eröffnungsspiels schlagartig nachgelassen hat, und du weißt: so wie dir geht es jetzt Millionen Fans in der Heimat und hier in Schweden allen Spielern und besonders den Trainern der acht Teams.

Auch für mich ist die Zeit des Sammelns von allen erreichbaren Informationen über Mannschaften, einzelne Spieler und die Trainer endlich rum. 99 Prozent dieser Papierflut sind während jeder meiner Reportagen sowieso für die Katz. Aber du mußt das

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE

ZDF-Reporter
Marcel Reif
exklusiv in fuwo

Der nervöse Druck ist weg

Material einfach vor jeder Sendung haben. Ich kann ja nicht wissen, wie so ein Eröffnungsspiel wird gestartet wie gestern abend verläuft. Es war gestern für meine Arbeit zum Beispiel unheimlich wichtig, solche Sätze wie den über Frankreichs

Trainer Michel Platini zur Verfügung zu haben und an Sie weitergeben zu können: „Michel war als Spieler eine geniale Mischung aus dem russischen Tänzer Rudolf Nurejew und dem spanischen Torero Manolio.“ Erstens finde ich

diesen Satz vom Inhalt her hübsch. Und zweitens ist er von der Formulierung bildschön. Außerdem: Hatten Sie dieses Zitat irgendwo anders schon mal gehört oder gelesen? Ich habe es gefunden, wollte Sie eben möglichst exklusiv und unterhaltsam informieren.

Über Stars wie Papin oder Brolin kennen Sie bestimmt schon soviel, daß ich es wie ein Gottesgeschenk sah, daß so ein Spieler wie Pascal Vahirua aus Tahiti stammt. Über Stars wie Papin oder Brolin kennen Sie bestimmt schon soviel, daß ich es wie ein Gottesgeschenk sah, daß so ein Spieler wie Pascal Vahirua aus Tahiti

stammt. Ich hätte natürlich gestern sagen können, „er wälzt sich drei, viermal am Boden. Aua, dieser Tritt des Schweden muß

ihm wirklich wehgetan

haben.“ Oder so ähnlich.

Aber was soll das? Dafür ist Fernsehen, das konnten Sie selbst sehen. Da erzähle ich Ihnen lieber das Ding mit Tahiti und hoffe, Sie träumen daheim für ein paar Sekunden von Ukulele-Musik und sanftem Meeresrauschen, während auf dem Rasen sowieso gerade nichts passiert.

Ist es Ihnen recht, wenn ich so weitermache? Es würde mich wirklich riesig freuen, wenn Sie meine Ansicht teilen: Fußball macht Spaß, und wir sollten es alle miteinander genießen, daß der Druck auf den Oberbauch endlich nachgelassen hat.

BÜCHER

für Sammler und Statistik-Profis!

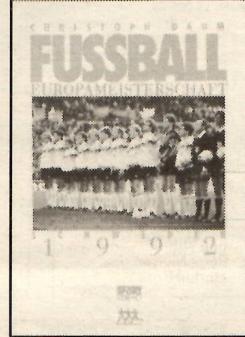


EM-Magazin
fuwo bietet exklusiv: Das offizielle Magazin der Fußball-Europameisterschaft 1992. Allen Sammlern, die Fußball-Schweden in diesen Tagen nicht selbst erleben können, bieten wir dieses Original-Dokument. Wenn Sie daher schon eine umfangreiche Sammlung von Programmen besitzen – hier kommt die wertvolle Ergänzung. Dieses Magazin erhalten Sie nur in Schweden und – bei uns in fuwo! Aber Achtung: Uns liegt nur eine begrenzte Stückzahl vor. 100 Seiten, vierfarbig, viele Fotos und Zahlen, gebunden.

Artikel/Kurzwort: EM-Magazin, Bestell-Nr. 12 146, Einzelpreis 20,00 DM.



Bundesliga-Video 1991/92
Der Rückblick per Video auf die erste gesamtdeutsche Meisterschaft mit 38 Spielen voller Spannung. Ein echtes Zeitdokument der Sportgeschichte. Von ersten Tabellenführer Hansa Rostock bis zum Meister VfB Stuttgart. Das ist das offizielle Video mit den Bundesliga-Highlights der Saison unter der Schirmherrschaft des DFB.
90 Minuten Bundesliga 1991/92 auf Video. Artikel/Kurzwort: Video 91/92, Bestell-Nr. 11 299, Einzelpreis 39,95 DM.



Fußball-Europameisterschaft Schweden 1992
Das Festival des europäischen Fußballs wird in mitreißenden Berichten und packenden Fotos von den 15 Spielen der Endrunde eindrucksvoll dokumentiert. Der authentische Report, für den als kompetente Autoren Trainer Christoph Daum und Rundfunkreporter Wolfgang Hempel gewonnen wurden, enthält natürlich auch Berichte über die Qualifikation sowie die komplette Statistik aller Ergebnisse der EM-Turniere seit 1960.
160 Seiten, ca. 140 Fotos, davon 40 in Farbe, 21,0 x 28,0 cm, gebunden mit Schutzumschlag, Sportverlag Berlin (Versand sofort nach Erscheinen im Juli).
Artikel/Kurzwort: EM 1992, Bestell-Nr. 12 164, Einzelpreis 39,80 DM.



So bestellen Sie: Coupon ausfüllen und ausschneiden (oder kopieren). In ein Kuvert, adressieren (Anschrift siehe Coupon), Absender bitte deutlich lesbar und dann ab in den Briefkasten

COUPON

Artikel/Kurzwort	Menge	Bestell-Nr.	Preis
EM-Magazin		12 146	
Video 91/92		11 299	
EM 1992		12 164	
Länderspiele		12 173	

Alle Preisangaben inkl. Mehrwertsteuer

Bitte senden Sie mir

 gegen Vorauszahlung per Euroscheck (beliebig, versandkostenfrei) nach Voraus-Überweisung auf Ihr Konto Nr. 60 56 469 Deutsche Bank Berlin BLZ 100 700 00 (zuzüglich Versandkostenanteil von 4,50 DM)

Name, Vorname PLZ Wohnort

Straße, Hausnummer Datum/Unterschrift

fuwo-Fußball-Shop
SPORTVERLAG GmbH
Neustädtische Kirchstr. 15
0-1086 Berlin



fuwo

Fußball-Shop

Für die Profis zu Hause!

Hier geht's um die Zweite Liga Der Aufstieg



13 000 Kölner jubelten Fortuna bleibt in 2. Liga

Köln – Fortuna Köln war als Vorletzter schon abgestiegen. Rutschte dann noch nachträglich für Blau-Weiß 90 Berlin (Lizenzenzug) in die Relegation. Und nutzte die Gunst der Stunde. 13 000 (Saisonrekord!) feierten im Südstadion Dienstagabend den Klassenerhalt. Denn: Nach dem 2:0 gegen München bleiben die Kölner endgültig in der 2. Liga. Die „Löwen“ von der Isar steigen ab, müssen nach einer Saison wieder in die Amateurliga zurück.

Mit Köln und Neuling Wuppertal (kehrte nach 13 Jahren wieder in den bezahlten Fußball zurück) sind bereits zwei der vier offenen Zweitligaplätze vergeben. Am Sonnabend fallen die noch fehlenden Entscheidungen. In der Gruppe 2 zwischen Wolfsburg oder Zwickau und in der Gruppe 4 zwischen Unterhaching oder Aschaffenburg.

GRUPPE 2

Bisher spielten:

22.5.92	FC Berlin – Wolfsburg	0:2
24.5.92	Union B. – Zwickau	3:0
28.5.92	Zwickau – FC Berlin	2:0
28.5.92	Wolfsburg – Union B.	4:0
31.5.92	FC Berlin – Union B.	3:0
3.6.92	Wolfsburg – Zwickau	3:1
3.6.92	Union B. – FC Berlin	0:4
3.6.92	Zwickau – Wolfsburg	4:2
7.6.92	FC Berlin – Zwickau	1:2
7.6.92	Union B. – Wolfsburg	1:2

1. VfL Wolfsburg 5 13:6 8:2
2. FSV Zwickau 5 9:9 6:4
3. FC Berlin 5 8:6 4:8
4. 1. FC Union Berlin 5 4:13 2:8

Es spielen noch:
13.6.92 Wolfsburg – FC Berlin 15.30 Uhr
13.6.92 Zwickau – Union B. 15.30 Uhr

GRUPPE 3

Bisher spielten:

24.5.92	Salzrohr – Münster	1:1
28.5.92	Münster – Wuppertal	1:2
31.5.92	Wuppertal – Salzrohr	1:0
3.6.92	Münster – Salzrohr	0:1
7.6.92	Wuppertal – Münster	4:2

1. Wuppertaler SV 3 7:3 6:0
2. FSV Salzrohr 3 2:2 3:3
3. Preußen Münster 4 4:8 1:7

Es spielen noch:
13.6.92 Salzrohr – Wuppertal 15.30 Uhr

GRUPPE 4

Bisher spielten:

24.5.92	Achaffenburg – Reutlingen	1:1
28.5.92	Reutlingen – U-haching	0:0
31.5.92	U-haching – Achaffenburg	1:1
3.6.92	Reutlingen – Achaffenburg	3:1
8.6.92	U-haching – Reutlingen	2:0

1. SpVg Unterhaching 3 3:1 4:2
2. SSV Reutlingen 4 4:4 4:4
3. V. Aschaffenburg 3 3:5 2:4

Es spielen noch:
13.6.92 Aschaffenburg – U-haching 17 Uhr

Die Gruppenleiter steigen in die 2. Liga auf.

GRUPPE 1

Bisher spielten:

27.5.92	Havelse – München	0:0
31.5.92	München – Köln	1:4
3.6.92	Köln – Havelse	2:1
6.6.92	München – Havelse	1:0
9.6.92	Köln – München	2:0

1. Fortuna Köln 3 8:2 6:0
2. TSV München 1860 4 2:6 3:5
3. TSV Havelse 3 1:3 1:5

Es spielen noch:
13.6.92 Havelse – Köln 15.30 Uhr

Die 7 Gründe für Wolfsburgs Höhenflug

Wolfsburg ist von Ost-Vereinen Zwickau, FC Berlin und Union Berlin kaum noch zu stoppen – Aufstieg!



Wolfsburgs Trainer Uwe Erkenbrecher



Wolfsburgs Stürmer Frank Plagge

Von EIK GALLEY
Wolfsburg – VfL-Trainer Uwe Erkenbrecher (37): „Wir sind erst zu 85 Prozent aufgestiegen.“ Schöne Untertreibung! Denn nur eine Sensation kann Wolfsburg noch stoppen. Eine eigene 0:1-Niederlage gegen den FCB und ein gleichzeitiger Sechs-Tore-Sieg Zwickaus gegen Union. Keiner glaubt daran. Was sind die Gründe für den Wolfsburger Durchmarsch?

Erstens: Wolfsburg wurde unterschätzt. Zu langsam, zu satt, ab der 60. Minute müde – mit diesen Eindrücken kamen die Ost-Trainer von der Spielbeobachtung zurück. Erkenbrecher: „Wir wurden zum Glück in die Außenreiterrolle gedrängt. Da konnten wir beruhigt aufspielen.“

Zweitens: Wolfsburg nutzte die Erfahrung von drei Bundesliga-Aufstiegsrunden in den letzten vier Jahren. Die Elf spielte routiniert und profitiert. Selbst nach kritischen Situationen, wie beim 0:1-Rückstand bei Union Berlin, kam keine Hektik auf.

Drittens: Der 2:0-Auswärtsieg im ersten Spiel beim FC Berlin beflogte. Erkenbrecher: „Wir hatten einen Lauf, der nicht mehr zu stoppen war.“

Viertens: Wolfsburg hatte in der Nord-Oberliga harte Konkurrenz. Es gab weniger leichte Spiele als im Osten. Daraus resultierte das Können, auch kritische Situationen zu überstehen.

Fünftens: Zur Erfahrung der Mannschaft bildete der ju-

gendliche Schwung von Trainer Erkenbrecher den richtigen Gegensatz. Erfolgsrezept: freundschaftliche Atmosphäre, aber die Trainer-Autorität bleibt unumstritten.

Sextens: Die Spieler sind bei Volkswagen mit Spitzengehältern angestellt. Erwartung im Osten: Diese Posten werden sie nicht durch die unsichere 2. Liga aufs Spiel setzen. Aber gerade die soziale Sicherheit sorgte für Ruhe. Die Ost-Spieler dagegen waren dem Existenzdruck nicht gewachsen.

Siebens: Die Stürmer Plagge und Reichelt spielen sonst sattelige Verteidiger wie Schulbuben aus. Reich allein schoß acht Tore. Solch einen Supersturm hatte keine andere Mannschaft.

12 Gründe, warum Zwickau, FCB und Union scheiterten

Von EIK GALLEY

Berlin – Traurig für den Fußball in den neuen Bundesländern. Drei Mannschaften stürmten in Richtung 2. Liga, doch alle wurden von Wolfsburg gestoppt. Rätselraten in Zwickau und bei den Berliner Mannschaften Union und FCB: Warum hat es für wieder nicht gereicht? Das Scheitern hat zwölf Gründe:

Drei Gründe für Zwickau. **Erstens:** Die miserable Chancenverwertung. FCB-Trainer Jürgen Bogs anerkannte: „Schon die 0:3-Niederlage bei Union war unnötig. Zwickau war besser, versiebte aber größte Chancen.“ **Zweitens:** Benachteiligung durch die Schiedsrichter. Trainer Gerhard Schädlich: „Es wurde gegen uns gepliffen. Das war wie DDR-Fußball.“ Das Argument der Zwickauer: In der Relegation pfiffen nur Schiedsrichter aus dem Westen. **Drittens:** Die 0:3-Auftaktniederlage bei Union. Damit gerieten die Zwickauer gleich in Zugzwang.

Vier Gründe für den FC Berlin. **Erstens:** Einige Spieler schielten schon zu ihren neuen Vereinen. Nur wenige identifizierten sich mit ihrem Klub. Der beurlaubte Stürmer Hennig (wahrscheinlich nach Saarbrücken), der Krach mit Trainer Bogs hatte: „Ich habe mich über das 1:2 gegen Zwickau gefreut.“ Backasch wußte: „Mein Wechsel zu Tennis Borussia Berlin klappkt nur, wenn der FCB nicht aufsteigt.“ Beim Zwickau 1:2 spielte Backasch schwach wie nie. **Zweitens:** Trainer Bogs hatte keine Alternativen. Auf der Auswechsel-



bank saßen nur A-Jugendspieler. **Drittens:** Die Elf war jung und unerfahren. Gegen Zwickau (1:2) verlor Manke (19) vor dem eigenen Strafraum den Ball. Aus dieser Szene fiel das 1:1. **Viertens:** FCB-Stürmerstar Pronischew war ver-

Zwickauer Chance – wieder vorbei!
Typische Szene für das Zwickauer Spiel. Reichelt (rechts) taucht vor dem Tor des FC Berlin auf. Sogar FCB-Stürmer Zopf ist zurückgekehrt. Doch Reichelt nutzt die Chance nicht. Sein Kopfball fliegt über das Tor. Egall! Zwickau siegte dennoch 2:1

letzt. Der einzige Angreifer Zöpf schob kein Tor.

Fünf Gründe für Union. **Erstens:** Die Elf war dem Erwartungsdruck nicht gewachsen. Sponsoren, Trainer und auch die Konkurrenten machten Union zum Favoriten. **Zweitens:** 26mal wurde in der Oberliga nicht verloren. Die Mannschaft konnte keine Niederlage mehr und verkraftete das 0:4-Debakel in Wolfsburg nicht. **Drittens:** Die überraschende Entlassung von Trainer Voigt brachte Unruhe und nicht die erhoffte Motivation für die letzten drei Spiele. **Viertens:** Der Union-Vorstand versuchte, der Mannschaft den Existenzkampf klarzumachen. Einen 1,5-Millionen-Mark-Etat würde es nicht noch einmal geben. Nicht alle Spieler begriffen die Chance der Saison. **Fünftens:** Die stärksten Mannschaftsteile brachen zusammen. Die Abwehr kassierte 13 Tore (in 38 Oberligaspiele nur 23), den Angriffsspielern gelangen nur drei Tore (in der Oberliga 100).

Hier geht's um die Amateure

Drei neue Staffeln für NOFV-Fußball

Berlin – Im Nordostdeutschen Fußball-Verband (NOFV) sind die drei Staffeln für die Amateur-Oberliga 1992/93 perfekt.

Je ein Zweitliga-Absteiger spielt in Staffel Nord (Brandenburg), Mitte (Halle) und Süd (Erfurt). Die neue Spielzeit mit je 18 Mannschaften in den Staffeln Nord und Mitte sowie 17 im Süden beginnt am 2. August. **Staffel Nord:** Brandenburg, FC Berlin, Greifswald, Bergmann-Borsig Berlin, Tennis Borussia Berlin, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Neubrandenburg, Schwedt, Spandauer SV, Reinickendorfer Fuchs, Frankfurt/Oder, Spandauer BC, Hennigsdorf, Prenzlau, Velten sowie die Landesmeister/Aufsteiger Dresdner SC (Sachsen-Anhalt) und Funkwerk Kölln (Thüringen).

Staffel Süd: Erfurt, Zwickau, Aue, Bischofswerda, Markkleeberg, Sachsen Leipzig, Hoyerswerda, Nordhausen, Gera, Meissen, Borna, Zeulenroda, Riesa, Chemnitzer SV, Weimar sowie die Landesmeister/Aufsteiger Dresdner SC (Sachsen) und Funkwerk Kölln (Thüringen).

Werner Voights Brüller nutzen nichts. Zwei Niederlagen reichten zur Entlassung

Deutsche Amateurneisterschaft

GRUPPE NORD

Abschlußtabelle				
1. Rot-Weiß Essen	4	9:2	7:1	
2. Werder Bremen/A.	4	12:6	5:3	
3. Greifswalder SC	4	6:6	4:4	
4. VfR Söder	4	8:12	3:5	
5. 1. FC Magdeburg	4	3:12	1:7	

Es spielten:
1. 26.5.92 Söder – Essen 1:1
24.5.92 Bremen/A. – Magdeburg 2:2
28.5.92 Greifswald – Bremen 1:2
28.5.92 Magdeburg – VfR Söder 1:2
31.5.92 Söder – Greifswald 1:2
31.5.92 Bremen/A. – VfR Söder 3:0
3.6.92 Greifswald – Essen 8:2
6.6.92 Essen – Bremen/A. 1:4
6.6.92 Magdeburg – Greifswald 0:2

GRUPPE SÜD

Abschlußtabelle				
1. Bad Homburg	4	9:3	6:2	
2. SSV Ulm	4	11:5	5:3	
3. Vestebergsgreuth	4	9:7	5:3	
4. FC Wismut Aue	4	5:6	3:5	
5. SW Ludwigshafen	4	2:15	1:7	

Es spielten:
22.5.92 Ulm – Aue 0:1
24.5.92 Ludwigshafen – Bad Homburg 0:5
28.5.92 Bad Homburg – Ulm 1:1
28.5.92 Vestebergsgreuth – Ludwigshafen 3:0
31.5.92 Aue – Bad Homburg 1:2
31.5.92 Ulm – Vestebergsgreuth 4:2
3.6.92 Ludwigshafen – Ulm 1:6
3.6.92 Vestebergsgreuth – Aue 3:2
7.6.92 Aue – Ludwigshafen 1:1
7.6.92 Bad Homburg – Vestebergsgreuth 1:1
Endspiel (13.6.92 in Essen):
Rot-Weiß Essen – Bad Homburg 15.30 Uhr

Die Spielerbörse der Bundesliga

- wer kommt, wer geht, wer ist im Gespräch

Berlin – Die ganze Saison über haben die Bundesliga-Trainer nach Spielern in anderen Klubs spioniert. Sogar schon vor dem Ende der Saison wurden die ersten Wechsel gemeldet. Wie sieht es nun heute bei den Bundesliga-Mannschaften aus? **fubo** sammelte alle Informationen über die Transfer-Aktivitäten der einzelnen Klubs. Bemerkenswert: Der HSV tauscht fast die gesamte Mannschaft aus. Dresden meldet nur einen Einkauf.

Bundesliga-Nachrichten

Überweisung

Hamburg – 2,2 Millionen Mark Ablosesumme muß der HSV für die Rostocker Spieler Weichert, Spies und Lässig (Vertragsamateur) hinblättern. Dieses Geld wird an den Bundesliga-Absteiger überweisen, sobald diesen Monat noch die Restrate für Dolls' Wechsel zu Lazio Rom eingetroffen ist. Eine Chance bekommt von Heesen. „Wenn er eine optimale Leistung bringt, ist er in unserem verjüngten Team gern gesehen“, sagte Präsident Hunke. Der neue Manager Bruchhagen soll sich vornehmlich um die Vermarktung des HSV kümmern.

Preiserhöhung

Dresden – Für die kommende Saison erhöht Dynamo Dresden die Eintrittspreise. Um 25 Prozent. Das heißt im Klartext: Der Stehpunkt kostet dann 10 Mark (bisher 8), der Tribünensitz zwischen 15 und 25 Mark (bisher 18). Dynamo-Mitglieder bekommen auf Jahrestickets 25 Prozent Rabatt.

VfB erhält Lizenz

Frankfurt/M. – Der DFB bewilligte gestern Zweitligist VfB Leipzig im Beisein von VfB-Vizepräsident Dr. Dietze die Lizenz für die neue Saison. Einzige Auflage: VfB muß bis zum 26. Juni über Sponsorenverträge (jeweils 25 000 Mark) eine Bürgschaft über 1 Million Mark abdecken. Verantwortlich dafür sind die Marketingfirma „Liposia Sport Consulting“ und VfB-Präsident Dr. Axtmann.

Neuer Libero

Rostock – Bleibt in der 2. Liga: Rostocks frischester Neuzugang heißt seit gestern Carsten Sänger. Der 29jährige Abwehr- und Mittelfeldspieler (16 Länderspieleinsätze für die DDR) spielte in den letzten 21 Jahren beim FC Rot-Weiß Erfurt, der in die Amateurliga abgestiegen ist. Sänger unterschrieb einen Zweijahresvertrag. Interesse hat Rostock auch am Erfurter Stürmer Jörg Schmidt (21).

Verein	Trainer	Abgang	Zugang	Im Gespräch
VfL Bochum	Holger Osieck (wie bisher)	Cabo (Teneriffa), Guillou (wahrscheinlich FC Nantes), Rzechaczek (Schalke), Kempe (bat um Vertragsauflösung), Schmugge (reamateurisiert), Knochicek (zurück nach St. Pauli).	Christians (Wuppertaler SV), Moutas (St. Kickers).	Kim Yoo Sung (Korea). Noch ohne Verein: Jankovic, Zanter.
Werder Bremen	Otto Rehhagel (wie bisher)	Rollmann (Duisburg), Bester (an Hamburg ausgeliehen), Freund (an Freiburg ausgeliehen), Malchow (Oldenburg).	Beiersdorfer (Hamburg), Gundelach (FC Homburg), Herzog (Rapid Wien).	Steinmann (Köln).
Borussia Dortmund	Ottmar Hitzfeld (wie bisher)	Quallo (Düsseldorf), Breizke (Düsseldorf), Gorlukowitsch (Uerdingen), Hofmann (Osnabrück), Hornberg (nach Düsseldorf ausgeliehen).	Sippel (Frankfurt), Reuter (von Juventus Turin ausgeliehen).	Helmer nach München? (wird nach der EM verhandelt), Poschner nach Karlsruhe? (hat Angebot), Tretschok (aus Halle), Zelic (aus Sydney)
Dynamo Dresden	Klaus Sammer (bisher Helmut Schulte)	Scholz (Leverkusen), Lieberam (Hyundai Ulsan/Südkorea), Däbritz (Leipzig), Teuber (vielleicht Heart of Midlothian), Köhler (an Rostock ausgeliehen).	Rath (Hertha BSC), vier Vertragsamateure: Oberritter, Groth, Wagner, Zickler.	Ohne Verein: Büttner, Allievi, Page, Rösler (nach Hamburg), Nils Schmäler (aus Stuttgart), Roos (aus Kaiserslautern), Studer (aus Frankfurt).
Eintracht Frankfurt	Dragoslav Stepanovic (wie bisher)	A. Möller (Juventus Turin), Lasser (Waldfhof Mannheim), Sippel (Dortmund).	Reis, Wolf (eigener Nachwuchs).	Ivanauskas (von Austria Wien), Steinmann (aus Köln), Torben (von Lyngby Kopenhagen).
Hamburger SV	Egon Coordes (wie bisher)	Beiersdorfer (Bremen), Nando (zurück nach Brasilien), Waas (ausgeliehen aus Bologna), Ekkel (Bordeaux oder St. Pauli).	Bester (von Bremen ausgeliehen), Bormann (VfR Langenhein), Woodring (SV Wiesbaden), Schneider (Fürth), Weichert (Rostock), Lässig (Rostock), O. Möller (Lurup Hamburg), Babbel (von München ausgeliehen), Spies (Rostock), Bärön (Hertha BSC), Santel (Uerhaching).	Sollen verkauft werden: von Heesen (Frankfurt), Ballwanz (Wolfsburg), Stratos (Saarbrücken). Ohne Verein: Dammeyer, Rahn (aus Düsseldorf), Letschkow, Dotschew (beide von ZSKA Sofia), Rösler (aus Dresden), Nielsen (von Lyngby Kopenhagen).
1. FC Kaiserslautern	Rainer Zobel (bisher Karlheinz Feldkamp)	Scherr (Schalke), Kranz (Uerdingen), Lutz (Laufbahn beendet), Stumpf (Antrag auf Sportinvalidität).	Eriksson (IFK Norrköping), Zeyer (Freiburger FC), Wagner (St. Nürnberg), Marin, Ritter (St. Kickers), Dengel, Lieberknecht (beide eigener Nachwuchs).	Noch ohne Verein: Hotic (lehnt FCK-Angebot ab), Roos (nach Dresden), Eriksson (aus Norrköping), Ljung (von Admira-Wacker Wien).
Karlsruher SC	Winfried Schäfer (wie bisher)	Scholl (Bayern München), Famulla (Homburg), Westerbeck, Harforth (Duisburg), Lust (Saarbrücken).	Kirjakow (Dynamo Moskau), Gehrig (FC Dossenheim).	Heldt (aus Köln), Bender (aus München), Studer (aus Frankfurt), Heidrich (aus Chemnitz), Poschner (aus Dortmund).
1. FC Köln	Jörg Berger (wie bisher)	Giske (Bergen), Rudy (an Bröndby IF ausgeliehen), Wruck, Müller (beide FC Hamburg), Steiner (Sportinvalide), Daschner (Hannover), Baerhausen (an Jena ausgeliehen).	Weiser (eigener Nachwuchs).	Ohne Verein: Götz (HSV, Luzern oder Grasshoppers), Spyros Christofte (von Bröndby Kopenhagen), Nijhus, Tarnat (beide aus Duisburg).
Bayer Leverkusen	Reinhard Satzinger (wie bisher)	Jorginho (München), Seckler (Hertha BSC), Feinbier (an Hertha BSC ausgeliehen), Lesniak (Wattenscheid).	Scholz (Dresden), Halap (Sigma Olmütz), Tolkmitt (FC Berlin).	Ohne Verein: Buncol, Schröder.
Borussia Mönchengladbach	Jürgen Gelsdorf (wie bisher)	Stefes, Huschbeck (beide Düsseldorf), Meier (Laufbahn beendet).	Ertl (Geinsheim), Hock (Victoria Aschaffenburg).	Pfannkuch soll verkauft werden (an Lyon ausgeliehen). Rösler (aus Dresden), Tarnat (aus Duisburg), Buncol (aus Leverkusen).
Bayern München	Erich Ribbeck (wie bisher)	Effenberg (AC Florenz), Strunz (VfB Stuttgart), Pfügler (beendet Laufbahn), Babbel (an Hamburg ausgeliehen), Kliche (Oldenburg), Bender (Karlsruhe).	Scholl (Karlsruhe), Jorginho (Leverkusen), Schupp (Wattenscheid), Cerny (Admira/Wacker Wien, an die Wiener ausgeliehen).	Berthold, Hillringhaus sollen abgegeben werden. Helmer (von Dortmund).
1. FC Nürnberg	Willi Entemann (wie bisher)	Wagner (Kaiserslautern), Golke (VfB Stuttgart), Philipkowski (St. Pauli).	Kramny (vom VfB Stuttgart ausgeliehen), Babatunde (Augsburg), Diebel, Schmidt (beide eigener Nachwuchs).	Zarate, Wück (vielleicht zu Acconci/Italien). Ohne Verein: Schöll, Drews, Heidenreich, Weidemann, Bender (aus München), Studer (aus Frankfurt), Rösler (aus Dresden).
1. FC Saarbrücken	Peter Neururer (wie bisher)	Skaarup (Randers Freja).	St. Beckenbauer (von Grenzen ausgeliehen), Lust (Karlsruhe), Bürger (Schalke).	Ohne Verein: Akpoborie, Boer (aus Chemnitz), Flad, Kroninger, Ljutic (alle von Schalke), Carracedo (aus Düsseldorf), Hennig (vom FC Berlin).
Schalke 04	Klaus Fischer (wie bisher)	Leifeld (wahrscheinlich Preußen Münster), Schacht (Antrag auf Sportinvalidität), Bürger (Saarbrücken).	Scherr (Kaiserslautern), Büskens, Hey (beide Düsseldorf), Rzechaczek (Bochum), Gehrk (Blau-Weiß Berlin), Linke (Erfurt).	Noch ohne Verein: Flad, Ljutic, Kroninger, Welp, da Silva.
VfB Stuttgart	Christoph Daum (wie bisher)	Sammer (Inter Mailand), Kramny (an Nürnberg ausgeliehen)	Golke (Nürnberg), Simanic (Zrenjanin/Jugoslawien), Strunz (München), Knup (FC Luzern), Otto, Endreß, Ziegler, Seifert (eigener Nachwuchs).	Ohne Verein: Olaf Schmäler, Kastl, Grüninger, Nils Schmäler (zu Dresden?). Torben (von Lyngby Kopenhagen).
Bayer Uerdingen	Friedhelm Funkel (wie bisher)	Chmielewski, Timofte, Holzer, Mahmudovic (alle ohne Verein).	Pösch (FC Tirol), Bremser (Duisburg), Kranz (Kaiserslautern), Gorlukowitsch (Dortmund).	Pröpper (Wuppertal).
Wattenscheid 09	Hannes Bongartz (wie bisher)	Schupp (Bayern München), Unghaube (Tennis Borussia Berlin), Siewert, Müller (beide reamateurisiert), Jankovic (Wuppertal), Vossen (Preußen Krefeld), Winkler (war von Kaiserslautern ausgeliehen).	Kula (St. Kickers), Lesniak (Leverkusen).	Ohne Verein: Kuhn, Trenner.

22 TABELLEN**International****DÄNEMARK Play-off**

Ergebnisse 14. Spieltag (8. 6. 92):
 Aalborg BK – Aarhus GF 2:1
 B 1903 Kopenhagen 0:1
 Silkeborg IF – Næstved IF 1:1
 Frem Kopenhagen – Brøndby IF 3:1

Abschluftabelle

1. Lyngby BK	14	22:7	32
2. B 1903 Kopenhagen	14	21:11	29
3. Frem Kopenhagen	14	20:12	26
4. Aarhus GF	14	18:15	23
5. Aalborg BK	14	16:19	23
6. Silkeborg IF	14	13:20	22
7. Brøndby IF (M)	14	16:24	22
8. Næstved IF (N)	14	13:33	15

Für die Play-off-Runde wurden die Punkte der Vorrunde halbiert.
 Lyngby BK Kopenhagen damit zum zweitwerten in seiner Vereinsgeschichte dänischen Meister.

KROATIEN

Ergebnisse 21. Spieltag (7. 6. 92):

Cibala Vinkovci – Zadar	0:1
Istra Pula – FC Dubrovnik	2:0
Stilic – Hask-Građanski Zagreb	3:1
FOZarreb – Hajduk Split	3:0
Vart. Varazdin – FC Rijeka	1:1
Hnkine Zaprešić – FC Osijek	3:0
1. Hajduk Split	21 40:13 34:5
2. FC Rijeka	21 34:10 30:10
3. Istra Pula	21 34:15 26:16
4. FC Osijek	21 31:27 25:17
5. Hask-Građ., Zagreb	21 30:20 24:18
6. FC Rijeka	21 25:22 24:18
7. Istra Pula	21 21:21 21:21
8. Vart. Varazdin	21 31:23 20:22
9. Cibala Vinkovci	21 13:24 14:28
10. Sibenik	21 16:37 11:31
11. Zadar	21 16:46 11:31
12. FC Dubrovnik	21 4:36 10:32

ARGENTINIEN

Ergebnisse 14. Spieltag:

Velaz Sarfield – Quilmes	2:0
Ferro Carril Oeste – Platense	0:1
Belgrano – Union Santa Fé	0:2
Espaniol – Argentinos Jrs.	2:0
Gimnasia – Rosario Central	1:0
Mandiyu – San Lorenzo	1:0
Huracan – Talleres	2:3
River Plate – Estudiantes	2:1
Newell's Old Boys – Independiente	1:0
1. Newell's Old Boys	14 21:6 23:5
2. Velez Sarfield	14 23:12 20:8
3. Boca Juniors	13 16:17 18:7
4. River Plate	14 24:19 26:9
5. Espaniol	14 17:10 18:10
6. Platense	14 19:10 17:11
7. Gimnasia	14 19:15 15:13
8. Belgrano	14 16:14 15:13
9. Independiente	14 14:12 14:14
10. Racing Club	13 9:8 13:13
11. Rosario Central	13 15:10 13:15
12. Ferro Carril O.	14 11:12 13:12
13. Union Santa Fé	14 9:10 12:10
14. Huracan	14 11:15 12:13
15. Talleres	14 9:12 11:15
16. Quilmes	14 11:21 10:18
17. Estudiantes	14 13:22 9:19
18. Mandiyu	13 7:20 9:17
19. Argentinos Jrs.	14 12:18 8:20
20. San Lorenzo	14 8:20 7:21

Kleinanzeigen

Biete Autogramme (Fußball und andere Sportarten), Programme ab 1975, Wimpel mit und ohne Unterschriften, Liste gegen 1,70 DM Rückporto; Gerhard Reinhold, Cunestr. 8, W-1000 Berlin 33, Tel. 030/823 87 44
 DFSF-Deutscher Sportclub Fußballstatistik bietet Deutschland, 68 S., Fußballjahr 19/20 Erg. + Tab.: Überweisung von 8.-DM auf Postgiro Berlin Nr. 253435-109.
 Such: fuwo 19 und 22/89 u. 50/90. Hillmann, Hüttenstraße 02, O-1200 Frankfurt/Oder

Mittwochs-Lotto**Tele-Lotto 5 aus 35**

8 – 14 – 23 – 24 – 32

6 aus 49 (West)

Ziehung A

14 – 18 – 19 – 35 – 41 – 42

Zusatzzahl: 25

Ziehung B

2 – 14 – 18 – 29 – 38 – 39

Zusatzzahl: 34**Spiel 77**

3 – 9 – 6 – 6 – 2 – 0 – 8

(Alle Angaben ohne Gewähr)

NORWEGEN

Ergebnisse 7. Spieltag (8. 6. 92):

Braa Bergen – Lyn Oslo	1:0
Hamarkamraten – Mjøndalen IF	3:1
Kongsvinger IL – Sogndal IL	5:0
Lillestrøm SK – Rosenborg BK	1:1
St. Kristiansand – Molde FK	2:1
Viking Stavanger – Tromsø IL	ausgef.

Foto: WEREK BEHRENDT, WITTERS



Reals-Trainer Leo Beenhakker (49) schaut gefäßt. Wieder einmal scheiterte der Holländer mit seiner Defensivtaktik. Sein Rauswurf ist nur noch eine Frage der Zeit

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

FINNLAND

Ergebnisse 8. Spieltag (7. 6. 92):

HJK Helsinki – Myllykoski	2:1
Ilves Tampero – Kuusysi Lahti	2:2
Jaro FF – Turku PS	1:0
Mikkeli MP – Haka Valkeakoski	1:2
Oulu TP – FC Jazz	1:2
Rovaniemi PS – Kuopio PS	1:1
1. Kuusysi Lahti (M)	8 16:5 22
2. FC Jazz (N)	8 12:7 16
3. Ilves Koski (N)	8 17:8 14
4. Jaro FF	8 10:11 13
5. Rovaniemi PS	8 11:11 12
6. HJK Helsinki	8 13:9 11
7. Turku PS (P)	8 8:7 11
8. Mikkeli MP	8 8:10 10
9. Ilves Tampero	8 8:9 8
10. Kuopio PS	8 8:13 5
11. Haka Valkeakoski	8 5:14 5
12. Oulu TP	8 3:17 4

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

WM-Qualifikation**Nord- und Mittelamerika sowie Karibik (CONCACAF)**

Karibik-Region, Vorrunde, Gruppe Süd:

Puerto Rico – Jamaica 0:1 (0:1)
 am 30. 5. 92 in San Juan

Hinspiel 1:2 – Jamaica damit für die 1. Runde der Karibik-Region qualifiziert.

Landesliga**SACHSEN**

Spielwertung 26. Spieltag:

VfB Zittau – FV Gröditz 2:0

Abschluftabelle

1. Dresden SC	26 81:20 49:4
2. VfB Zittau	26 48:22 36:16
3. SV 1919 Grünma	26 45:26 36:16
4. Dyn. Dresden/Am.	26 51:19 35:17
5. Tanne Thalheim	26 49:28 34:18
6. SpVgg Zschopau	26 42:32 26:28
7. Döbelner SC	26 41:31 25:27
8. Chemnitzer SC	26 27:32 23:23
9. MTK Rathenow	26 27:40 23:20
10. Rot-Weiß Werderau	26 25:45 22:30
11. Fc Neustadt	26 14:45 17:35
12. Pirna-Copitz 07	26 14:45 17:35
13. Motor Thurm	26 18:57 11:41
14. FV Gröditz	26 19:75 5:47

26 Millionen Mark Schulden drücken den Verein. Langfristige Verträge mit horrenden Gehältern (Butragueno kassiert bis 1996 pro Jahr 3,3 Millionen Mark, Sanchis bis 1996 zwei Millionen Mark sowie Michel bis 95 drei Millionen Mark) schrumpfen den Verein. Die Millionen des Europapokals der Landesmeister bei Erreichen der Gruppenspiele und aus den Fernsehrechten

26 Millionen Mark Schulden drücken den Verein. Langfristige Verträge mit horrenden Gehältern (Butragueno kassiert bis 1996 pro Jahr 3,3 Millionen Mark, Sanchis bis 1996 zwei Millionen Mark sowie Michel bis 95 drei Millionen Mark) schrumpfen den Verein. Die Millionen des Europapokals der Landesmeister bei Erreichen der Gruppenspiele und aus den Fernsehrechten

Blickpunkt Spanien**Madrid weint
Real im Tief
Nein zu
Klinsmann?**

Nach dem überraschenden Ausgang der Meisterschaft nur in Barcelona eitel Sonnenschein

waren lebenswichtig. Jetzt ist ein radikaler Neuanfang unumgänglich.

Die Schuldigen sind längst ausgemacht. Präsident Mendoza, einer der größten Aktionäre der Tageszeitung „El País“, der seit 1985 im Amt ist. Er regierte allein, schlüssig alle Verträge. Schwieriges Vergessen: Es fälschte die Bilanzen des Klubs. So kam erst vor einem Monat heraus: Real ist ruiniert. Der Trainer Leo Beenhakker. Er ließ nur Sicherheitsfußball spielen und vergab so einen Acht-Punkte-Vorsprung, den sein Vorgänger Antic bis Weihnachten 1991 herausgespielt hatte.

Ihr Rücktritt ist unumgänglich, die neuen stehen bereit. Mario Condes, Chef der Bank Banesto, die für die Schulden bürgt, will Präsident werden. Neuer Trainer soll der frühere argentinische Nationalspieler Jorge Valdano werden. Pikant: Valdano trainiert Teneriffa. Sein Ver-

trag läuft bis 1993. Mit dem wahrscheinlichen Rücktritt Mendozas gerät auch der Wechsel von Jürgen Klinsmann ins Wanken. Mendoza sollte Klinsmann aus eigener Tasche bezahlen. Geht er, wird Klinsmann nicht kommen. Denn in Madrid ist niemand bereit, 13 Millionen Mark für einen Ersatz-Nationalspieler zu zahlen.

Freude dagegen beim FC Barcelona. Trainer Cruyff: „Ich hatte nicht im Traum mehr an den Titel geglaubt.“ Und auch persönlich ist es ein Riesenplausch. Immerhin boxtete Beenhakker ihn als Hollands WM-Nationaltrainer 1990 aus. Damals wollten die Spieler Cruyff, der Verband entschied Beenhakker. Ronald Koeman, Libero Barcelonas: „Wir haben Beenhakker aus der Nationalmannschaft gejagt, weil er uns mit seiner Defensivtaktik die WM vermasselte. Jetzt hat er Real soweit bekommen.“

Die spanische Saison**Meister**

FC Barcelona verteidigte Titel. Zum zwölften Mal Meister. Im Vorjahr: 57:19 Punkte, 74:33 Tore. Rekordmeister Real Madrid (25) seit dem siebten Spieltag auf Platz 1 wurde erst am letzten Spieltag abgefangen. Zuvor war Barcelona nie Erster.

Aufsteiger

Direktabsteiger: Real Mallorca nach drei Jahren wieder. Vorjahr: 16. mit 34:42 Punkten. Real Valladolid nach über zehn Jahren wieder zweitklassig. Vorjahr: 10. mit 37:39 Punkten. Relegation: La Coruna (Vorjahr: 18. mit 29:47 Punkten/Relegationssieg gegen Malaga). La Coruna spielt gegen den dritten der zweiten Liga (derzeit Lerida). Cadiz gegen den vierten der zweiten Liga (derzeit FC Barcelona II, darf aber nicht aufsteigen. Also wurde der fünfte, derzeit Murcia, nachrücken). Modus: K.o.-System wie im Europapokal.

Für Europapokal qualifiziert

Meister: FC Barcelona; Pokalsieger: Wird noch ausgespielt. Halbfinale: Sporting Gijon – Real Madrid, La Coruna – Atletico Madrid. Hinspiele: 13. Juni. Rückspiele: 21. Juni. Finale: 27. Juni. Der Spielort muß von beiden

Tore

913 Tore fielen insgesamt in der Saison 1991/92 (im Schnitt 2,4 pro Spiel). Saison 1990/91: 821 Tore (im Schnitt 2,16 pro Spiel).

Spiele

380, davon 208 Heimsiege, 95 Unentschieden, 77 Auswärtssiege.

Torschützenkönig

Manuel Sánchez Delgado kurz Maño mit 27 Treffern. Spanischer Rekord: 38 Tore von Zarra 1950/51 und Hugo Sanchez 1989/90. Vorjahr: Emilio Butragueno (19).

Trainerwechsel

Soviele Trainer wurden noch nie

**Das wußte Adam Riese nicht:
15 + 15 + 15 = 30! Ehrlich!****Inserieren und sparen**

Wenn Sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen wollen, dann bleibt Ihnen die einmalige Kleinanzeige für DM 15,-.

Setzen Sie bitte Ihre Adresse oder – wenn Sie wollen – Ihre Telefonnummer ans Ende des Anzeigentextes. Chiffre-Anzeigen ab sofort möglich. (Gebühr 10,- DM)

So einfach geht's:

Coupon ausfüllen • Ausschneiden, mit dem Betrag (auch Verrechnungsscheck) in einen Briefumschlag stecken

30,-



Bitte senden an:

**Sportverlag GmbH,
Anzeigenabteilung,
PF 1218,
Berlin O-1080**

Name	_____
Strasse	_____
Ort/PLZ	_____



Bitte senden an:

**Sportverlag GmbH,
Anzeigenabteilung,
PF 1218,
Berlin O-1080**

fubo Chefredakteur: Jürgen Ellers (verantwortlich für den Inhalt). Stellvert., Chefredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel. Chefredakteur: Manfred Binkowski, Jörg Forbrig. Chefredakteur: Michael Höftfeld (Tel. aus Ost-Berlin 03 47/221; aus West 030/2 53 82/294 oder 294). Leserservice: Michael Höftfeld (Tel. aus Ost-Berlin 03 47/221; aus West 030/2 53 82/294 oder 294). ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkastrasse 18 – 24, O-1080 Berlin. Telefon (aus Ost): 2 03 47/293 oder 294; (aus West): 030/2 53 82/294 oder 294. Telefax (aus Ost): 2 03 47/300 oder 220; (aus West): 030/2 53 83/300 oder 220. E-Mail: fubo@fubo.de. TEL: 030/2 51 41 47. Telefax: 2 29 29 20. Verlagsleiter: Bernd Morchut. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Ost-Berlin 2 21 24 96). Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreise Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungsweise: Montags für 1, Mark, donnerstags für 1,50 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.). Monatsabonnement: 6,50 DM, nur Montag-Ausgabe 3,90 DM. Abonnement-Service: Tel. aus Ost (Hamburg) 34 72 02 02, aus West (040) 34 72 20 02. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ost (Hamburg) 34 72 02 02, aus West (040) 34 72 20 02. Herstellung: Marianne Bausat. Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30.



Jürgen Klinsmann (27) im Trikot von Inter Mailand hat den Ball fest im Blick. In der neuen Saison sollte er für Real Madrid stürmen. Der Wechsel schien fast perfekt. Nach Reals Pleite in der Meisterschaft ist vieles ungeklärt.

in Zahlen und Fakten

gefeuert. Real: Radomir Antic wurde zum Manager weggelebt, Leo Benhaaker übernahm die Mannschaft. Oviedo: Javier Irureta gefeuert – Julio Merino rettete Oviedos vor Abstieg. Teneriffa: Jorge Valdano kam für Jorge Solari. Burgos: Theo Voon ersetzte Diaz Novoa. Gijon: Bert Jakob kam für Ciriacio Cano. Bilbao: Ignacio Saez wird zur neuen Saison durch Jupp Heynckes ersetzt.

ckes abgelöst. Logrones: Camacho kam für Vidal. Sevilla: Esperrado ging, Bilardo kam, der jetzt zu Valencia wechselt.

Medus

Wie in der letzten Saison. 20 Mannschaften spielen bei Hin- und Rückrundenspiel gegeneinander. Zwei Punkte für einen Sieg, je einen Punkt für ein Unentschieden.

Die englische Tabelle der spanischen Liga

		Sp. g. u. v.					Tore	Dif.	Pkt.	zu House			auswärts				
		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Dif.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.			
1. FC Barcelona (M)		38	23	9	6	87-65	+55	65-21	15	5	1	48	17-13	8	6	55-39	22-20
2. Real Madrid		38	25	8	7	78-32	+46	54-22	16	3	0	47	11-35	7	5	71-51	21-19
3. Atlético Madrid (P)		38	24	5	9	67-58	+32	53-25	16	1	2	47	16-35	8	7	72-20	19-18
4. FC Valencia		38	20	7	11	65-42	+21	47-29	12	4	5	37	19-10	10	8	55-26	23-19
5. San Sebastián		38	16	12	10	44-58	+6	44-52	11	6	2	27	11-21	8	10	56-17	16-22
6. Real Sargossa		38	17	7	14	40-41	-1	41-38	15	4	5	29	20-27	11	1	40	11-24
7. Albacete (N)		38	16	8	14	45-47	-2	40-34	11	4	4	24	16-24	12	4	10	13-15
8. Sporting Gijón		38	18	5	18	37-45	-6	38-38	9	3	6	22	20-15	9	5	15-20	15-15
9. Real Burgos		38	12	15	10	40-43	-3	37-39	5	8	4	25	15-13	2	8	9-5	15-12
10. Real Oviedo		38	14	8	16	41-46	-5	56-40	12	3	5	27	16-11	21	2	5	14-12
11. CD Logroñés		38	15	10	15	36-51	-15	36-40	9	7	5	20	15-13	6	4	13	12-15
12. FC Sevilla		38	15	8	17	40-48	+3	34-42	11	4	6	33-18	12-12	2	4	15-17	8-20
13. CD Tenerife		38	12	10	16	46-40	-4	44-42	11	4	4	24	10-14	26	1	6	12-16
14. Atlético Osasuna		38	10	15	30	10-40	-10	33-43	9	6	4	18-10	24-14	1	11	12-13	9-20
15. Athletic Bilbao		38	15	7	18	38-58	-20	38-35	10	5	6	25	21-15	3	4	12	15-17
16. Español Barcelona		38	12	8	18	40-46	-17	32-44	9	4	6	24-22	15-22	5	4	12-15	10-28
17. RCD La Coruña (N)		38	8	15	15	37-48	-11	51-46	8	11	5	24	22-21	17	5	4	12-14
18. FC Cagliari		38	7	14	14	52-58	-23	28-46	6	9	4	18-16	21-17	1	5	14-15	15-21
19. Real Mallorca		38	10	7	20	31-49	-19	27-49	7	4	8	19-21	10-20	5	5	11-15	12-29
20. Real Valladolid		38	7	15	18	31-55	-22	27-49	6	8	5	21-26	20-18	1	5	10-12	7-31

Weiter klar die Nummer zwei: Steffi Graf (Brühl) verkürzte in der Weltrangliste den Abstand zur Spitzenreiterin Monica Seles (Jugoslawien) auf 25 Punkte. Die Heidelbergerin Anke Huber fiel um einen Rang auf Platz zehn zurück.

25 Punkte.
Anke Hul

In Anker über hie um einen Rang auf Platz zehn zurück.
Olympia
Ehrenvoller Aufgabe: der zweimalige Segel-Olympiasieger Jochen Schümann (SC Berlin-Grünau) soll bei der Eröffnungsfeier in Barcelona die deutsche Fahne tragen. Diesen Vorschlag macht der Deutsche Segler-Verband (DSV) dem NOK für Deutschland.

— 1 —

EM total in der

Montag
fuwo
Die Fußball-Zeitung

Die fuwo-Analyse des ersten deutschen EM-Spiels

● Was ist bloß mit Klinsmann los? *fuwo* sprach mit ihm

Alle Spieler in der Noten- bewertung

Die Stimmung vor dem Spiel gegen Schottland

Die Mannschaft – wer kommt neu ins Team?

Die fuwo- Expertenrunde von Overath bis Achim Streich

**Die
TV-Kolumne
von
ZDF-Reporter
Marcel Reif**

**Und natürlich
die Zeitung
in der Zeitung
mit ganz tollen
Zweitliga-
Bilanzen**

**Und natürlich
die Zeitung
in der Zeitung
mit ganz tollen
Zweitliga-
Fußballern**

JETZT BRAUCHEN SIE DIESES SONDERHEFT

Nur
6,50

Gleich besorgen

-Extra-Nr. 3

Mai/Juni 1992

EXTRA

TUWO
Die Fußball-Zeitung

Deutschland
Umfrage
gewinnt
den Titel

EM '92

Europameisterschaft
10. - 26. Juni



Buchwald (links),
sicher in der Abwehr

Voller, immer
torgefährlich

Qualifikation geschafft,
wir sind bei der EM!
Deutscher Fußball-Jubel
- und gar kein Ende?



Alle Spieler
Alle Taktiken
Alle Statistiken

Jupp Heynckes exklusiv
über Stärken und Schwächen
aller deutschen
Spieler



Überall, wo es Zeitungen und Zeitschriften gibt. 132 Seiten, nur 6,50 Mark